

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Nordbau 2014

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerkswelt

Neuer Kampagnenspot



TAG DES
HANDWERKS
20.9.2014

Der neue Vito. Will, kann, macht.

Ab 5,7 Liter auf 100 km*.

Der neue Vito zeigt vollen Einsatz. Dabei spart er nicht an Kraft, sondern an Treibstoff. Mit effizienten 5,7 Litern auf 100 km* wird der neue Vito nicht nur seinem eigenen Anspruch gerecht, sondern auch Ihrem – indem er dort weitermacht, wo manch anderer stehen bleibt. Mehr auf www.neuer-vito.de und ab 11. Oktober bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Eine Marke der Daimler AG



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,8-6,3/5,8-5,0/6,8-5,7 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 179-149 g/km; Effizienzklasse: B-A.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Dies ist Ihr Tag!

Am 20. September ist „Tag des Handwerks“. Dieser besondere Tag wurde im Rahmen unserer deutschlandweiten Imagekampagne des Handwerks vor vier Jahren ins Leben gerufen. Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen und Betriebe aus dem ganzen Land lassen seitdem jedes Jahr ihren kreativen Ideen freien Lauf und für einen ganzen Tag lang wird aus Deutschland die „Bundesrepublik Handwerk“ – von Norden bis Süden, im Osten wie im Westen und überall dazwischen.

Auch in diesem Jahr soll es uns wieder gelingen, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Medien auf die Qualitätsleistungen, die Größe und Bedeutung und natürlich auch auf die Ausbildungs- und Berufschancen des Handwerks zu lenken – und damit auch auf Sie!

Denn selbst mit geringem Aufwand können Sie sich und Ihren Betrieb an diesem Tag gekonnt in Szene setzen: durch Aktionen in der Öffentlichkeit, durch einen Tag der offenen Tür, Sonderangebote, spezielle Produkte, eine veränderte Schaufensterdekoration – Ihrer Phantasie sind dabei keinerlei Grenzen gesetzt. Nutzen Sie den Tag des Handwerks, um für Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu werben, um neue Kunden zu gewinnen und bereits bestehende Kundenbeziehungen zu pflegen. Um Geschäftskontakte aufzubauen und um Ihre Nachwuchskräfte von morgen zu begeistern.

Wer Inspiration braucht, kann dazu einfach mal den „Tag des Handwerks“ googeln. Aus den Vorjahren findet sich hier eine Vielzahl von Beispielen, was an diesem Tag in Betrieben oder in der Handwerksorganisation alles schon gelaufen ist. Nachmachen ist hier eindeutig erlaubt, sogar erwünscht.

Ein aktuelles Fundstück dieser Suche im Internet fand ich sehr erfreulich. Dort

stand zu lesen, dass in diesem Jahr erstmals die in der Initiative „Deutsche Manufakturen – Handmade-in-Germany (IDM)“ zusammengeschlossenen Handwerksunternehmen den Tag des Handwerks für sich entdeckt haben. Sie laden gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks zu der Aktion Manufakturen@Tag des Handwerks ein. Aus dem ganzen Land sind Manufakturen aufgerufen, interessierten Besuchern ihre einzigartige Handwerkskunst im Rahmen eines Tages der offenen Tür zu präsentieren.

Der Zulauf zu diesen und ähnlichen Aktionen wird groß sein, denn viele Menschen lieben es, einen Blick in die Werkstätten des Handwerks werfen zu können und den Meistern auf die Hände zu schauen. Wer handwerkliche Produkte erzeugt wie Bäcker, Fleischer, Goldschmiede oder Maßschneider hat es dabei natürlich besonders leicht. Aber auch Serviceunternehmen wie Kfz-Werkstätten oder Elektrobetriebe können mit kreativen Kundenmailings oder Sonderaktionen zum Tag des Handwerks punkten. Das Logo sowie Plakatmotive dazu gibt es unter www.handwerk.de und die Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern unterstützen gerne mit Beratung und hilfreichen Tipps.

Viele kleine Aktionen ergeben eine ganz große. Machen Sie mit und den Tag des Handwerks auch zu Ihrem ganz besonderen Tag.

Ihr

Edgar Hummelsheim



Edgar Hummelsheim,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Schwerin.

**TAG DES
HANDWERKS**
20.9.2014

Ihre Meinung unter E-Mail

e.hummelsheim@hwk-schwerin.de

Inhalt

STANDPUNKT

66 Dies ist Ihr Tag!

HANDWERKSNACHRICHTEN

06 **Wie man sich vor Phishing schützt**
Fünf Tipps aus gegebenem Anlass.

08 **Angst um Altersversorgung wächst**
Die Studie „Challenges of the Nations 2014“.

TITEL: TAG DES HANDWERKS 2014

10 **Kein Tag wie jeder andere**

12 **Warum sollte ich da mitmachen?**
Betrieb und Wirtschaftszweig stärken.

15 **Welche Aktion ist die richtige?**
Werbemittel, Leistungsschau und Kundenfest.

HANDWERKSINTERESSEN

16 **Zeichen gegen schlechte Zahlungsmoral**
Gesetz gegen Zahlungsverzug in Kraft getreten.

18 **Immer auf der Höhe der Zeit**
Neun Ausbildungsordnungen modernisiert.

REGIONALES

20 **Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland**

HANDWERKSWELT

36 **Unverzichtbarer Beitrag zur Behaglichkeit**
Firma Hummel beeinflusst Klima und Luftqualität

38 **Johann Lafer testet deutsche Bäcker**
Neue Sendung im ZDF startet.



47 **Helgolands Rostschutz-Tester**
Der Hamburger Karosseriebauer Gerd Cordes hat ein Ziel: Er will maximalen Rostschutz. Um dieses zu erreichen, entwickelt er seit zehn Jahren eigene Produkte und testet diese auf Helgoland.



40 **NordBau in Neumünster**
Vom 10. bis zum 14. September steht auf der diesjährigen NordBau der Dachgeschossausbau als Trendthema im Mittelpunkt. Daneben wird das national umfangreichste Angebot an Maschinenteknik präsentiert.

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA, NORDBAU

HANDWERKSZEUG

40 **Im Blickpunkt: Nordbau 2014**
Dachgeschossausbau ist Trendthema.

46 **Portal für Firmen und Forscher**
Techsearch verbindet Betriebe und Hochschulen.

47 **Jüngste müssen nicht zuerst gekündigt werden**
Rechtstipp zur Sozialauswahl.

47 **Digitale Kontoauszüge reichen nicht aus**
Steuertipp zum Onlinebanking.

FEIERABEND

50 **Und es war Sommer ...**
Die schönsten Wochen des Jahres beginnen.

RUBRIKEN

48 **Handwerksbörse**

49 **Impressum und Kleinanzeigen**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Das gute Gefühl,
jederzeit Hilfe zu
bekommen, gibt
es jetzt auch für
Ihren Betrieb.

Das Leben könnte so einfach sein – wenn die Absicherung Ihres Betriebes nicht oft so umständlich wäre. Deshalb haben wir Ihnen jetzt das Versicherungspaket MeisterPolicePro geschnürt. So viel Schutz wie nötig, so wenig Aufwand wie möglich. Ob gegen Feuer, Einbruch oder Ertragsausfall: Sie sind optimal versichert. Kompakt, flexibel und ganz einfach. Jetzt informieren!

Infos unter 0231 135-7997
oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



Wie man sich vor Phishing-Attacken schützt

Cyberkriminelle fischen erfolgreich Zugangsdaten und Geheimzahlen bei Internetusern ab. Mit fatalen Folgen. Beim Onlinebanking kann der sorglose Umgang mit den eigenen Daten richtig teuer werden.

Viele Handwerksunternehmer wickeln ihre Bankgeschäfte online ab. Andere zögern aus Furcht, ihre Daten könnten abgefischt (Phishing) werden. Der Bankenverband, Spitzenverband des deutschen Kreditgewerbes, gibt ein paar einfache Tipps wie Onlinebanking sicherer wird.

- Onlinekunden müssen gewissen Sorgfaltspflichten nachkommen. Hierzu gehört, dass auf dem PC ein Virens Scanner und eine Firewall installiert sind. Alle genutzte Software sollte außerdem auf dem aktuellen Stand sein. Das Gleiche gilt für das Smartphone, sofern mit ihm Onlinebanking betrieben wird. Beim mobileTAN-Verfahren sollte das Smartphone außerdem nicht zusätzlich für den Empfang von SMS genutzt werden.
- Kennwörter, Geheimzahlen (PIN) und TANs dürfen niemals in Apps, in der Cloud oder auf der Festplatte gespeichert werden; auch nicht als Telefonnummer verschlüsselt im Handy.
- Bei Phishing-Angriffen versuchen Betrüger ihre Opfer auf kopierte Onlinebanking-Websites der Kreditinstitute zu locken, um so an deren Daten zu gelangen. Vor dem Einloggen also unbedingt prüfen, ob man sich tatsächlich auf der verschlüs-

selte Seite der Hausbank bewegt. Erkennen lässt sich dies unter anderem daran, dass die Web-Adresse mit „https“ beginnt.

- Niemals darf auf vermeintliche E-Mails der Hausbank geantwortet werden, die zur Bestätigung sensibler Daten auffordert. Eine Bank würde solcherart Daten niemals online abfragen.
- Unbedingt sollte darauf geachtet werden, für Onlinetransaktionen ausschließlich von der Bank empfohlene Apps zu nutzen. Um Gratisversionen von ansonsten käuflichen Apps sollte ein großer Bogen gemacht werden. Die Gefahr, auf diesem Wege an Schadsoftware zu gelangen, ist groß.

Wer trotz dieser Sicherheitsvorkehrungen dennoch Onlinekriminellen in die Falle tappt, sollte sich umgehend mit seiner Bank in Verbindung setzen. Über Haftungsfragen wird im Einzelfall entschieden. ■

DER NEUE DUCATO. TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION

SPURHALTEASSISTENT
VERKEHRSSZEICHENERKENNUNG
ABBLENDAUTOMATIK

UCONNECT® INFOTRAINMENT
MIT TOUCHSCREEN

RÜCKFAHRKAMERA



BESTE NUTZLAST SEINER KLASSE



BESTER VERBRAUCH
SEINER KLASSE

MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.

Sie sehen, der neue Fiat Ducato hat immer mehr zu bieten: modernste technologische Lösungen, einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse, enorme Ladekapazitäten – und ein beeindruckendes Design.

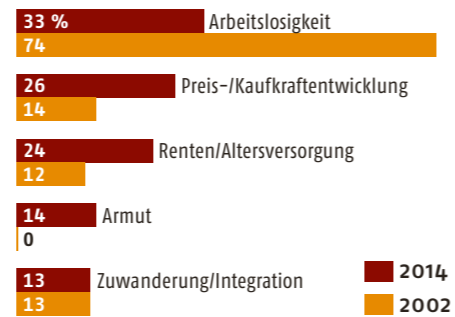
WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.



PROFESSIONAL

www.fiat-professional.de

DIE GRÖSSTE SORGEN DER DEUTSCHEN



*Angaben in Prozent
Mehrfachnennung möglich
Quelle: Challenges of the Nations 2014/GfK Verein

Deutsche Sorgenliste

Angst um Altersversorgung wächst

Die Deutschen sorgen sich verstärkt um ihre Rente. So lautet ein zentrales Ergebnis der Studie „Challenges of the Nations 2014“ des GfK Vereins, die jetzt vorgestellt wurde. Die Untersuchung befragt einmal jährlich Bürgerinnen und Bürger in Europa nach den dringendsten Herausforderungen ihres Landes.

In Deutschland macht sich inzwischen fast jeder Vierte (24 Prozent) Sorgen um die Renten und die **ALTERSVERSORUNG**. Das sind zehn Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr. Damit hat sich das Rententhema vom fünften auf den dritten Platz im Sorgenranking geschoben. Als ursächlich für diese Entwicklung halten die Autoren der Studie die aktuellen Diskussionen um

die Veränderungen im Rentensystem, vor allem die Debatten um die Mütterrente und die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren.

Unangefochtener Spitzenreiter auf der deutschen Sorgenliste ist die **ARBEITSLOSIGKEIT**. Allerdings hat sich der Wert seit dem Krisenjahr 2009 von 66 Prozent auf heute 33 Prozent halbiert. Auf Platz zwei liegt mit 26 Prozent zum dritten Mal in Folge die Sorge um die **PREIS- UND KAUFKRAFTENTWICKLUNG**.

Über **ARMUT** machen sich inzwischen 14 Prozent der Deutschen Gedanken – seit 2010 mit stetig steigender Tendenz. Das entspricht Platz vier. Tatsächlich ist auch die reale Armutsgefährdungsquote gestiegen. ■ TM

NordHandwerk-Fotowettbewerb

Wir haben die Frist verlängert

Der **NORDHANDWERK-FOTOWETTBEWERB** für Profifotografen, Gesellen und Azubis läuft. Wir haben die Einsendefrist um einen Monat verlängert. Die Suche nach Ihren Bildern des Handwerks dauert bis zum 30. September an.

Unter dem Motto „**MEIN HANDWERK – DEIN HANDWERK**“ suchen wir gemeinsam mit den Fotografeninnungen des Nordens und der Photo+Medien Schule in Kiel Fotos, die Ihr Bild des Handwerks zeigen. Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet auf der Seite WWW.NORD-HANDWERK.DE/FOTOWETTBEWERB. Ihre Fotos schicken Sie bitte an folgende E-Mailadresse: redaktion@nord-handwerk.de ■ JES

Propstei Johannesberg

Fortbildung in Denkmalpflege

Die Propstei Johannesberg in Fulda hat ihr Seminarprogramm 2014/15 vorgestellt. Das Angebot richtet sich an alle in der Denkmalpflege Tätigen – Handwerker, Architekten und Ingenieure und Behördenmitarbeiter. Neben Praxisseminaren, Fachtagungen und Exkursionen werden auch Zertifikatslehrgänge angeboten, zum Beispiel zum/zur Restaurator/in im Handwerk. Das aktuelle Programm steht unter WWW.PROPSTEI-JOHANNESBERG.DE als PDF-Datei zum Download bereit. Hier gibt es auch alle weiteren Informationen zur Fortbildungseinrichtung. ■ TM



FOTOS: AMH, FOTOLIA, HFR

Unternehmerfrauen

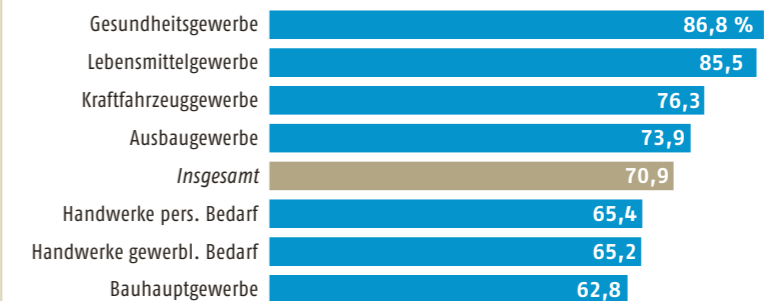
Bundeskongress in Lübeck

Rund 200 Teilnehmerinnen erwartet der Bundesverband Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) auf seinem diesjährigen Bundeskongress am 17. und 18. Oktober in Lübeck. Im Mittelpunkt des umfangreichen Vortrags- und Informationsprogramms steht das Thema Betriebsnachfolge.

Im UFH-Bundesverband sind etwa 6.000 Unternehmerfrauen – selbstständige Meisterinnen oder mitarbeitende Familienangehörige – organisiert. An der Spitze des aus 14 Landesverbänden und 160 regionalen Arbeitskreisen bestehenden Zusammenschlusses steht die Bundesvorsitzende Heidi Kluth. Das gemeinsame Ziel der Vereinigung ist die zeitgemäße und zukunftsorientierte Betriebsführung. Weitere Infos: WWW.BV-UFH.DE. ■ AH

MEISTERQUOTEN IM HANDWERK

Inhaber mit Meisterprüfung, Anteile in Prozent*



*ZDH-Strukturerhebung 2013, A- und B1-Handwerke

Quelle: Imulifh

A-Handwerk ist Meistersache

Obwohl die Anzahl der abgelegten Meisterprüfungen seit Jahren tendenziell leicht rückläufig ist, steht der Meisterbrief nach wie vor als Qualifikation für die berufliche Selbstständigkeit hoch im Kurs. Laut ZDH-Handwerkszählung von 2013 haben knapp 71 Prozent der Betriebsinhaber im **A- UND B1-HANDWERK** ihren Meister gemacht. 87,4 Prozent verfügen über den Gesellenbrief, 9,9 Prozent über einen Fachhochschul- und 5,3 Prozent über einen Hochschulabschluss. ■

DER NEUE DAILY. NATÜRLICH STARK.

GENOVA, ITALIEN.

FÜR SIE AUF DER IAA HALLE 16 STAND A01

NEUE GENERATION. NEUES KONZEPT. NEUE MÖGLICHKEITEN.

- Brandneues Fahrzeugkonzept, Klassenbesten bei Ladeeffizienz und Ladevolumen (bis 19,6 m³)
- Robuster Lkw-Leiterrahmen mit maximal zulässigem Gesamtgewicht von 7 t
- Komfortable Federung, hochwertiges Interieur und verbessertes Handling
- Verbrauchsarme Dieselmotoren mit EcoSwitch – bis 150 kW (205 PS) und 470 Nm

Jetzt Probefahrt mit Ihrem IVECO Partner vereinbaren.

IVECO
WWW.IVECO.DE

Kein Tag wie jeder andere

Am 20. September feiert Deutschland den inzwischen vierten Tag des Handwerks. Der im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne im Kalender verankerte Aktionstag gehört der „Wirtschaftsmacht. Von nebenan“. Abermals werden viele Tausend Betriebe, Verbände, Innungen, Kreishandwerkerschaften und Kammern mit ideenreichen Events dafür sorgen, dass die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung des gesamten Wirtschaftszweigs für die breite Öffentlichkeit unübersehbar wird. **Mitmachen** lohnt für jeden Handwerksbetrieb. Wegen der hohen medialen Aufmerksamkeit ist der Tag des Handwerks der beste Tag für Werbung in eigener Sache.

**TAG DES
HANDWERKS
20.9.2014**

FOTO: FOTOLIA






Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
E-Mail: info@bartram-bau.de





Warum sollte ich da MITMACHEN?

Jeder Betrieb, der sich am Aktionstag 2014 beteiligt, stärkt die bundesweite Imagekampagne des Handwerks. Er unterstützt ihr Anliegen, das Bild des Handwerks mit seiner Vielfalt, Modernität und Wirtschaftskraft in der Öffentlichkeit zu verbessern. Er leistet seinen Beitrag, die Attraktivität des Handwerks für die Jugendlichen – die Lehrlinge von morgen – zu steigern.

Jeder Betrieb, der die Imagekampagne am 20. September sichtbar unterstützt, nutzt sie zugleich. Durch sein Bekenntnis wird er identifizierbar als Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan. Er profitiert vom neuen, modernen Bild des Handwerks und erzielt so einen Imagegewinn für den eigenen Betrieb.

Zu guter Letzt bietet der Tag des Handwerks durch das große Presseinteresse eine sehr gute Möglichkeit,

- die **Werbetrommel** für den eigenen Betrieb zu rühren,
- neue **Kunden** zu gewinnen,
- **Geschäftskontakte** aufzubauen oder zu vertiefen,
- den **Berufsnachwuchs** zu erreichen und zu begeistern. ■

**TAG DES
HANDWERKS**
20.9.2014

FOTO: HWK LÜBECK

www.handwerk.inter.de

Betriebs- haftpflicht- versicherung

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Die Betriebshaftpflichtversicherung ist ein „Muss“ für Sie als Chef. Rechnen Sie stets mit allem. Nur nicht mit hohen Prämien:

- **Hervorragendes Preis-Leistungs-verhältnis**
- **Selbstbehalt von nur 150 €**
- **Schäden an gemieteten Maschinen bis 250.000 €**

Neugierig? Informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service



Wo bekomme ich INFOS und HILFE?

Allgemeine Informationen zur Imagekampagne und zum Tag des Handwerks, Downloads und Online-Werbemittelshop gibt es auf der Kampagnenplattform unter www.handwerk.de.

Konkrete Fragen beantworten die **Kampagnenbeauftragten** der Handwerkskammern als wichtigste Ansprechpartner. Sie wissen übrigens gut Bescheid über Aktionen, die am 20. September im Kammerbezirk laufen. So können sie auch über mögliche Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Betrieben und Organisationen informieren. ■

Handwerkskammer Flensburg
Andreas Haumann,
Tel.: 0461 866-181,
E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Hamburg
Peter Heine,
Tel.: 040 35905-367 oder -207,
E-Mail: pheine@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Lübeck
Anja Schomakers,
Tel.: 0451 1506-191,
E-Mail: aschomakers@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin
Petra Gansen,
Tel.: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de

**TAG DES
HANDWERKS
20.9.2014**

Mit welcher AKTION kann ich mich beteiligen?

Gefragt sind am 20. September vor allem Kreativität und **Engagement**. Schon wer am Tag des Handwerks ein Plakat der Imagekampagne ins Fenster hängt, ein Web-Banner auf der Betriebshomepage platziert, Kampagnenwerbemittel verschenkt oder ein Kampagnen-T-Shirt trägt, wird bei minimalem Aufwand zum Mitmacher. Intensiver in der Vorbereitung, aber überlegenswert, sind „Tage der offenen Tür“, oder Kunden- und Mitarbeiterfeste.

Wer keine eigene Aktion organisieren möchte, kann sich an Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaften, Innungen, Verbände und Handwerkskammern beteiligen. Die **Handwerkskammer Hamburg** etwa organisiert gemeinsam mit den Bezirkshandwerkerschaften drei große Leistungsschauen in Langenhorn, Bergedorf und Eimsbüttel. Zu einer Oldtimer-Sternfahrt durch Mecklen-

burg-Vorpommerns Landeshauptstadt lädt die **Handwerkskammer Schwerin** ein. Ein Anruf bei den lokalen und regionalen Organisationen lohnt sich also.

Empfehlenswert ist außerdem ein älterer, aber nicht veralteter „**Leitfaden**“ zum Tag des Handwerks, herausgegeben vom Kampagnenbüro. Er enthält nicht nur Eventvorschläge, sondern gibt auch Tipps für deren Umsetzung. Bedauerlicherweise ist die Broschüre vergriffen. Geheimtipp: Der Kampagnenbeauftragte der HWK Hamburg (Kontakt siehe links) verschickt die Veröffentlichung weiterhin als PDF-Dokument an die Betriebe. Kurze E-Mail genügt.

Auf www.handwerk.de („Das Handwerk erleben“) gibt es Bildimpressionen von kleinen, größeren und spektakulären Events des letztjährigen Aktionstags. Nachmachen ist in diesem Falle nicht verboten. ■



NUTZFAHRZEUGE

65. INTERNATIONALE AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG

Zukunft bewegen



IAA

25. SEPTEMBER –
02. OKTOBER 2014
HANNOVER

ZDH IN KÜRZE

Ziel wird nicht erreicht

Der Ausbau der erneuerbaren Energien braucht einen neuen Ordnungsrahmen. Nach Ansicht Alexander Barthels, Chefvolkswirt beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), wird die von der Bundesregierung betriebene



EEG-REFORM ihr Ziel, die Kosten der EEG-Förderung gerechter zu verteilen nicht gerecht. „Trotz mancher Nejustierung bleibt

die Summe der Industrieprivilegien bei der EEG-Umlage in einem Umfang von aktuell jährlich 5,1 Milliarden Euro unverändert.“ Außerdem sei derzeit noch nicht abzuschätzen, ob es gelingt, den weiteren Anstieg der Stromkosten abzubremsen, sagte Barthel der Fachzeitschrift RW-Textilservice. ■ TM

Orientierungspunkt in Europa

Wer am MEISTERBRIEF rüttelt, torpediert die gesamte deutsche Wirtschaft. Das sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer in einem Interview mit der Zeitschrift Der Maler. Anstatt die Meisterpflicht zu schleifen, wie dies auf europäischer Ebene versucht werde, sollte sie zum Orientierungspunkt für andere Länder werden. Die erfolgreiche duale Ausbildung könne „nur über Meisterbetriebe und mit dem organisatorischen Rückhalt der Kammern realisiert werden“, so Wollseifer weiter. ■ TM

Einseitig beraten

Am Stichtag 31. Juli 2014 waren 28.000 Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt. Vor diesem Hintergrund kritisierte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke die mangelhafte BERUFORIENTIERUNG in allen Schulformen. In der Folge flüchteten viele Schüler vor der Ausbildung in schulische Übergangssysteme, wo sie abermals „einseitig beraten“ würden. „Wenn im Vorjahr angeblich über 80.000 Jugendliche mit Ausbildungsreife keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, dann frage ich mich, warum im Handwerk reihenweise attraktive Ausbildungsplätze frei geblieben sind“, so Schwannecke. ■ TM

Gesetzesreform in Kraft getreten

Deutliches Zeichen gegen schlechte Zahlungsmoral

Offene Rechnungen belasten die Liquidität der Betriebe. Das Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr erhöht den Druck auf zahlungsfaule Unternehmen und öffentliche Auftraggeber.

Am 29. Juli ist das Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr in Kraft getreten.

Es setzt eine EU-Richtlinie aus dem Jahr 2011 in nationales Recht um. Hierüber hatte es in der vergangenen Legislatur heftige Auseinandersetzungen zwischen der Handwerksorganisation und der damaligen schwarz-gelben Bundesregierung gegeben.

Davon ist nun keine Rede mehr. In einer gemeinsamen Presseerklärung lobte der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, die Bundesregierung habe die Lage der Branche verstanden. Anlässlich der Verabschiedung der Reform Anfang Juli kommentierte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke: „Der Bundestag

setzt mit dem Gesetz ein deutliches Zeichen zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr.“

Strengere Regeln für Schuldner

Seit Ende Juli gelten für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber strengere Regeln. Im Einzelnen gilt: Kein Unternehmer kann sich im Wege von AGB-Bestimmungen Zahlungsfristen von mehr als 30 Tagen oder Abnahmefristen von mehr als 15 Tagen einräumen. Haben sich die Vertragsparteien im Rahmen einer Individualvereinbarung geeinigt, so ist eine Zahlungsfrist von mehr als 60 Tagen nur wirksam, wenn der Auftraggeber nachweisen kann, dass die Vereinbarung ausdrücklich getroffen wurde und für den Gläubiger nicht grob unbillig ist.

Reform der Pflegeversicherung

Teurer Tropfen auf den heißen Stein

Die von der Bundesregierung geplante Erhöhung der Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung und die Einrichtung eines Pflegevorsorgefonds reichen nicht aus, um den wachsenden Finanzbedarf zu decken, warnt das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln (iw). Laut iw-Berechnungen summiert sich die Finanzierungslücke bis 2050 trotz Fonds und Beitragserhöhung zwischen 11,5 und 15,7 Milliarden Euro jährlich. Außerdem sei nicht absehbar, ob eine künftige Regierung den Pflegevorsorgefonds nicht auch zweckentfremdet – wie aktuell bei den Rücklagen der gesetzlichen Rentenversiche-

rung geschehen. Stattdessen raten die Wissenschaftlicher, die stationäre Pflege nicht länger durch eine umlagefinanzierte Pflegeversicherung abzudecken, sondern über eine neue kapitalgedeckte Alternative.

Der vorliegende Gesetzentwurf sieht vor, den Beitragssatz zur Pflegeversicherung ab 2015 in zwei Schritten um 0,5 Prozentpunkte zu erhöhen. Für die Beitragszahler – Betriebe und Arbeitnehmer – bedeutet das ab 2017 Mehrbelastungen von ungefähr sechs Milliarden Euro pro Jahr. ■ TM



FOTOS: FOTOLIA



Noch strengere Regeln gelten für öffentliche Auftraggeber. Sie müssen innerhalb von 30 Tagen zahlen. Wird die Rechnung später beglichen, muss der Nachweis erbracht werden, dass eine entsprechende Vereinbarung ausdrücklich getroffen worden und sachlich gerechtfertigt ist. Zahlungsfristen von über 60 Tagen sind nicht zulässig.

Die Überprüfung und Abnahme von Leistungen hat innerhalb von 30 Tagen zu erfolgen. Längere Fristen sind für Unternehmen oder öffentliche Auftraggeber nur möglich, wenn dies ausdrücklich vereinbart und nicht grob unbillig ist.

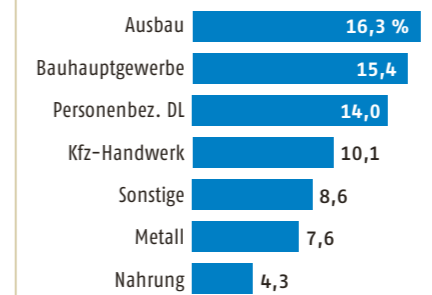
Forderungsausfälle

Kfz-Branche profitiert von guter Konjunktur

Laut Umfrage der Wirtschaftsauskunftei Creditreform waren zuletzt knapp 86 Prozent der Handwerksbetriebe von Forderungsausfällen betroffen. Die Schäden blieben zumeist gering. 13,9 Prozent der Unternehmen gaben allerdings an, ihre Forderungsverluste überschritten 1,0 Prozent des Gesamtumsatzes. Dabei gibt es große Branchenunterschiede. Während im Bauhauptgewerbe weniger Betriebe betroffen waren als im Vorjahr, waren es im Ausbauhandwerk mehr. Entspannt hat sich die Situation im Kfz-Handwerk. Der Anteil der Betriebe, die hohe Ausfälle beklagen, hat sich innerhalb eines Jahres halbiert. ■ TM

FORDERUNGS-AUSFÄLLE IM HANDWERK

Anteil der Betriebe mit Forderungsverlusten über 1 Prozent vom Umsatz in Prozent*



*Umfrage im Frühjahr 2014 Quelle: Creditreform

WEITERE INFORMATIONEN

Bei Fragen zum neuen Gesetz sollten sich Betriebsinhaber an die Rechtsabteilung ihrer Handwerkskammer wenden.

Zukunfts-Wärme

für Hallen- und Bürogebäude. Sparsame Brennwerttechnik · Solar- und Wärmepumpen-Unterstützung · Erneuerbare Energien · Anpassung bestehender Systeme. Innovativ mit der Erfahrung von über 50 Jahren

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95 www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container Planung · Verkauf · Miete



HANSABAUSTAHL
BAU · ELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de



Immer auf der Höhe der Zeit

Für neun Berufe des dualen Ausbildungssystems gelten mit dem neuen Lehrjahr neue Ausbildungsordnungen. Seit 2003 sind 217 Berufe modernisiert worden.

Mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 1. August sind für neun der insgesamt 328 anerkannten dualen Ausbildungsberufe modernisierte Ausbildungsordnungen in Kraft getreten. 13 weitere Ausbildungsordnungen werden derzeit vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), den Fachverbänden sowie den Sozialpartnern überarbeitet.

Aktuell angepasst worden sind die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte für die Berufe: Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Land- und Baumaschinenmechaniker, Zweiradmechatroniker, Polsterer, Zupfinstrumentenmacher, Fachkraft für Speiseeis, Fachkraft für Lebensmittel-

teltechnik, Kaufmann für Büromanagement, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen sowie Süßwarentechnologe.

Seit 2003 sind insgesamt 217 Ausbildungsordnungen überarbeitet und damit

an die wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Anforderungen angepasst worden. Dabei wurden 180 Ausbildungsordnungen modernisiert, 37 Ausbildungsberufe neu geschaffen. Das dokumentiert, wie anpassungsfähig und



zukunftsorientiert das Ausbildungssystem in Deutschland ist.

Detaillierte Informationen zu den überarbeiteten Ausbildungsordnungen 2014 gibt es unter WWW.BIBB.DE/NEUE-BERUFE. ■ TM

Ausbildung oder Studium?

Im vergangenen Jahr traten erstmals mehr junge Leute ein Hochschulstudium an als eine duale Berufsausbildung.

Auf der mittleren Qualifikationsebene, also im Bereich der Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung, wird es mittelfristig zu veritablen Personalengpässen kommen. Das zeigen die Projektionen des Bundesinstituts für Berufsbildung und des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung zweifelsfrei. Zwar verringert sich der Bedarf hier laut Berufsbildungsbericht leicht. Doch scheiden in den nächsten Jahren besonders viele Fachkräfte mit mittlerem Qualifikationsniveau aus. Nur durch kontinuierliche Ausbildung lässt sich die Lücke nach Meinung der Berufsbildungsexperten schließen.

Allerdings dürfte es für die Ausbildungsbetriebe immer schwieriger werden, geeignete Jugendliche zu rekrutieren. Im Wettbewerb um den Nachwuchs haben Universitäten und Fachhochschulen inzwischen die Nase vorn. Mit 510.672 war die Studienanfängerzahl 2013 erstmals höher als die der Ausbildungsanfänger (497.427). ■ TM



FOTOS: FOTOLIA

WENN SIE DIE BESTE LÖSUNG SUCHEN ...



Als Ihr Spezialist für ganzheitliche Lösungen im Hallen- und Industriebau kümmern wir uns von A-Z um Ihr Bauvorhaben. Wenn Sie einen Partner suchen, der heute Lösungen für Aufgaben von morgen mit Ihnen entwickelt und einen Schritt weiter denkt, sprechen Sie mit uns.

BRÜNINGHOFF
PROJEKTBAU

Brüninghoff GmbH & Co. KG | Hallen- und Industriebau in Profession | Industriestraße 14 | 46359 Heiden/Westfalen
Telefon +49 (0) 28 67/97 39-0 | info@bruninghoff.de | www.brueninghoff.de

Brüninghoff GmbH & Co. KG | Niederlassung Nord | Jarrestraße 80 | 22303 Hamburg | Telefon +49 (0) 40/27 88 95 08-0

Unsere Themen



22 **Auf dem Sprung zum Azubi**
Höhere Technischule setzt auf Lernphasen im Betrieb



26 **Sie legen vor für jeden Treffer**
Umfrage: Gut jeder zweite Betrieb engagiert sich im Sport

Weitere Themen

24 **Die ersten Goldmeister**
Ehrung für Uhrmacherklasse


28 **Keine Scheu vor dem Model**
Azubi des Jahres: 20 im Finale


29 **Weg zum Arzt gespart**
Gesundheitsbus besucht Firmen

30 **Möbelhaus Gruner + Jahr**
Ausstellungen der Tischlerstücke

33 **Feierabend in Gemeinschaft**
Bergedorfer Meister tafeln

34 **Auf Glückstour**
Schornsteinfeger verteilen Spenden per Fahrrad

 www.facebook.com/hwk-hamburg

 twitter.com/hwk_hamburg

Jetzt wird es Zeit für Plan B

612 freie Stellen weist die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Hamburg auf, davon 270 für das angelaufene Ausbildungsjahr. Wie sie noch besetzt werden können, dafür gibt es kein Patentrezept. Aber jede Menge positiver Vorbilder.

Seine Tante, ein Berufsschullehrer der Gewerbeschule Energietechnik und eine Beraterin aus dem Projekt „Perspektive Handwerk“ – sie haben ihren Anteil daran, dass Mert Kartal heute mit Leidenschaft in Farbeimern rührt, spachtelt und tapeziert. „Ich hätte nie gedacht, dass der Beruf so anspruchsvoll ist“, sagt der 18-Jährige. Seit einem Jahr absolviert er eine Ausbildung im Malerbetrieb Grigo im Harburger Phoenix-Viertel. Was nicht unbedingt zu erwarten war, als er 2011 die Hauptschule abschloss. Da wollte Mert noch Kfz-Mechatroniker werden, beliebtester Ausbildungsberuf unter männlichen Jugendlichen. Er landete an der Elektronik-Berufsfachschule der Gewerbeschule 10 in Altona, und wäre doch lieber gleich im Handwerk gestartet.

Kluger Rat von der Tante

„Probier mal was anderes aus“, lautete der Rat seiner Tante. Sie gab den entscheidenden Impuls, dass Mert sich neu orientierte, seinen Plan B entwickelte. Ein Berufsschullehrer stellte den Kontakt zu „Perspektive Handwerk“ her, dem Ausbildungsprojekt der Handwerkskammer Hamburg. Der Jugendliche erfuhr mehr über den Malerberuf – und hatte ein neues Ziel. Motiviert und mit Bewerbungsunterlagen, die sich sehen lassen konnten, stellte er sich in den Betrieben vor. Er beginnt mit einem Praktikum bei Grigo, kann von Anfang an kräftig mithelfen, bekommt positive Rückmeldungen von den Kollegen – und am Ende die Zusage für einen Ausbildungsplatz.

Ähnliche Erfahrungen wie Mert Kartal haben auch die 18 Jugendlichen gemacht,

die sich Ende Juni in der Handwerkskammer zum Azubi-Workshop trafen. Dass sie bald eine Ausbildung als Mechatroniker für Kältetechnik, als Elektronikerin oder Metallbauer beginnen werden, hätte sie vor einem Jahr selbst am meisten überrascht. Erst die Beratung und die Fingerzeige des Teams von „Perspektive Handwerk“ haben ihnen neue Aussichten eröffnet.

Gut vorbereitet starten

Einen Schritt weiter, geht es für die angehenden Lehrlinge nun darum, gut vorbereitet mit der Ausbildung zu beginnen. Was ist die Probezeit? Was ein Berichtsheft? Wer hilft, wenn es Konflikte gibt? Darauf geben die Berater des Projekts im Workshop Antworten. Sie wollen einem Trend vorbeugen, über den viele ausbildende Betriebe klagen, mehr als über ausbleibende Bewerbungen. Zu viele Bewerber und Auszubildende ließen es an Zuverlässigkeit fehlen, sie würden



Werbung für Ausbildung: Selda Benzer macht ihre Sache am Frisierstuhl gut.



Dreimal guter Rat trug Mert Kartal (rechts) seinen Ausbildungsplatz in der Malerfirma Grigo ein. In Ausbilder Alparslan Mentese hat er ein Vorbild gefunden: „Er hat seine Ausbildung auch hier im Betrieb gemacht. Wie er die Meisterschule zu besuchen ist mein großes Ziel.“

die Ausbildung mit falschen Vorstellungen antreten. Auch Merts Ausbildungsmeister, Alparslan Mentese, 32 Jahre alt, hat schon vergeblich gewartet, weil Bewerber nicht erschienen sind und Praktikanten ihr Praktikum abgebrochen haben, ohne das vorher kundzutun. Umso wichtiger sind für ihn Empfehlungen – ob von den Beratern der Kammer oder von Lehrern der Gewerbeschule 6 Holz – Farbe – Textil. Auch 2014 fand er einen von zwei neuen Auszubildenden über „Perspektive Handwerk“.

Stunde der Mentoren

Die Ausbildungsleistung des Hamburger Handwerks ist ungebrochen hoch, mit 1.551 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen lag sie Ende Juli um fünf Prozent über dem Vorjahresstand. „Unsere Betriebe sind hier vorbildlich“, unterstreicht Kammerpräsident Josef Katzer. „Handwerksfirmen machen rund 15 Prozent aller Hamburger Unternehmen aus, bilden aber etwa 29 Prozent der Auszubildenden in der Hansestadt aus.“ Und es ist noch Luft nach oben. Die Vermittlung der offenen Lehrstellen durch Jugendberufsagenturen, Arbeitsagentur und Kammern läuft im September mit unverminderter

Kraft weiter. 3.700 Jugendliche waren zum Start den neuen Ausbildungsjahres noch ohne Lehrstelle, vielfach nicht, weil sie sich

:: HIER GIBT ES UNTERSTÜTZUNG

Ob es um erste Orientierung zu den Berufschancen im Handwerk geht oder um konkrete Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, **Jugendliche** sind beim Projekt Perspektive Handwerk an der richtigen Adresse: Tel. 040 35905-455, E-Mail: phw@hwk-hamburg.de, www.perspektivehandwerk.de. Für die eigenständige Suche bietet sich die Lehrstellenbörse an: www.lehrstelle-handwerk.de. Seit 2007 unterstützt die Handwerkskammer **Betriebe** mit dem Projekt „Passgenaue Vermittlung Auszubildender“ bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden. Kontakt: Tel.: 040 35905-786/-288. E-Mail: rhartmann@hwk-hamburg.de, www.passgenaue-vermittlung.de. Zur Einstiegsqualifizierung informiert der Verein Ausbildungsförderung der Hamburger Wirtschaft, Tel.: 040 36138-798. ■

nicht bemüht hätten, sondern weil es mit der ersten Priorität, dem Wunschstudium oder dem Auslandsaufenthalt nicht geklappt hat. Jetzt sind sie gefragt, die Mentoren – ob aus der Verwandtschaft, engagierte Lehrer oder professionelle Berater –, auch diesen Jugendlichen Wege ins Handwerk aufzuzeigen, von der Einstiegsqualifizierung, einem geförderten Langzeitpraktikum, bis zum dualen Studium an der Berufsakademie Hamburg.

Daneben werden Lehrstellen aber weiter auch auf direktem Weg besetzt, ganz ohne Mittler. Das Beispiel von Selda Benzer erweist sich als beste Werbung für Ausbildung: Die 21-Jährige hat – nach intensiver Internetrecherche – vor einem Jahr allein zu ihrem Ausbildungsplatz bei Art Concept Friseure in Wandsbek gefunden. Dass sie ihm die Bewerbung persönlich in den Salon brachte, beeindruckte Geschäftsführer Andreas Loeser. Dass Selda die Zwischenprüfung mit einer Zwei abgeschlossen hat, beim Damenhaarschnitt sogar mit der Note 1, hat ihn endgültig überzeugt, das Richtige getan zu haben: Nach fünf Jahren Abstinenz hatte Loeser 2013 in seinem Betrieb die Ausbildung von Frisuren wieder aufgenommen – neben anderen mit Selda. ■ cros

FOTOS: PRIVAT (2), ROSENAU/HWK HAMBURG

Auf dem Sprung zum Technik-Azubi

Begeisterung für Technik bringen die Schüler mit. Die Höhere Technikerschule vermittelt das erforderliche Wissen. Damit das Konzept des neuen Bildungsgangs aufgeht, spielen Betriebe der Informations-, Metall- und Elektrotechnik einen wichtigen Part – zum eigenen Nutzen.

Der Einstieg in technische Berufe oder Studiengänge soll ihnen ohne Umweg gelingen, auch wenn sie noch unsicher sind, welchen Beruf genau sie erlernen möchten. Schülerinnen und Schüler unter 18 Jahren mit technischen Neigungen und Stärken gezielt zu fördern, mit diesem Anspruch ist die Höhere Technikerschule, kurz HTS, aus der Taufe gehoben worden. Der zweijährige Bildungsgang hat die Höhere Handelsschule zum Vorbild und ist mit dem neuen Schuljahr erstmals an zwei Standorten in Hamburg angelaufen. Die Anforderungen sind klar definiert: Ein mittlerer Schulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 3,3 oder besser ist Voraussetzung, um an der HTS durchzustarten.

Übergang ist fließend

Die Höhere Technikerschule eröffnet mehr als einen Weg. „Es geht darum, Baukästen zu entwickeln“, sagt Dr. Angela Homfeld, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, und spricht von einer „hohen Durchlässigkeit“. Das erste Jahr an der HTS dient dazu, Kompetenzen in der Informations-, Metall- und Elektrotechnik zu vermitteln, die in vielem den Inhalten der dualen Ausbildungen entsprechen. Der praktische Anteil ist hoch. Die Schüler durchlaufen abwechselnd schulische und betriebliche Ausbildungsabschnitte, in denen sie technische Grundlagen und betriebliche Abläufe kennenlernen. Nach dem ersten Jahr haben sie die Wahl: Entweder sie wechseln direkt in die Berufsausbildung, wobei die an der HTS absolvierten Bausteine anrechenbar sind, oder sie setzen die Technikerschule in der Jahrgangsstufe 12 fort. Das zweite Jahr findet ausschließlich in der Schule statt und endet, nach erfolgreicher Prüfung, mit der vollwertigen Fachhochschulreife.

Schule und beteiligte Betriebe übernehmen gemeinsam Verantwortung, die berufliche Handlungsfähigkeit der Jugendlichen



Ralph Melich, Fachlehrer für Elektrotechnik, wirbt um Partnerbetriebe aus dem Handwerk für den praktischen Teil der Ausbildung an der Höheren Technikerschule.

weiterzuentwickeln. Deshalb ist eine enge Kooperation zwischen beiden Lernorten Voraussetzung für das Gelingen der Ausbildung.

Vier Lernphasen im Betrieb

Die betrieblichen Anteile im ersten Jahr gliedern sich in der Regel in vier Ausbildungsabschnitte von jeweils fünf Wochen Dauer, die von den Schulen zeitlich koordiniert werden. Lehrer als Mentoren betreuen die Schüler in diesen Phasen, die Erfahrungen im Betrieb werden mit dem Unterricht verknüpft. „Um diese betrieblichen Lernphasen durchzuführen und für einen möglichen Übergang in eine duale Berufsausbildung werden Unternehmen und Handwerksbetriebe gebraucht, denn nur diese sorgen für einen qualitativ hochwertigen Praxisteil“, sagt Ralph Melich, HTS-Fachlehrer an der Beruflichen Schu-

le Farmsen, G 16, an der, wie auch an der G 18 in Hamburg-Wilhelmsburg, die HTS angeboten wird. Für den Elektrotechnikfachlehrer und zweifachen Meister liegen die Vorteile, gerade für kleine und mittlere Handwerksbetriebe, auf der Hand: „Die Betriebe lernen die Schüler mit ihren Kompetenzen über ein Jahr kennen. Sie können, wenn der Schüler in ein duales Ausbildungsverhältnis übernommen wird, die Kosten für die Bewerberauswahl reduzieren. Sie betreiben gezielte Fachkräfte-Nachwuchsförderung. Einfacher geht es nicht!“ ■ CRO

INFORMATIONEN:

Internet: www.g16hh.de und www.g18.de, Rubrik „Höhere Technikerschule“. Auf der Website der G 16 steht ein Faltblatt für Betriebe zum Download bereit.

FOTO: PRIVAT

– Anzeige –

HANDWERKFIT – PROJEKT GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Handwerksbetriebe auf den demografischen Wandel vorzubereiten, war das Ziel des Projektes „HandwerkFit“. Konkret ging es um die Gestaltung der körperlichen Anforderungen, insbesondere für ältere Mitarbeiter, sowie die Weitergabe von wichtigen Erfahrungen an junge Beschäftigte.



Foto: IKK classic

Gut vorbereitet in die Zukunft dank freiwilliger Gesundheitsförderung: Unternehmer sollten auf die körperlichen Belastungen ihrer Mitarbeiter stärker Rücksicht nehmen.

Mit diesen beiden Aspekten sichern sich Unternehmen die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit in Zeiten des demografischen Wandels und im Konkurrenzkampf um Fachkräfte. Von 2011 bis 2013 nahmen 39 Handwerksbetriebe mit bis zu 20 Mitarbeitern am Projekt des BIT – Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung – und der IKK classic teil. Es beinhaltete speziell auf das Handwerk zugeschnittene Instrumente des Gesundheits- und Personalmanagements.

Zum Projektstart wurden die Betriebsinhaber zu diesen beiden Themen interviewt – unter anderem sollten sie einschätzen, wie gut der eigene Betrieb auf den demografischen Wandel vorbereitet war. Unternehmen, die sich gut bzw. eher gut vorbereitet einschätzten, waren strategischer ausgerichtet, setzten häufiger Instrumente des gesetzlichen Ar-

beitsschutzes sowie Maßnahmen der freiwilligen Gesundheitsförderung um und sahen für ihre Mitarbeiter einen höheren Qualifizierungsbedarf.

DETAILLIERTE SITUATIONSANALYSE

Vorwiegend kleinere Betriebe schätzten, dass sie eher nicht so gut auf den demografischen Wandel vorbereitet waren. Sie sahen beispielsweise Fehlzeitenentwicklungen negativer. Am Ende des Projektes wurde alle Betriebe erneut befragt: 60 Prozent schätzten nun, besser auf den demografischen Wandel vorbereitet zu sein.

Auch die Mitarbeiter wurden befragt, unter anderem zu ihren körperlichen Belastungen. Schmerzen im Rücken-, Nacken- und Schulterbereich wurden dabei am häufigsten genannt. Viele fühlten sich müde, matt und erschöpft, der subjektive Gesundheitszustand

wurde mit zunehmendem Alter schlechter. Inhalte der Befragung waren aber auch die Arbeitssituation bzw. -bedingungen, das Führungsverhalten, die Information/Kommunikation sowie der Umgang mit Stress.

Es folgten moderierte Gruppengespräche zwischen Inhabern, Führungskräften und Mitarbeitern und anschließend Gesundheitszirkel. Insgesamt 150 Maßnahmen wurden im Projekt „HandwerkFit“ in den beteiligten Betrieben entwickelt.

BREITES MASSNAHMENSPEKTRUM

Die Bandbreite ist groß: So stehen in einigen Betrieben nun regelmäßige Besprechungen auf der Tagesordnung, um Schnittstellen besser abzustimmen. Einige Projektbetriebe bemängelten das Führungsverhalten ihrer Vorgesetzten – in diesen Fällen wurden entsprechende Seminare abgehalten. Vertretungsregelungen, eine vorausschauende Planung der Personalressourcen sowie die Weiterbildung von Mitarbeitern, verringerten in einem Betrieb den Stresslevel. Auch die ergonomischere Gestaltung von Büroarbeitsplätzen gehörte zu den umgesetzten Maßnahmen.

FOKUS AUF FÜHRUNGSKRÄFTE

Eine wichtige Erkenntnis des Projektes war jedoch, dass die Bedürfnisse von Inhabern und Führungskräften häufig auf der Strecke blieben. Die IKK classic, das BIT und das Institut Leistung Arbeit Gesundheit arbeiten daher an einem Folgeprojekt – im Mittelpunkt steht die Unterstützung von Betriebsinhabern und Führungskräften. Es startet im Herbst 2014.

Interessierte Handwerksbetriebe können sich bereits unter www.handwerk-fit.de anmelden und erhalten weitere Informationen.

Die ersten Goldmeister

Die Uhrmachermeister-Klasse von 1964 trifft sich alle zwei Jahre. 50 Jahre nach ihrer Meisterprüfung waren die Jubilare nun die Ersten, die mit dem neu aufgelegten Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Hamburg geehrt wurden. Einige von ihnen reparieren bis heute Uhren.

Ein Uhrmacherwitz gibt es zur Batterie noch obendrauf. Hermann Deckenbrock hat viele davon auf Lager. Der 78-Jährige ist einem Plausch nie abgeneigt, er erzählt Anekdoten von Preziosen, die er repariert und aufpoliert hat, von deren Besitzern und seinen Wanderjahren in der Schweiz. Aber auch Bedrückendes wie ein Raubüberfall auf seinen Laden gehören zu den Erlebnissen aus einem halben Jahrhundert als Uhrmachermeister. Unzählige Wecker, Wand- und Standuhren ticken bei Uhren-Schmid an der Dithmarscher Straße, die Zeiger selten in derselben Stellung. Seit bald 50 Jahren führt Deckenbrock das Geschäft mit dem Charme eines Wohnzimmers, das er einst von seinem Schwiegervater übernommen hat – daher rührt der Name.

Seit kurzem zielt ein Goldener Meisterbrief das Schaufenster, im Laden hängt Deckenbrocks Original-Meisterbrief vom 19. März 1964. Die neue Urkunde überbrachte ein Freund. Zeit, selbst zur Verleihung zu kommen, fand der Uhrmachermeister nicht. Sein Geschäft braucht ihn, zumal das Haus, in dem es sich befindet, gerade renoviert wird.

Premiere mit ganzer Klasse

19 seiner ehemaligen Mitschüler aber waren der Einladung von Barbara und Werner Zöllner, der zum Kreis der einst 33 Meister des Jahrgangs 1964 gehört, nach Kappeln an der Schlei gefolgt. Sie erlebten eine Premiere. Ralf Schulze, Obermeister der Uhrmacher-Innung Hamburg, überreichte den Jubilaren die ersten Goldenen Meisterbriefe der Handwerkskammer Hamburg überhaupt, unterschrieben von Präsident Josef Katzer und Hauptgeschäftsführer Henning Albers.

„Das erfüllt mich mit Stolz für unser Handwerk“, sagte Schulze. Mit der neuen Urkunde will die Handwerkskammer Hamburg die Lebensleistung und Erfah-



Die Rädchen müssen sich drehen: Uhrmachermeister Hermann Deckenbrock in seinem Geschäft auf dem Dulsberg. Vor 50 Jahren legte er in Hamburg die Meisterprüfung ab.

rung der Altmeister stärker würdigen, sie als Vorbilder für den handwerklichen Nachwuchs herausstellen.

„Die ersten sechs Wochen habe ich nur gefeilt, dann sechs Wochen nur poliert und geschliffen“, berichtet Werner Zöllner, wie die Meisterausbildung an der Uhrmacherschule in Altona, 1878 gegründet und heute in Hamburg-Farmsen angesiedelt, in jenen Jahren noch ganz auf mechanische Uhren abgestellt war. Die 1960er Jahre seien aus Uhrmachersicht eine Zeit des „teufelischen Aufbruchs“ gewesen, ordnete Obermeister Schulze die Ära ein, der Trend weg von den mechanischen hin zu

batteriebetriebenen Uhren erschütterte das Gewerk. „In dieser Zeit galt es, sich stets auf Neues einzustellen und zu improvisieren.“

Noch in der Werkstatt aktiv

Zöllner gelang das, da er als Geselle beim Radio- und Fernsehgerätehersteller Graetz gearbeitet hatte. „Ich hatte mich mit Elektronik vertraut gemacht“, so der 75-Jährige. Zugleich ist er der Drehbank treu geblieben. Er spezialisierte sich mit Kursen auf Schloss Raesfeld auf die Restauration historischer Uhren. Die Arbeit führt ihn bis in die Eremitage nach St. Petersburg.



19 Jubilare der Uhrmachermeister-Klasse von 1964 trafen sich im Juni in Kappeln. Auch ihr einstiger Lehrer Walter Fahle (vorn) erlebte die Verleihung der Goldenen Meisterbriefe mit.

Neben Deckenbrock gehört Zöllner zu der Hand voll Mitschüler, die bis heute in der Werkstatt mit Unruh, Zugfeder und Minutenrädern hantieren. Auch wenn er jetzt angestellt ist bei seiner Tochter, die sein Geschäft in der Siegener Oberstadt

weiterführt. Genug zu tun gibt es, mechanische Uhren stehen wieder hoch im Kurs. Wer heute Uhrmachermeister wird, hat mithin gute Chancen, die Verleihung des goldenen Meisterbriefes in seinem Beruf zu erleben. ■ cro

:: EHRUNG DER ERFAHRENEN

Jeder Handwerksmeister, der vor 50 Jahren und mehr in Hamburg erfolgreich die Meisterprüfung abgelegt hat, ist ein Kandidat für den Goldenen Meisterbrief. Langgediente Meister reichen dazu einfach eine Kopie ihres Personalausweises sowie ihres ursprünglichen Meisterbriefs bei der Handwerkskammer ein. Für die Übergabe gibt es zwei Möglichkeiten: Der Goldene Meisterbrief wird entweder per Post zugestellt oder in festlichem Rahmen im November bei der Meisterfeier in der St.-Michaelis-Kirche verliehen. Die Urkunde ist für die Jubilare kostenlos.

Kontakt: Handwerkskammer Hamburg, Geschäftsstelle der Meisterprüfungsausschüsse, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg, Carolin Klevenow, Tel.: 040 35905-223, E-Mail: pruefungswesen@hwk-hamburg.de ■

LEASING OHNE ANZAHLUNG!¹⁾
JETZT INKL. TECHNIKSERVICE.²⁾



JETZT BEWERBEN FÜR DIE
NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER
WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE



NV200 Kastenwagen PRO 1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾: **ab € 162,- netto¹⁾**



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾:
ab € 228,- netto¹⁾



Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 30.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 30.09.2014 abgeschlossenen Leasingverträge für die beiden ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. ²⁾Der TECHNIK-SERVICE umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Angebot zzgl. MwSt.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus Günther GmbH
www.nissanguenther.de

22399 Hamburg-Poppenbüttel
Tel.: (040) 63 66 96-0

22159 Hamburg-Farmsen
Tel.: (040) 64 55 51-0

21035 Hamburg-Bergedorf
Tel.: (040) 7 97 55 67-0

20537 Hamburg-Hamm
Tel.: (040) 6 69 07 66-0

Autohaus C. Thomsen GmbH
www.auto-thomsen.de

25469 Halstenbek
Tel.: (04101) 47 28 00

22848 Norderstedt
Tel.: (040) 53 43 40-0

22549 Hamburg-Alt-Osdorf
Tel.: (040) 80 78 88-0

22529 Hamburg-Nedderfeld
Tel.: (040) 5 70 06 46-0

21079 Harburg
Tel.: (040) 3 80 36 86-0

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Sie legen vor für jeden Treffer

Die Saison hat begonnen, nicht nur für den HSV und St. Pauli. In großer Zahl haben Handwerker am Feierabend wieder einen vollen Terminkalender. Wie sehr sie sich in Hamburg für den Sport einsetzen, förderte jetzt eine Umfrage der Handwerkskammer zutage.

Ob das Vereinsjubiläum zu organisieren oder der Einsatz der Übungsleiter zu koordinieren ist – Kai Wacker ist zur Stelle. Der 48-Jährige, Inhaber der Schlosserei und Metallbaufirma Wacker & Anders, ist 2. Vorsitzender des TSV Stellingen. Dem Sportverein im Hamburger Westen gehört er seit Kindertagen an, lange war er als Turner aktiv. Wacker ist im Handwerk mit seinem ehrenamtlichen Einsatz für den Sport keine Ausnahme. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage unter 3.000 Hamburger Betrieben, die „allerhand!werk“, das Projekt der Handwerkskammer Hamburg zur gesellschaftlichen Verantwortung des Handwerks, im Juni durchführte.

Herz für den Jugendsport

Annähernd 60 Prozent aller Betriebsinhaber, die sich daran beteiligten, unterstützen den Sport, ein Drittel sogar mit eigener Zeit und Kraft: Handwerker trainieren Jugendmannschaften, sie halten Sportplätze in Schuss und arbeiten in Vereinsgremien mit. Weitere 15 Prozent denken darüber nach, wie sie sich engagieren können. Denen, die es schon tun, liegt die Förderung von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen, von 83 Prozent wird dies als Motiv genannt.



Kick in der Werkstatt: Lars Wacker spielt den WM-Ball. Allerhand!werk-Projektleiterin Elke Keller hatte den Preis an Umfrage-Teilnehmer Kai Wacker überbracht (rechts: Sohn Kristian).

Auch Wacker nahm an der Umfrage teil und hatte obendrein Glück: Er ist der Gewinner der Verlosung unter allen Teilnehmern. Pünktlich vor dem Halbfinale der Fußball-Weltmeisterschaft bekam er in seiner Werkstatt in Stellingen als Preis den WM-Spielball „Brazuca“ überreicht. Zur direkten Mitwirkung im Sport kommt die Unterstützung finanzieller Art. Von den Geldgebern aus dem Handwerk nutzt ein Viertel Bandenwerbung, um den Sport zu fördern, 37 Prozent sponsern Trikots und Trainingsanzüge. Nach Sportarten rangiert Fußball mit 73 Prozent ganz vorn, gefolgt von Handball (17 Prozent) und Leichtathletik (12 Prozent). Die enge Verbindung

von Handwerk und Sport kommt nicht von ungefähr. Einsatz, Können, Teamgeist, Fairness – das sind Werte, die in beiden Sphären einen hohen Stellenwert genießen. Diese Nähe bewegt Kai Wacker dazu, des Öfteren Praktikumsplätze an Aktive aus dem Verein zu vergeben. 65 Prozent der Betriebsinhaber stimmen zu, dass diese Gemeinsamkeiten auch geeignet sind, um damit Werbung für den eigenen Betrieb zu machen.

„Im gesellschaftlichen Engagement liegen viele Möglichkeiten, um sich als attraktiver Betrieb für Lehrlinge, Fachkräfte und Kunden zu präsentieren“, betont Elke Keller, Projektleiterin von „allerhand!werk“.

Für Wacker wäre das Neuland. Er betrachtete Firma und Sportverein bislang „als zwei getrennte Veranstaltungen“. Doch nach einem Gespräch mit Keller erwägt er, auf der neuen Internetseite von Wacker & Anders einen Hinweis zu seinem Engagement beim TSV Stellingen zu platzieren. Denn die Sportbegeisterung ist es, die den sympathischen Unterschied macht. ■ **CRO**

► KONTAKT

Handwerkskammer Hamburg, *allerhand!werk*, Kerstin Jäger, Tel.: 040 35905-473, E-Mail: kjaeger@hwk-hamburg.de, www.allerhandwerk-hamburg.de

FOTO: ROSENAU

:: AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Dienstag, 30. September 2014, um 16:00 Uhr im Hörsaal des Elbcampus, Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 7. Mai 2014
3. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
4. Wahl von Frau Dr. Maschke zur stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin
5. Wahl von fünf Experten für den Aus-

schluss für Energie, Umwelt- und Gesundheitsschutz

6. Beschlussfassung über die Verabschiedung einer Resolution zur Stärkung der Tarifpartnerschaft im Handwerk „Mit Tarifverträgen im Handwerk gewinnen“

7. Beschlussfassung zur Positionsbestimmung der Handwerkskammer Hamburg zum Thema Elbvertiefung

8. Beschlussfassung über den Verkauf der Beteiligungsanteile an der FITS job konzepte GmbH

9. Information über die Besteuerung von Ehrenamtsvergütungen

10. Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2013 der Handwerkskammer Hamburg

- a) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
- b) Beschlussfassung über den Jahresab-

schluss 2013 der Handwerkskammer Hamburg

c) Entlastung des Vorstandes für das Wirtschaftsjahr 2013
d) Entlastung der Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2013

11. Beschlussfassung über die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresrechnung 2014 der Handwerkskammer Hamburg

12. Information über die Eckpunkte des Handlungsprogramms 2019

13. Beschlussfassung zur Neufassung der Ehrungsrichtlinien und Modernisierung der Ehrungsgegenstände

14. Beschlussfassung zur Nachberufung in den Gesellenprüfungsausschuss 1 + 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in

15. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg ■

Mehr Service für Geschäftskunden

Das deutschlandweit größte Geschäftskunden-Beratungszentrum der Commerzbank hat jetzt in Hamburg eröffnet: Am Neß 7-9 und am Jungfernstieg 22 betreuen rund 60 Mitarbeiter mehr als 28.000 Geschäftskunden. Den Beratern stehen gut geschulte Kredit-, Wertpapier- sowie Versicherungsfachleute zur Seite. „Wir stellen den Geschäftskunden alle Ansprechpartner an einem Ort zur Verfügung. Das bedeutet kürzere Wege, eine bessere Beratung und mehr Service“, so Nils Hoffmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Commerzbank für Privat- und Geschäftskunden in Hamburg. Weitere Beratungszentren gibt es z.B. unter anderem in Ahrensburg, Wandsbek und Altona. Insgesamt werden von der Commerzbank Hamburg rund 60.000 Geschäftskunden von mehr als 100 Beratern betreut. Neue Kunden sind herzlich willkommen.

Neu: Die Geschäftskundenbetreuer haben mehr Verantwortung erhalten und können schneller entscheiden. Auch



Geschäftskundenberatung am Neß 7-9, 20457 Hamburg, Email: geschaefstkundenbank@commerzbank.com

die Service- und Betreuungszeiten wurden verbessert: Geschäftskunden haben rund um die Uhr einen persönlichen Ansprechpartner, persönlich und digital.

Kernstück der modernen Beratung ist der Geschäftskunden-Kompass. Hier analysieren Kunde und Berater computergestützt unter anderem das Geschäftsmodell, den Zahlungsfluss und Investitionen. Der Kunde erhält am Ende passgenaue Handlungsempfehlungen.

Kontakt: www.commerzbank.de/geschaefstkunden

:: SPORTMARKETING

Auf die Plätze, fertig, los: Der Leitfaden für regionales Sportmarketing, herausgegeben vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), zeigt Handwerksbetrieben, wie eine Marketingkooperation im Sport aussehen kann, und verdeutlicht den Nutzen für beide Kooperationspartner. Die Broschüre steht zum kostenlosen Download bereit unter www.kampagnenmaterial.handwerk.de, Rubrik „Leitfaden“. ■



Mit diesem Plakat wird in ganz Hamburg für den Tag des Handwerks geworben.

Tag des Handwerks

Fürs Mitmachen nicht zu spät

Die freundliche Einladung zum Tag des Handwerks (Foto) zielt in diesen Wochen 1.285 Plakatflächen in der Stadt. Noch ist Zeit, die hohe Aufmerksamkeit für den eigenen Betrieb zu nutzen und sich eine Aktion für Sonnabend, den 20. September, zu überlegen. Das Kampagnenteam der Handwerkskammer Hamburg gibt auf Wunsch Anregungen und unterstützt mit kostenlosem Werbematerial. ■

► INFORMATION UND KONTAKT

Handwerkskammer Hamburg, Kampagnenteam, Tel.: 040 35905-205/-207, www.hwk-hamburg.de/tag-des-handwerks

Werkzeuge im Web 2.0

Was die Cloud zu bieten hat

Von Doodle über Facebook bis Podio – zahlreiche Web-2.0-Anwendungen helfen Betrieben dabei, die Kundenkommunikation zu verbessern und Teams ortsunabhängiger einzusetzen. Mit den Werkzeugen aus der Cloud beschäftigt sich ein Seminar am 25. September in der Handwerkskammer. Notebooks und Tablets sind willkommen. ■

► ANMELDUNG ZUR VERANSTALTUNG

„Digitale Werkzeuge im Web 2.0“, Donnerstag, 25.9.2014, 18 Uhr, Tel.: 040 35905-299, online: www.hwk-hamburg.de/aktuelles.html, Gebühr: 30 € mit Handwerkskarte, 50 € ohne

Keine Scheu vor dem Model

Es gehört einiges dazu, um Hamburgs Azubi des Jahres zu werden. Beim Contest punkteten die 20 Finalisten mit Schlagfertigkeit und Wissen.

Wie viele Stufen zur Aussichtsplattform des Michels in 106 Meter Höhe führen? Lennard Pahl, Feinwerkmechaniker-Auszubildender bei der Kurt Brätsch Kompressoren GmbH, beließ es nicht beim Schätzen, sondern stellte eine Rechnung auf und nahm dazu die Höhe einer Stufe als Maßstab. Mit dem Ergebnis, 420 Stufen, lag er beim Wissenstest nah an der richtigen Lösung.

Köchin und Kfz-Azubi im Wettstreit

Mit der piffigen Herangehensweise stand der 20-Jährige, einer von 20 Finalisten im Wettbewerb um den Titel „Hamburgs Azubi des Jahres 2014“, im Contest in der Handwerkskammer nicht allein. Geschick, Allgemeinwissen und Begeisterung für ihren Beruf bewiesen auch die anderen Teilnehmer – neben vielen angehenden Kaufleuten waren darunter etwa eine künftige Köchin und ein Fluggerätmechaniker-Azubi.

Dass sie nicht auf den Mund gefallen ist, gehört zu den Voraussetzungen ihres ersten Berufs: Jennifer Philipp ist gelernte Fleischereifachverkäuferin. Im Starinterview mit Model und Moderatorin Marie Amière

konnte die 21-Jährige, die aktuell eine Ausbildung zur Fleischerin draufsattelt, ihre kommunikativen Fähigkeiten zur Geltung bringen. In fünf Minuten erfuhr auch die Jury Neues über den Gast. Marie Amières bislang aufregendster Job: ein Musikvideodreh mit Soulsänger Barry White.

Den ersten Platz fest ins Auge gefasst hatte Erdogan Sarikaya, Kfz-Mechatroniker in spe, beim Fußball-Puzzle, der letzten Aufgabe des Tages. Geschicklichkeit sei eine seiner Stärken, so Sarikaya. Ob es damit geklappt hat und wer den Wettbewerb, den Handelskammer, Handwerkskammer, das Hamburger Institut für Berufliche Bildung und die Bild-Zeitung gemeinsam ausrichten, für sich entschieden hat, dieses Geheimnis wird bei der Gala zur Preisverleihung am 11. September im Börsensaal der Handelskammer gelüftet. ■ CRO

► MEHR IMPRESSIONEN:

Weitere Bilder vom Contest (Datum 12. August) und erste Impressionen von der Preisverleihung auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/hwkhamburg



Von Mode und Fußball bis zu ihren TV-Plänen reichten die Themen, zu denen die Auszubildenden wie hier Jennifer Philipp Stargast Marie Amière befragten.



Nur ein kleiner Pikares: Rund 100 Handwerker nutzten die Gelegenheit, ihre Gesundheit im Gesundheitsmobil auf den Prüfstand zu stellen – während der regulären Arbeitszeit.

Weg zum Arzt gespart

Um Arbeitskraft und Know-how ihrer Mitarbeiter lange zu erhalten, ermöglichen Betriebe einen Gesundheitscheck vor Ort.

Fast hundert Mitarbeiter von acht Hamburger Handwerksbetrieben nahmen in der ersten Juliwoche das Angebot in Anspruch: Im Gesundheitsmobil der IKK classic ließen sie sich durchchecken. „Dadurch habe ich mir den Weg zum Arzt und die stundenlange Wartezeit in der Praxis erspart“, freute sich ein Handwerker. Der Bus mit modernen medizinischen Test- und Messgeräten war im Auftrag von Lüüd unterwegs, der Personalberatung für Handwerk

und Mittelstand, zu deren Projektpartnern neben der Handwerkskammer auch die Krankenkasse IKK classic gehört. Die Betriebe, die den Bus gerufen hatten, ermöglichen ihren Mitarbeitern die Teilnahme an dem Check während der Arbeitszeit – ein Beitrag, um sie fit zu erhalten.

Vom 6. bis 10. Oktober geht Lüüd ein weiteres Mal auf Tour zu den Betrieben. Über die Hotline 040 35905-900 können Arbeitgeber einen Termin vereinbaren. ■

Handwerker-Golfturnier

Harburg locht ein

Der Weg des Golfballs vom Abschlagpunkt bis zum Loch auf den 18 Spielbahnen des Golfplatzes Am Hockenberg bei Harburg ist mehrere hundert Meter lang – und hügelig: ein Platz mit besonderen Herausforderungen. Also genau das Richtige für Handwerksmeister. Ob die Golfbälle mit Handwerkslogo die Zahl der Schläge pro Spielbahn verringerten, ließ sich nicht beweisen. Eines waren sie in jedem Fall: das i-Tüpfelchen des HWK-Golfturniers des Harburger Handwerks. Bezirksmeister Peter Henning und Stellvertreter Rainer Kalbe freuten sich über 70 Golfspieler aus dem Hamburger Handwerk, aus



Peter Henning (links), Harburger Bezirksmeister, begrüßte über 70 Golfer auf dem Green.

Harburger Unternehmen, Banken und Versicherungen. Für noch nicht platzreife, am Golfspiel Interessierte gab es einen Schnupperkurs. Der Sieg im WM-Fußballspiel über Frankreich beim abschließenden Public Viewing rundete den Tag ab. ■ KF

Heizungstechnik

Alternative Systeme im Fokus

Eine Herausforderung auf dem Gebiet der alternativen Energiesysteme besteht darin, das Streben nach Unabhängigkeit in der Versorgung mit der Wirtschaftlichkeit zu vereinbaren. Ökologisch sinnvolle und zugleich bezahlbare Lösungen werden auf der Fachtagung „housewarming“ am 5. September am Elbcampus in Harburg vorgestellt und diskutiert, von stromerzeugenden Heizungen über Mini-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bis zu innovativen Speichertechnologien. Die kostenlose Veranstaltung wird vom Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger E.ON Hanse ausgerichtet. ■

► INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG

Tagung „housewarming“, Freitag, 5.9.2014, 9.30–16 Uhr, Elbcampus, Online-Anmeldung: www.elbcampus.de/housewarming

Betriebsübergabe

Planvoll erben und vererben

Die Frage der erbrechtlichen Vorteile bei der Übertragung von Betriebsvermögen auf die nächste Generation, die aktuell das Bundesverfassungsgericht beschäftigt, bildet die Folie für ein Seminar am 16. September, das die Handwerkskammer in Kooperation mit der Hamburgischen Notarkammer veranstaltet. Es behandelt die Betriebsübergabe innerhalb der Familie. Ist eine Schenkung an ein Kind ein sinnvoller Weg? Neben juristischem Sachverstand wird auch der Inhaber eines Kfz-Betriebs zu Wort kommen, der den Betrieb von seinen Eltern übernommen hat. ■

► ANMELDUNG ZUR VERANSTALTUNG

„Die nächste Generation tritt an“, Dienstag, 16.9.2014, 18 Uhr, Tel.: 040 35905-299, online: www.hwk-hamburg.de/aktuelles.html, Gebühr: 30 € mit Handwerkskarte, 50 € ohne

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im Internet: www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

Möbelhaus Gruner + Jahr

Große Beachtung für die Ausstellungen der Gesellen- und der Meisterstücke der Tischler. Erstere fand an ungewöhnlichem Ort statt.

Das Verlagshaus Gruner + Jahr am Baumwall in ein Möbelhaus zu verwandeln – dieser Coup gelang der Tischler-Innung Hamburg. In der Zeitschrift „Schöner Wohnen“ fand die Innung den idealen Partner für die Präsentation von 93 Gesellenstücken aus der Tischler-Sommerprüfung. Schnöde Kisten mit Rahmen, Türen und Schloss sind in der Gesellenprüfung passé, verdeutlichte Rainer Schulz, Geschäftsführer des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, in seinem Grußwort, wie sich die Anforderungen gewandelt haben. Heute überraschen Tischler-Auszubildende mit originellen Ideen und selbst entworfenen Möbelstücken. Ästhetik, Nachhaltigkeit und Individualität stehen hoch im Kurs, ohne dass die wirtschaftliche und technische Seite vernachlässigt werden dürften, führte Schulz aus. Das galt für das Doppelbett aus Eichen-Fachwerkbalken ebenso wie für ein Insektenhotel und die solide gearbeiteten TV-Möbel.



In der Bettenabteilung bei Gruner + Jahr: Niclas Uwe Theermann fertigte ein Doppelbett aus 300 Jahre alten Eichen-Fachwerkbalken. Der Nachhaltigkeitsgedanke war ihm wichtig.



Ausgezeichnet mit dem Gestaltungspreis im Wettbewerb „Die gute Form“ für ihr Gewürzregal: Marieke Schwartz, die bei den Oehlmann Tischlerwerkstätten gelernt hat.

Einig waren sich die Fachjury und das Publikum, das per Stimmkarte seinen Favoriten kürte: Marieke Schwartz, die bei den Oehlmann Tischlerwerkstätten gelernt hat, strich mit ihrem Gewürzregal gleich zwei Preise ein. Ein Schreibtisch mit der „Qualität eines Erbstücks“, eine Kombination aus Wickeltisch und Kinderbett sowie ein Diebenschrank gefielen der „Schöner Wohnen“-Redaktion am besten. Lisa-Christina La Villa, Joschka Wippermann und Marvin Regenfuß haben die mit Lob bedachten Stücke gebaut.

Noch ausgefeilter: die 49 Meisterstücke der Tischlermeister-Anwärter, die im August in der Handwerkskammer gezeigt wurden. Die Unikate aus Hölzern von Ahorn bis Esche umfassten unter anderem ein ebenso fantasievolles wie funktionales Ablagemöbel, die „Empfangsdame“, einen Säulenschrank sowie eine Haustür „im Sylter Stil“. Nicht zuletzt erhielt die Galerie einen zusätzlichen Aufgang: Sven Klukas steuerte zur Schau eine Holzgangentreppe bei. Weitere Bilder: www.facebook.com/hwkhamburg. ■ cRO



Größtes Meisterstück: Die Holzwangentreppe war ein Blickfang der Ausstellung.

FOTOS: ROSENAU/HWK HAMBURG

:: GLÜCKWUNSCH

75-jähriges Bestehen

- Salon Bötjer, Inh. Nicole Lau, Friseur, Reetwerder 5, 21029 Hamburg

50-jähriges Bestehen

- Martin Kienast, Fotograf, Wedeler Landstraße 3, 22559 Hamburg

25-jähriges Bestehen

- Dirk Peithmann, Informationstechnik, Hainholzweg 17, 21077 Hamburg
- Reiner Plock, Friseur, Waldweg 54, 22393 Hamburg
- Chariklia Savvala, Änderungsschneiderei, Stelling Weg 7, 20255 Hamburg
- Hildburg Leimnitz, Kosmetik, Neugrabener Bahnhofstr. 16 b, 21149 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 30 Jahre

- Michael Bahlmann, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchtallee 53, 20259 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Björn Jensen, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchtallee 53, 20259 Hamburg
 - Frank Pannicke, Tief- und Rohrleitungsbau Meyer & John GmbH & Co. KG, Rondenbarg 16, 22525 Hamburg
 - Thomas Struck, Kundendienstmonteur, Kopperschmidt Service GmbH, Wendenstr. 408, 20537 Hamburg
- Nachträglich:**
- Michael Bartels, kfm. Angestellter, und
 - Lars Heuer, kfm. Angestellter, beide: J.A. Schlüter Söhne LKW GmbH, Ausschläger Billdeich 62-64, 20539 Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■

EIN PICK-UP. VIELE MÖGLICHKEITEN.
DER NEUE ISUZU D-MAX.

Der neue
ISUZU D-MAX
jetzt bei Ihrem
ISUZU Partner!



Der neue ISUZU D-MAX. Für Geländerritt, Stadtrip oder Arbeitstour. Mit je drei Ausstattungs- und Kabinenvarianten bietet der neue ISUZU D-MAX Lösungen nach Maß für jeden Bedarf. Ein 2.5 Liter Twin Turbo-Dieselmotor und die robuste Karosserie machen ihn zu einem starken Partner, der die aktuellsten Umwelt- und Sicherheitsstandards erfüllt und mit verbesserter Aerodynamik sowie elegantem Design überzeugt.

Symbolfoto. D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 8,9 – 10,1/6,4 – 7,3/7,4 – 8,4 l/100 km. CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 233 – 267/167 – 193/194 – 220 g/km (nach RL 715/2007/EG)

Ihr ISUZU Partner:

Laube.

Rahlstedter Straße 34
☎ 040/673 70 70
www.lausse.de · info@lausse.de

ISUZU
D-MAX

IFB HAMBURG INFORMIERT:

DO. 18. SEPTEMBER | 17.30 – 19.00 UHR

> Existenzgründung

Förderung für Existenzgründer in Hamburg.

DO. 16. OKTOBER | 17.30 – 19.00 UHR

> Festigung und Wachstum

Förderung für Unternehmen in der Ausbau- und Wachstumsphase.

DO. 20. NOVEMBER | 17.30 – 19.00 UHR

> Umwelt- und Klimaschutz

Förderung für Unternehmen, die in Ressourceneffizienz und Umweltschutz investieren wollen.

DO. 11. DEZEMBER | 17.30 – 19.00 UHR

> Wirtschaftsförderung

Ausgewählte Fördermöglichkeiten und das IFB Beratungszentrum Wirtschaft.

ANMELDUNG:

www.ifbh.de/aktuelles/veranstaltungskalender

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen: www.ifbh.de

Wir fördern Hamburgs Zukunft

IFB
HAMBURG | Hamburgische
Investitions- und
Förderbank

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

3D-CAD mit Inventor in der Metalltechnik > VZ

8.-19.9.2014 | 80 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.820 € mit Hwk-Karte, 1.729 € ohne.

CAD-Fachkraft 3D (HWK) > VZ

15.9.-12.12.2014, 480 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 4.902 € mit Hwk-Karte, 5.160 € ohne.

Gebäudetechnik

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten:

Tätigkeit Heizungstechnik > TZ

19.9.-11.10.2014 | 48 U.-Std., Fr, 17-20.30 Uhr, Sa, 8-15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

Tätigkeit Heizungstechnik > VZ

19.9.-11.10.2014 | 48 U.-Std., Di, Mi+Fr, 17-20.30 Uhr, Sa, 8-15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

Tätigkeit Metallbau > VZ

8.-19.9.2014 | 80 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Tätigkeit Möbelbau und Küchenmontage > VZ

8.-19.9.2014 | 80 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Tätigkeit Installation v. Photovoltaikanlagen > VZ

8.-19.9.2014 | 80 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Fachkraft für Gefahrenmeldetechnik > VZ

12.9.-19.12.2014, 480 U.-Std., Mo-Fr, 8 bis 15 Uhr, 3.192 € m. Hwk-Karte, 3.360 € o.

Gebäudeenergieberater/in (HWK) > VZ

15.9.2014-20.2.2015 | 240 U.-Std., Mo-Fr, 8.30-15.30 Uhr (1 Wo. pro Monat), 1.833,12 € mit Hwk-Karte, 1.929,60 € ohne.

Gesundheitswesen und Arbeitsschutz

Logistiker/in im Gesundheitswesen mit Zusatzmodul Lern- und Sprachförderung > VZ

2.9.2014-7.4.2015 | 1.160 U.-Std., Mo-Fr, 8.30-15.45 Uhr, 6.319,40 € mit Hwk-Karte, 6.652 € ohne.

Serviceassistent/in im Gesundheitswesen > VZ

29.9.-22.12.2014 | 480 U.-Std., Mo-Fr, 8.30-15.45 Uhr, 3.728,75 € mit Hwk-Karte, 3.925 € ohne.

IT im Büro

Adobe Photoshop für Einsteiger > VZ

8.-9.9.2014 | 16 U.-Std., Mo+Di, 8 bis 15.15 Uhr, 470,25 € m. Hwk-Karte, 495 € o.

Metall

CNC-Praxis Metall > VZ

22.9.-15.12.2014 | 320 U.-Std., Mo-Fr,

8-15.15 Uhr, 3.607,15 € mit Hwk-Karte, 3.797 € ohne.

Schweißtechnik

Containerschlosser > VZ

15.9.-21.11.2014 | 320 U.-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 3.818,05 € mit Hwk-Karte, 4.019 € ohne.

Umwelttechnik

Fachkraft für Solartechnik (HWK) > WE

5.9.-29.11.2014 | 200 U.-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.852,50 € mit Hwk-Karte, 1.950 € ohne.

Fachplaner für erneuerbare Energien > WE

12.9.-13.12.2014 | 200 U.-Std., Fr, 13 bis 20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.866,75 € mit Hwk-Karte, 1.965 € ohne.

Kundendienstmonteur Kompakt (HWK) > WE

24.9.2014-18.3.2015 | 232 U.-Std., Mo + Mi, 17-21 Uhr, 2.204 € m. Hwk-Karte, 2.329 € o.

Wartung an Heizungsanlagen (Öl) > WE

13.9.-11.10.2014 | 52 U.-Std., Fr, 16-20 Uhr, Sa, 8-15.15 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Schweißen lernen bis zur Perfektion

Gut ausgebildete Schweißer gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel zu wenige. Erste Adresse für die Schweißerausbildung in der Metropolregion Hamburg ist die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Nord am Elbcampus. Die Ausbildung erfolgt modular nach Richtlinie des Deutschen Verbands für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS). Das macht sie enorm effizient: Je nach Schweißverfahren können sechs unterschiedliche Fertigungsstufen geschult werden. Die Qualifikation zum Schweißer erfordert alle zwei Jahre eine theoretische und praktische Wiederholungsprüfung. In Aufstiegsfortbildungen können sich Facharbeiter, Meister des Metallhandwerks, Techniker und Ingenieure zu schweißtechnischen Führungskräften, sogenannten Schweißaufsichtspersonen, qualifizieren. Auch hier besteht ein großer Bedarf in Industrie und Handwerk. ■



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-400

E-Mail: info@slv-nord.de

Bergedorfer Meistertafel
Feierabend
in Gemeinschaft

Statt großer Reden zählt das persönliche Wort – das macht die Bergedorfer Meistertafel aus, auch in ihrer 20. Auflage. Ihren Anfang nahm die Tradition im Bergedorfer Handwerk mit einem Spanferkelessen im Mai 1995. Berend Kohlhasse – damals neuer Bezirkshandwerksmeister – lud humorvoll zur ersten Meistertafel ein: „Es sollen sich nicht nur Firmeninhaber einfinden, sondern auch Junioren, Ausbildungs- und sonstige Meister ... außer Jägermeister und Bademeister!“ In diesem Jahr trafen sich 70 Meister aus den unterschiedlichen Gewerken im Fachbetrieb von Installateur- und Heizungsbaumeister Horst Schumann an der Kurt-A.-Körper-Chaussee in Bergedorf. Das Bezirkshandwerksmeistersteam mit Ma-



Bezirkshandwerksmeister Christian Hamburg (Bildmitte links) und Gastgeber Horst Schumann (Bildmitte rechts) begrüßten ihre 70 Meisterkollegen aus dem Bergedorfer Handwerk zur 20. Meistertafel.

ler- und Raumausstattermeister Christian Hamburg, Glasermeister Karsten Sommer und Tischlermeister Sönke Burwieck freute sich bei frischem Wind und kühler Witterung über die gute Stimmung und den regen Austausch ohne Tagesordnung und

Termindruck: „Wir alle arbeiten viel. Immer mal wieder und oft unter hohem Zeitdruck arbeiten wir auch zusammen. Da tut uns so ein gemeinsamer Feierabend mit einem Austausch ohne Tagesordnung sehr gut und dem Handwerk allemal!“ ■ KF

Ford Transit Custom für €21.607,- oder €253,- monatliche Finanzierungsrate¹

0,99% EFF. JAHRESZINS



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CUSTOM KASTEN LKW CITY LIGHT

Audiosystem, Ganzjahresreifen, Laderaumschutz-Paket, Sicht-Paket, Beifahrerdoppelsitze uvm.

€21.607,-¹ (UPE € 30.107,-)

€8.500,- Preisvorteil!



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

KRÜLL

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG

Altona
Ruhrstraße 63
Tel: 85306-263

Bergedorf
Curslacke Neuer Deich 2-14
Tel: 725701-0

Alstertal/Sasel
Meiendorfer Mühlenweg 29
Tel: 601719-0

Lüneburg
Hamburger Strasse 37
Tel: 04131/2019-0

kruell.com

¹Zzgl. Fracht in Höhe von € 755,-. Gilt für gewerbliche Kunden außer Autovermieter, Behörden, Kommunen sowie gewerbliche Abnehmer mit gültigem Ford-Werke Rahmenabkommen. Gilt für einen Ford Transit Custom Kasten LKW City Light 270 L1, Motor 2,2 l TDCi, 74 kW (100 PS); Nettodarlehensbetrag: € 21.607,-, Sollzinssatz: 0,98%, Eff. Jahreszins: 0,99%, Gesamtdarlehensbetrag: € 22.122,73, Anz.: € 0,-, Laufzeit: 36 Mon., Laufleistung: 10.000km/a. Gültig bis 30.09.2014.

Kinderhilfsaktion

Glücksbringer verteilen Spenden per Fahrrad

Stelldichein der schwarzen Zunft auf dem Rathausmarkt: Dort endete im Juni die erste Etappe der „Glückstour“ von Lübeck nach Berlin. 30 radelnde Schornsteinfeger wurden von Hamburger Kollegen mit Kehranzug, Besen und Zylinder empfangen. Die Glücksbringer machen mit ihrer Tour, die sie zum neunten Mal ausrichteten, auf das Schicksal krebskranker Kinder aufmerksam. Und sie überbringen Spenden an ortsansässige Hilfsorganisationen, „damit Gesunderwerden keine Glückssache ist“. In Hamburg erhielten die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und die Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke zusammen 8.500 Euro. Auf der gesamten Strecke wurden laut Mitteilung des Vereins „Kaminkehrer helfen krebskranken Kindern“ 34 Institutionen mit Spenden von über 140.000 Euro bedacht. ■



Die Hamburger Kollegen bereiteten den radelnden Kaminkehrern einen zünftigen Empfang.

Kita-Wettbewerb

Veddeler Vorschüler machen sich schlau

Sie waren zu Besuch in der Backstube und einer Kfz-Werkstatt und hatten eine Menge Fragen. Im Salon Ronald Reinholz in Harburg frisierten die Kinder mit der Lockenbürste selbst einen Modellkopf. Ihre Eindrücke und Erlebnisse von den Ausflügen ins Handwerk verarbeitete die Vorschulgruppe der Evangelischen Kindertagesstätte Veddell zu einer farbenfrohen Collage. Damit sicherten sich die 16 Mädchen und Jungen jetzt den Landes-sieg in Hamburg beim Kita-Wettbewerb Handwerk 2014. Ein gemeinsamer Kochkursus ist ihr Lohn, finanziert vom Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Einen Sonderpreis heimsten die Kinder der Kita August-Bebel-Straße in Form eines Handwerker-Frühstücks

ein. Zum zweiten Mal veranstaltete die Aktion Modernes Handwerk den Wettbewerb, der bereits Kindergartenkinder für die handwerkliche Berufswelt begeistern will. Eine Jury mit Vertretern aus Handwerk und Frühpädagogik wählte aus insgesamt 220 Einsendungen 14 Landessieger aus. ■



Bunte Handwerkswelt: Mit dieser Collage wurden die Kinder der Regenbogengruppe der Kita Veddell Landessieger.

Unsere Themen



23 „Ein guter Handwerker wird nie arbeitslos“
Bau-Innung Dithmarschen



27 Handwerk zum Staunen
Elf Tischler freigesprochen

Weitere Themen

- 22 Gutes Fundament gelegt
Flensburger Friseur freigesprochen
- 24 „Ein Geschenk für unsere Schule“
Freisprechung der Holzbildhauer
- 25 „Tag der offenen Tür“ bei der
Handwerkskammer
Aktion am Tag des Handwerk
- 30 Daumen hoch für den
Meisterbrief
Schulterschluss von Handwerk und Politik
- 32 Das Interesse steigt
Bilanz zum Anerkennungsgesetz
- 34 Workshops zur Unternehmensführung
Termine im Oktober

Hochphase hält an

Die Konjunktur im Handwerk befindet sich weiterhin in Bestform. Die jüngste Konjunkturumfrage im Kammerbezirk Flensburg reihte sich nahtlos in die guten Werte der vergangenen Quartale ein.

Mittlerweile profitieren scheinbar alle Branchen des Handwerks von der guten Geschäftslage. Nach dem überraschend guten Jahresauftakt sorgte auch das Frühjahr für viele zufriedene Gesichter im Handwerk. Bei der Quartalsumfrage zur Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Flensburg – dazu gehören die Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde sowie die Stadt Flensburg – sprachen 51 Prozent von einer guten, 40 Prozent von einer befriedigenden und nur 9 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Damit konnte das gute Ergebnis aus dem I. Quartal wie prognostiziert noch weiter verbessert werden.

Niedriges Zinsniveau – starke Binnennachfrage

Die Gründe für die aktuell gute Geschäftslage liegen in der unverändert hohen Binnennachfrage. Davon haben letztendlich alle Gewerkegruppen profitieren können, denn im Ergebnis berichteten sämtliche Branchen in der Mehrzahl von guten bis befriedigenden Konjunkturwerten in den Monaten April, Mai und Juni. Insgesamt verzeichnete das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg auch einen leichten Beschäftigungsanstieg. Gegenüber dem Vorquartal stiegen auch der Auftragsbestand, die erzielbaren Verkaufspreise und die Umsätze leicht an. Die Investitionen verblieben auf dem Niveau des Vorquartals.

Getragen wurde die Konjunktur wieder einmal von den Spitzenwerten im Bereich des **BAUHAUPTGEWERBES**, das zu 60 Prozent über das Quartal mit „gut“, zu 35 Prozent mit „befriedigend“ und nur zu 5 Prozent mit „schlecht“ urteilte. Bei einem leichten Anstieg der Beschäftigtenzahl verzeich-

neten auch die übrigen Kennzahlen wie Verkaufspreise, Auftragsbestand, Umsätze und Investitionstätigkeit ein Plus gegenüber dem Vorquartal.

Auch das **AUSBAUHANDWERK** legte gegenüber dem I. Quartal des Jahres leicht zu und blickte ebenfalls auf ein gutes Frühjahr zurück. Immerhin 50 Prozent sprachen von einer guten, 41 Prozent von einer befriedigenden und nur 9 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Auch hier zogen die Beschäftigtenzahl und die der Verkaufspreise leicht an.

Ein ähnliches Ergebnis erreichten auch die **HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF**. Hier sprachen 48 Prozent von einer guten, 39 Prozent von einer befriedigenden und 13 Prozent von einer schlechten konjunkturellen Situation. Ein gutes Quartal verzeichnete auch das **KRAFTFAHRZEUGHANDWERK**. Mit der Beurteilung 40 Prozent „gut“ und 60 Prozent „befriedigend“ erreichte man nahezu die gleichen Werte wie in den beiden Vergleichsquartern, dem des Vorquartals und dem des Vorjahresquartals. Vor allem Auftragsbestand und Umsatz zogen im Berichtsquartal an, die Beschäftigtenzahl blieb hingegen unverändert.

Deutlich besser als in den beiden Vergleichsquartern präsentierte sich das **NAHRUNGSMITTELHANDWERK**. Hier sprachen immerhin 38 Prozent von einer guten, 56 Prozent von einer befriedigenden und nur 6 Prozent von einer schlechten Konjunktur im Berichtsquartal. Die übrigen Kennzahlen wiesen dabei ein Plus gegenüber dem Vorquartal aus. Besonders stark war der Anstieg im Bereich des Auftragsbestandes, des Umsatzes und der Investitionstätigkeit.

Ein gutes Ergebnis erreichte auch das **GESUNDHEITSHANDWERK**, mit der Beurtei-

lung 57 Prozent „gut“, 29 Prozent „befriedigend“ und 14 Prozent „schlecht“ lag diese Branche deutlich über dem Ergebnis des Vergleichsquartern des Vorjahres (Vergleichswerte: 25, 50 und 25 Prozent). Die Umsätze stiegen stark, die Investitionstätigkeit nur leicht an, die übrigen Kennzahlen erreichten das Niveau des Vorquartals.

Etwas schlechter als in den beiden Vergleichsquartern fiel das Ergebnis im **PERSONENBEZOGENEN DIENSTLEISTUNGSGEWERBE** aus. Dennoch wies auch diese Branche insgesamt zufriedenstellende Zahlen aus. Immerhin sprachen 54 Prozent der Betriebe von einer guten, 23 Prozent von einer befriedigenden und 23 Prozent von einer schlechten Konjunktur. Bis auf die Investitionstätigkeit, die unverändert blieb, verzeichneten die anderen Kennzahlen eine leichte Steigerung.

Ausblick

Mit Blick auf die Sommermonate zeichnet sich im Handwerk im Kammerbezirk Flensburg ein hohes Maß an Zuversicht ab. Immerhin 67 Prozent der befragten Betriebe rechnen im III. Quartal mit einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation. 29 Prozent der Betriebe prognostizieren sogar eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage. Lediglich 4 Prozent erwarten schlechtere Konjunkturdaten. Alle anderen Kennzahlen werden für das III. Quartal ebenfalls leicht steigend prognostiziert.

Das bedeutet, dass die positive Stimmung im Handwerk eine weitere Fortsetzung findet, denn die Binnennachfrage – und zwar ganz egal ob investiert oder konsumiert wird – wird aller Voraussicht nach nichts an Kraft einbüßen. Von diesem Umstand sollten sämtliche Handwerksbranchen auch im weiteren Verlauf des Jahres profitieren. ■ AH



FOTO: GRAFIK FOTO DE/IFR



Geschafft: strahlende Gesichter bei den diesjährigen Junggesellen.

Flensburger Friseur-Innung

Gutes Fundament gelegt

Sie haben ein gutes Fundament für die Zukunft gelegt. 16 Junggesellinnen und ein Junggeselle feierten auf der Freisprechungsfeier der Friseur- und Kosmetik-Innung Flensburg ihre erfolgreichen Prüfungsabschlüsse. „Jetzt sind Sie für Ihre berufliche Zukunft selbst verantwortlich und dazu aufgefordert, selbstbewusst Werbung für unseren Berufsstand zu machen“, sagte Obermeister Bernd Hanemann.

Der Obermeister selbst schaut auf eine langjährige Berufserfahrung als Friseurmeister zurück. Allein 22 Jahre war Bernd Hanemann Obermeister des regionalen Friseur- und Kosmetik-Handwerks, wird aber im Herbst aller Voraussicht nach nicht wieder kandidieren. „Für mich ist diese Freisprechung eine der letzten Amtshandlungen und somit mit vielen Emotionen verbunden. In den vergangenen 22 Jahren

konnten wir gemeinsam viel Positives für unser Handwerk erreichen. Das stimmt mich für die Zukunft hoffnungsvoll.“

Festredner Kreishandwerksmeister Albert Albertsen bezeichnete den erworbenen Gesellenbrief als „Türöffner für den weiteren beruflichen Erfolg“ und bestärkte die jungen Fachkräfte darin, Weiterbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen. „Durch Ihre Tätigkeit als Gestalter für Haar und Haut sind Sie stets am Puls der Zeit und können als ‚Trendsetter‘ entscheidende Akzente setzen. Durch Ihr erworbenes fachliches Wissen und handwerkliches Können sind Sie jetzt hervorragend auf zukünftige Aufgaben vorbereitet“, so Albertsen.

Die beste Prüfungsleistung legte Irina Serbakov (Hanemann GbR) ab, gefolgt von Emilie Beyer (Klinck) und Hanna Isbrecht (Die Locke). ■ PS

Bau-Innung Dithmarschen

„Ein guter Handwerker wird nie arbeitslos“

Insgesamt 34 Nachwuchskräfte – je 15 Zimmerer und Maurer sowie je zwei Ausbau- und Hochbaufacharbeiter – feierten in Heide ihren erfolgreichen Lehrabschluss. Der stellvertretende Obermeister der Bau-Innung Dithmarschen, Björn Will, gratulierte zum Erfolg. „Liebe Lehrlinge und – ab heute – liebe Kollegen“, sagte Will und formulierte damit klar den Unterschied, den dieser Tag ausmacht. Er verwies zudem auf die exzellenten Berufsaussichten im Bau. „Als guter Handwerker ist man nie arbeitslos und kann auch eine Familie gut ernähren.“ Allerdings müsse man sich dem Thema Weiterbildung stets aufgeschlossen zeigen.

Kreispräsident Hans-Harald Böttcher freute sich auch über den neuen Berufsnachwuchs in

Dithmarschen und wünschte den Junggesellen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Nach der Freisprechung begrüßten die Fremdgelesenen nach alter Tradition die Neuen. Innungsbeste wurden der Maurer Jan Schmidt (Kähler Bau, Büsum) und der Zimmerer Johannes Jebens (Zimmerei Voß, Großenrade). ■ AH



Der Prüfungsvorsitzende der Zimmerer, Jochen Lahrns (re.), gratuliert dem neuen Zimmerergesellen Simon Schmidt.

:: GLÜCKWUNSCH

Goldener Meisterbrief

- Tischlermeister Detlef Christiansen in Meldorf

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ernst Hackel bei Geerts GmbH in Schleswig
- Maschinenbauermeister Werner Plath bei Hedda Modersitzki in Maasholm
- Kraftfahrzeugmechanikergeselle Holger Gloe bei Karl Raudzus & Söhne in Husum

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maler- und Lackierergeselle Uwe Dallmann bei Hinrichsen Maler in Husum
- Leiter Teiledienst Rainhard Jensen bei Klaus + Co NAS Nutzfahrzeuge in Flensburg
- Kraftfahrzeugmechaniker Rainer Jensen

bei Klaus + Co NAS Nutzfahrzeuge in Flensburg

- Maler und Lackierer Ulrich Brammer bei Greve & Greve GmbH in Breiholz
- Kraftfahrzeugmechaniker Joachim Drews bei Süverkrüp + Ahrendt in Rendsburg
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Ernest Erichsen bei Nord-Ostsee Automobile in Busdorf
- Kraftfahrzeugmechaniker Wolfgang Goos bei Autohaus Jordt Automobil Handelsgesellschaft mbH in Schleswig
- Serviceberater Rainer-Johannes Jöns bei Nord-Ostsee Automobile in Busdorf
- Bäcker Bernd Kölln bei Mien Kalle-Bäcker in Marne
- Fleischer Nocolai Koll bei Hansen Fleischwaren GmbH in Bordsesholm
- Elektroinstallateur Hans-Hermann Lüpke bei Walter Jessen GmbH

in Schleswig

- Gas- und Wasserinstallateur Rainer Manske bei Installateur- und Heizungsbauermeister Fabian Dohrau in Krummwich
- Autosattler Helmut Masuhr bei Otto Immler GmbH in Flensburg
- Kraftfahrzeugmechaniker Gerhard Martens bei M. Höpner Autoservice in Wyk
- Elektromaschinenbauer Jürgen Reddig bei Walter Jessen GmbH in Schleswig
- Zimmerergeselle Helmuth Schubert bei Zimmerei Hans Krey in Jevenstedt
- Fleischer Arne Thomsen bei Hoppe Fleischwaren GmbH in Eggebek

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Fleischer Arne Thomsen bei Hoppe Fleischwaren GmbH in Eggebek
- Fleischer Heiko Henningsen bei Landschlachtere Burmeister in Viöl

- Fleischermeister Gerd Lorenzen bei Landschlachtere Burmeister in Viöl

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Fahrzeuglackierer Dietmar Asmussen bei Flensburger Autoservice in Flensburg
- Maler und Lackierer Gernot Ganzel bei Wolfgang Hansen in Flensburg
- Hausmeister Reinhold Hohn bei Autohaus Lundt in Heide
- Brunnensanierungstechniker Ralf Reimann bei Ivers Brunnenbau in Osterrönfeld
- Kraftfahrzeugmechaniker Dieter Ritter bei Klaus GmbH & Co. KG in Flensburg
- Maurer Frank Rohwedder bei Karl-Hermann Schmidt in Friedrichskoog
- Elektroinstallateur Bernd Bening bei Elektroinstallateurmeister Jens Bodenthien in Büdelsdorf
- Bürokauffrau Maritha Carstensen bei

- Elektro Hoffmann in Braderup
- Monteur Stefan Gurke bei Steuer Kälte-Klima-Großküchen GmbH in Husum
- Landmaschinenmechaniker Carsten Hardorp bei Unruh Gabelstapler und Landmaschinen GmbH in Helse
- Elektroinstallateur Heiko Kroll bei Elektroinstallateurmeister Jürgen Lorenzen in Gelting
- Maler- und Lackierergeselle Jörg Paus-tian bei Claus Busch in Büsum
- Kraftfahrzeugmechaniker Hans-Werner Prien bei Klaus + Co. NAS Nutzfahrzeuge in Flensburg
- Elektromonteur Thomas Schlüter bei Elektroinstallateurmeister Hans Christian Langner in Bergenhusen
- Fleischer Jörg Schneider bei Fleischermeister Kai-Jürgen Bruhn in Niesgrau
- Gas- und Wasserinstallateur Ingo Sierks bei

Rolf Petersen GmbH in Osterrönfeld

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Baugeschäft Adolf Meyer Inhaber Thorsten Meyer in Handewitt
- Zimmermeister Holger Meyer in Handewitt

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Autotechnik Quern in Quern

Ausgeschiedene Arbeitnehmer

Nach langjähriger Tätigkeit mit einer Kammerurkunde verabschiedet:

- 49 ¼ Jahre – Maurer Gerhard Schierholz (Eichner-Bau in Treia)
- 42 Jahre – Maschinenbauergeselle Wolfgang Schartau (Hedda Modersitzki in Maasholm)
- 38 Jahre – Fleischer Karl-Heinz Reder (Landschlachtere Burmeister in Viöl). ■



Die Fachlehrer Arne Schmidt-Osterloh, Stefan Siegmund und Heinrich Oettinger (v. r.) bei der Zeugnisvergabe.

Holzbildhauer freigesprochen

„Ein Geschenk für unsere Schule“

Für 14 junge Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer endete mit der Freisprechung die dreijährige Ausbildung an der Berufsfachschule Holzbildhauerei – früher Werkkunstschule – an der Eckener Schule in Flensburg. Der Abteilungsleiter Thomas Deckert erinnerte an viele tolle Ereignisse in den letzten drei Jahren, von der Einschulung über den Sauermannpreis bis hin zu verschiedenen Ausstellungseröffnungen. Dabei lobte er auch die „angenehme Atmosphäre“ in diesem

Ausbildungsjahrgang, der „stets kritisch und konstruktiv die Arbeit an der Schule begleitet hat“.

Der Direktor der Eckener Schule, Dr. Sven Mohr, bezeichnete die Berufsfachschule für Holzbildhauerei als „ein Geschenk für unsere Schule“, da über diesen Ausbildungsgang – anders als in den anderen gewerblich-technischen Berufen – vor allem das gestalterische Element schwerpunktmäßig zum Tragen komme. Mohr gratulierte auch zur Wahl

einer Ausbildung im Handwerk. „Eine solche Ausbildung prägt Ihre Persönlichkeit ein Leben lang.“ Auch freue er sich schon auf das Jahr 2015. Denn dann feiere die ursprünglich als Werkkunstschule von Heinrich Sauer mann in privater Initiative gegründete Einrichtung ihr 125-jähriges Jubiläum.

Mit der besten Prüfungsgesamtleistung schnitt in diesem Jahr Gesa Janßen ab. Die beste praktische Leistung erbrachte Fanny Hübner. ■ AH

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 4.9.2014 und 2.10.2014, jew. 8.30–12 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 11.9.2014 und 9.10.2014, jew. 13–16.30 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig

am 9.9.2014 und 7.10.2014, jew. 9.30–16 Uhr,

Anmeldung: Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 10.9.2014 und 8.10.2014, jew. 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen am 2.9.2014 und 7.10.2014, jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen

am 17.9.2014 und 15.10.2014, jew. 9.30–16 Uhr,

Anmeldung: Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg, Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132, E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

Tag des Handwerks

Handwerkskammer öffnet ihre Türen

Der dritte Samstag im September ist in diesem Jahr der „Tag des Handwerks“. Der 20. September 2014 soll zu einem bundesweiten Feiertag des Handwerks werden, in dem sich Handwerksorganisationen, aber auch einzelne Betriebe mit unterschiedlichen Aktionen daran beteiligen.

Die Handwerkskammer Flensburg nutzt diesen Termin für einen „TAG DER OFFENEN TÜR“. In der Zeit von 10 bis 16 Uhr werden nicht nur die Werkstätten geöffnet sein. Ein buntes Rahmenprogramm soll jugendliche und erwachsene Besucher anlocken.

Dabei wird einiges geboten: von der kostenlos nutzbaren Quad-Bahn über die

Hüpfburg bis hin zu Demonstrationen, wie zur Wikingerzeit Handwerk betrieben wurde – Drechseln, Bogenbauen, Hörschleifen und anderem inklusive.

Kulinarische Köstlichkeiten gibt's vor Ort frisch aus dem Backofen und vom Grill. Daneben können beim „Handwerk zum Mitmachen“ typische Tätigkeiten hautnah in den Werkstätten der Kammer erlebt werden. Diese „Werkstatttrahle“ ist mit einem Gewinnspiel verbunden, bei dem es ein iPad Air zu gewinnen gibt. Also: Seien auch Sie unser Gast! ■ AH

► WEITERE INFORMATIONEN

Marion Jensen, Tel.: 0461 866-164, www.hwk-flensburg.de.



:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Oktober 2014 folgende Seminare an:

Moderner Schriftverkehr

Mo., 6.10.2014, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Zeitmanagement

Do., 9.10.2014, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Ressourcenorientiertes Arbeiten

Mi., 29.10.2014, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Grundlehrgang Buchführung Teil II

30.10.–27.11.2014, donnerstags, jeweils 18–21 Uhr, Preis: 150 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. ■

LEASING OHNE ANZAHLUNG!¹⁾ JETZT INKL. TECHNIKSERVICE.²⁾



JETZT BEWERBEN FÜR DIE
NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER
WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE



NV200 Kastenwagen PRO 1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾: ab € 162,- netto¹⁾



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾:
ab € 228,- netto¹⁾



Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 30.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 30.09.2014 abgeschlossenen Leasingverträge für die beiden ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. ²⁾Der TECHNIK-SERVICE umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Angebot zzgl. MwSt.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/3 00 93 60
23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40
24223 Schwentinal (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/8 23 20
24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman • Tel.: 0 43 81/83 44
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/85 16 70
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/8 44 80
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/88 83 30
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Flensburger Tischler-Innung Elina Andresen ist Innungsbeste

Nach drei Jahren endete für drei Tischlerinnen und sieben Tischler der Innung Flensburg Stadt und Land die Ausbildung. „Sie können nun wirklich stolz sein. Nach dem Schulabschluss haben Sie einen weiteren wichtigen Lebensabschnitt erfolgreich bestanden“, sagte Obermeister Johannis Thomsen bei der Freisprechung.

In Zeiten, in denen häufig sogar zwei oder drei Berufsausbildungen eher die Regel seien, könnte man aber auch im Handwerk durchaus Karriere machen, so Thomsen. „Zurzeit haben Sie beste Arbeitschancen und viele Betriebe suchen auch händeringend Nachfolger“, sagte er in Bezug auf die guten Perspektiven, die eine Weiterbildung zur Meisterin oder zum Meister bietet.

Der Leiter des regionalen Bildungszentrums Eckener Schule Flensburg, Dr. Sven Mohr, gratulierte ebenfalls zum Ausbildungserfolg. Er freute sich über die Anwesenheit so vieler Familienangehöriger und Freunde bei der Freisprechung. „Das drückt die Wertschätzung für Ihre Leistung aus.“



Geschafft! Der neue Tischlernachwuchs im Bereich der Flensburger Innung mit Obermeister Johannes Thomsen (re.).

Wieder einmal war es eine junge Tischlerin, die den Männern die Show stahl. Die Leistung von Elina Andresen (Ausbildungsbetrieb Gimm, Flensburg) überstrahlte alles. Sie wurde nicht nur Innungsbeste, sondern erhielt auch noch für das beste Gesellenstück eine Auszeichnung. Ihr folgten auf den Plätzen Niels Zschage sowie Malte Hoppen. ■ AH



Gratulation: die Innungsbeste Michele Seibel mit der Prüfungsausschussvorsitzenden Silke Reintjes (li.).

Schleswiger Friseur-Innung „Klein, aber fein“

Start frei ins Berufsleben für sechs neue Friseurinnen. Die jungen Damen aus dem Bereich der Friseur-Innung für den Kreisteil Schleswig absolvierten ihre Gesellenprüfung mit durchweg guten Leistungen und wurden im Rahmen einer Freisprechungsfeier offiziell als Lehrlinge verabschiedet.

Die Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Silke Reintjes, bezeichnete die jungen Frauen als „kleinen, aber feinen Kreis“. Sorge bereite ihr allerdings die Tatsache, dass ursprünglich 15 Mädchen in die Ausbildung gestartet seien.

Mehr Nachwuchs für diesen „sehr schönen Beruf“ wünscht sich auch Obermeisterin Corina Lenz. „Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall viel Freude und Spaß an diesem doch sehr abwechslungsreichen Beruf“, sagte Lenz. Dabei erinnerte die Obermeisterin an die vielen Helfer, die die jungen Frauen während der Ausbildungszeit unterstützt hätten. „Der Gesellenbrief bedeutet nun wieder ein Stück weiter in Richtung Selbstständigkeit zu gehen“, so Lenz.

Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner zeigte sich erfreut, dass die Prüflinge so zielstrebig auf diesen Tag hingearbeitet hätten. „Jetzt ist zwar ein Stück

Lebenszeit zu Ende, das Lernen geht aber weiter.“ Langner bezeichnete es als deutlichen Vorteil, einen handwerklichen Beruf in Form der dualen Ausbildung erlernt zu haben. „Die Basis ist nun gelegt. Jetzt kommt es allein darauf an, was Sie daraus machen.“

Dass angesichts des demografischen Wandels und des einhergehenden Fachkräftemangels die Aussichten im Handwerk bestens seien, darauf verwies Waltraut Hansen, stellvertretende Schulleiterin des RBZ Schleswig. „Um Ihre berufliche Karriere braucht man sich sicherlich keine Sorgen zu machen. Ihnen stehen auch alle Möglichkeiten offen. Sie können sich sogar über die Ausbildung zur Meisterin noch für ein Studium qualifizieren.“

Als Innungsbeste wurde Michele Seibel (Ausbildungsbetrieb Tanja Siems, Kropp) ausgezeichnet. Des Weiteren wurden freigesprochen: Anna Gorny (Swetlana Hoppe, Schleswig), Sarah Hansen (Brigitte Lienkamp-Kunstmann, Mittelangeln), Cansu Yünlü (Stephan Brumm, Schleswig), Rosa Wingert (Wioletta Grabowski, Schleswig) sowie Stephanie Kardel (Claudia Kellermann, Schleswig). ■ AH

Elf Tischler freigesprochen Handwerk zum Staunen

Die Tischler-Innung für den Kreisteil Schleswig verabschiedete in einer Freisprechung elf junge Nachwuchshandwerker in den Gesellenstand. „Der Grundstein für Ihre berufliche Laufbahn ist mit der Gesellenprüfung gelegt“, sagte Obermeister Michael Peters. Jetzt könnten alle sich bietenden

Chancen im Handwerk genutzt werden. „Bleiben Sie am Ball, bilden Sie sich weiter und bleiben Sie dem Handwerk treu“, betonte Peters.

Er unterstrich außerdem, dass die neuen Junggesellen eine ausgesprochen fundierte Ausbildung erhalten hätten. Beweis dafür

seien die Gesellenstücke. „Hier erhält man einen guten Eindruck davon, was man so alles aus Holz produzieren kann“, sagte der Obermeister.

Die ausgestellten Arbeiten punkten mit witzigen Details. So hat der Innungsbeste Jürgen Henningsen bei seinem Messtresen eine „Tip on“-Technik in die Schubladen eingebaut. Damit können diese durch nur ein leichtes Antippen geöffnet werden. Der obere Teil des Tresens ist zudem schwenkbar und schafft so schnell mehr Platz für Präsentationen. „Das sind alles Dinge, die aus den Ideen unserer jungen Tischler entstanden sind“, lobte der Obermeister. ■ AH



Der Innungsbeste Jürgen Henningsen (vorne) und seine neuen Berufskollegen mit Obermeister Michael Peters (vorne re.) und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses.

Mehr Eigenkapital – neue Wege

Als verlässlicher Finanzierungspartner für den Mittelstand schließen wir Eigenkapitallücken und stärken Ihr Unternehmen.



MBG
Schleswig-Holstein



MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
Im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum | Lorentzendamms 21 | 24103 Kiel | Telefon 0431 66701 3586 | www.mbg-sh.de

:: AMTLICHES

Maler- und Lackiererinnung Flensburg-Schleswig

Die Mitgliederversammlung der Maler- und Lackiererinnung Flensburg-Schleswig, Sitz Flensburg, hat in ihrer Sitzung am 1.3.2014 eine Änderung der Gebührensatzung beschlossen:

Die §§ 1 und 2 sowie Anlage I der Gebührensatzung gelten unverändert!

§ 3

Die Änderung nachfolgender Bestimmungen der Gebührensatzung treten am 1. Juni 2014 in Kraft. Beschlossen von der Innungsversammlung am 21.3.2014.

Anlage II

Die Prüfungsgebühren betragen für

1. Teil I der Gesellenprüfung (Zwischenprüfung) für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen
 - a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 181 €, zzgl. Materialkosten
 - b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 362 €, zzgl. Materialkosten.
2. Teil II Gesellenprüfung für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen
 - a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 221 €, zzgl. Materialkosten.
 - b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 441 €, zzgl. Materialkosten.
3. Teil I der Prüfung (Zwischenprüfung) für Lehrlinge vor dem Prüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Bauten- und Objektbeschichter
 - a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 181 €, zzgl. Materialkosten
 - b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 362 €, zzgl. Materialkosten.
4. Teil II der Facharbeiterprüfung für Lehrlinge vor dem Prüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Bauten- und Objektbeschichter
 - a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 221 €, zzgl. Materialkosten
 - b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 441 €, zzgl. Materialkosten.

Anlage III

Sonstige Gebühren

- a. Die Gebühr für die Einberufung und die Tätigkeit des Ausschusses für Lehrlingsstreitigkeiten beträgt 600 €. Die Gebühr ist vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb zu tragen, unabhängig davon, ob der Ausschuss auf Antrag des Lehrlings oder des Ausbildungsbetriebes tätig geworden ist.

Die Gebühr für die Einberufung des Ausschusses bei Lehrlingsstreitigkeiten, die Ausbildungsverhältnisse bei Innungsbetrieben betreffen, ist mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.

- b. Die Gebühr für die Betreuung der Lehrlinge des Maler- und Lackiererhandwerks beträgt 8,50 € je Ausbildungsmonat. Die Gebühr ist vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb zu tragen. Die Gebühr für die Betreuung von Auszubildenden in Innungsbetrieben, ist mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.

Anlage IV

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühr zur Teilnahme an der überbetrieblichen Ausbildung beträgt je Lehrling bei Nichtmitgliedern:

- a) für das 1. Lehrjahr 960 € Teilnehmer EQ bzw. ohne Förderung
- b) für das 1. Lehrjahr 780 € Teilnehmer *
- c) für das 2. und 3. Lehrjahr jeweils 960 € Teilnehmer ohne Förderung
- d) für das 2. und 3. Lehrjahr jeweils 550 € Teilnehmer**

/Bei der Förderung der Lehrgänge durch öffentliche Mittel reduzieren sich die Lehrgangsgebühren entsprechend.*

Die Lehrgangsgebühren für Auszubildende in Innungsbetrieben betragen je Lehrgang und Teilnehmer

- a) im 1. Lehrjahr 180 € für 2 Wochen.
- b) im 2. und 3. Lehrjahr jeweils 52 € für 1 Woche.

Die darüber hinausgehenden Lehrgangsgebühren sind mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.

Flensburg, 21.3.2014

Jörg Jensen – Obermeister –
Petra Schenkluhn – Geschäftsführerin –

Metallhandwerker-Innung Flensburg Stadt und Land

Gebührensatzung

Die Mitgliederversammlung der Metallhandwerker-Innung Flensburg Stadt und Land, Sitz Flensburg, hat in ihrer Sitzung am 15. Mai 2014 eine Änderung der Gebührensatzung wie folgt beschlossen:

§ 1

Die Innung erhebt die nachfolgend unter Anlage I bis III aufgeführten Gebühren.

§ 2

Für Lehrlinge werden von dem Lehrbetrieb für die Inanspruchnahme der von der Innung zur Förderung, Betreuung und Prüfung der Auszubildenden unterhaltenen Einrichtungen die in der Anlage I bis III festgelegten Gebühren erhoben. Die Gebühren decken den personellen Aufwand der Innung für die angebotenen Leistungen. Soweit von Innungsmitgliedern keine oder ermäßigte Gebühren erhoben werden, erfolgt der Ausgleich der nicht über die Gebühren abgedeckten Kosten aus dem allgemeinen Beitragsaufkommen der Innung.

§ 3

Die Änderung der Gebührensatzung tritt am 1. Juli 2014 in Kraft. Beschlossen von der Innungsversammlung am 15. Mai 2014.

Anlage I

Die Gebühr für eine Entscheidung über die vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung beträgt 31,00 €.

Anlage II

Die Prüfungsgebühren betragen für

1. Gesellenprüfung Teil I für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen
 - a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 180 € zzgl. Materialkosten
 - b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 297 € zzgl. Materialkosten
2. Gesellenprüfung Teil II für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen
 - a) für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 280 € zzgl. Materialkosten
 - b) für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 426 € zzgl. Materialkosten.

Anlage III

Sonstige Gebühren

- a. unverändert.
- b. Die Gebühr für die Betreuung der Lehrlinge des Metall-Handwerks beträgt 8,50 € monatlich. Die Gebühr ist vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb zu tragen. (Die Gebühr für die Betreuung von Auszubildenden in Innungsbetrieben ist mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.)

Flensburg, 15. Mai 2014

Dr. Ulf Chr. Holm – Obermeister –
Petra Schenkluhn – Geschäftsführerin –

:: AMTLICHES

SHK-Innung Flensburg Stadt und Land

Gebührensatzung

Die Mitgliederversammlung der Innung für das Sanitär-, Heizungs- und Klempnerhandwerk Flensburg Stadt und Land, Sitz Flensburg, beschließt in ihrer Sitzung am 7.5.2014 eine Änderung der Gebührensatzung wie folgt:

Die Gebührensatzung ändert sich nur in der nachgenannten Position und tritt gemäß § 3 der Gebührensatzung am 1. Juli 2014 in Kraft.

Anlage II

Die Prüfungsgebühren betragen für

- die Zwischenprüfung für Lehrlinge vor dem Innungsprüfungsausschuss 252 €, zzgl. Materialkosten
- die Gesellenprüfung Teil I und Teil II für Lehrlinge vor dem Innungsprüfungsausschuss 410 €, zzgl. Materialkosten.

Flensburg, 7.5.2014

Dirk Neumann – Obermeister –
Petra Schenkluhn – Geschäftsführerin –

Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land

Gebührensatzung

Die Mitgliederversammlung der Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land, Sitz Flensburg, beschließt in der Innungsversammlung am 18.2.2014 die Änderung der Gebührensatzung wie folgt:

§1

Die Innung erhebt die nachfolgend unter Anlage I bis IV aufgeführten Gebühren.

§2

Für Lehrlinge werden von dem Lehrbetrieb für die Inanspruchnahme der von der Innung zur Förderung, Betreuung und Prüfung der Auszubildenden unterhaltenen Einrichtungen die in der Anlage II und III festgelegten Gebühren erhoben. Die Gebühren für Nichtmitglieder decken den personellen und materiellen Aufwand der Innung für die angebotenen Leistungen. Die Differenz zwischen den Gebühren zwischen den Gebührensätzen für Innungsmitglieder und den Kosten für die Prüfungs- und Lehrgangsgebühren sowie die der Lehrlingsbetreuung wird aus dem allgemeinen Beitragsaufkommen ausgeglichen.

§3

Die Neufassung der Gebührensatzung tritt mit Wirkung vom 1. August 2014 in Kraft.

Anlage I – Unverändert

Anlage II

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren betragen für

1. Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/ Schwerpunkt Fahrzeugtechnik
 - A) Gesellenprüfung Teil I für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen –für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 175 € –für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 350 €.
 - B) Gesellenprüfung Teil II für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen –für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 210 € –für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 420 €.
2. Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker/ Schwerpunkt Nutzfahrzeuge
 - A) Gesellenprüfung Teil I für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen –für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 175 € –für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 350 €.
 - B) Gesellenprüfung Teil II für Lehrlinge vor den Innungsprüfungsausschüssen –für Lehrlinge von Innungsmitgliedern 210 € –für Lehrlinge von Nichtinnungsmitgliedern 420 €.
3. Ausbildungsberuf Kfz-Service-Mechaniker
 - A) und B) entfällt

Anlage III

Sonstige Gebühren

- a. Die Gebühr für die Einberufung und die Tätigkeit des Ausschusses für Lehrlingsstreitigkeiten beträgt 600 €. Die Gebühr ist vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb zu tragen, unabhängig davon, ob der Ausschuss auf Antrag des Lehrlings oder des Ausbildungsbetriebes tätig geworden ist. Die Gebühr für die Einberufung des Ausschusses bei Lehrlingsstreitigkeiten, die Ausbildungsverhältnisse bei Innungsbetrieben betreffen, ist mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.
- b. Die Gebühr für die Betreuung der Lehrlinge des Kfz-Handwerks beträgt 8,50 € je Ausbildungsmonat. Die Gebühr ist vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb zu tragen. Die Gebühr für die Betreuung von Auszubildenden in Innungsbetrieben ist mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.

Die Neufassung der Gebührensatzung tritt mit Wirkung vom 1. August 2014 in Kraft.

Anlage IV – unverändert

Die Neufassung der Gebührensatzung tritt mit Wirkung vom 1. August 2014 in Kraft.

Flensburg, 18.2.2014

Günther Görrissen – Obermeister –
Petra Schenkluhn – Geschäftsführerin –

Auflösung des Versicherungsvereins

Die Schlachtviehversicherung e.V. der Schlachter-Innung des Landkreises Flensburg hat am 1.6.2014 die Auflösung des Versicherungsvereins beschlossen. Der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist in eine Gilde umgewandelt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen vier Wochen ab Bekanntgabe geltend zu machen.

Schlachtviehversicherung, Harnis 24, 24937 Flensburg.

Sachverständigenwesen

Als Sachverständige im Handwerkskammerbezirk Flensburg schieden aus:

im Maurer- und Betonbauer-Handwerk:

Hartmut Marscheider,
Koostr. 4, 25718 Friedrichstadt

Michael Raabe, Hamm 24, 25813 Husum

im Maurer- und Betonbauer-Handwerk sowie im Zimmerer-Handwerk:

Hans-Joachim Graf von Gersdorff,
Teichstr. 2, 24214 Gettorf.

Handwerkskammer Flensburg

Neue Ausbildungsregelungen für Menschen mit Behinderung

- Fachpraktiker/in für Bürokommunikation
- Fachpraktiker/in für Zerspanungsmechanik

beides veröffentlicht am 22. Juli 2014

Den genauen Wortlaut finden Sie unter: www.hwk-flensburg.de/ausbildung/ausbildungsverordnungen-ausbildungsregelungen. ■

Daumen hoch für den Meisterbrief

Handwerk und Politik demonstrieren Einigkeit. Ministerpräsident Torsten Albig, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer sowie die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen wiesen auf die Bedeutung des Meisterbriefs als Zugangsvoraussetzung für die Selbstständigkeit hin.



Fototermin vor dem Kieler Landeshaus. Das schleswig-holsteinische Handwerk hat gerufen: Und alle kamen. Von Ministerpräsident Torsten Albig, über Wirtschaftsminister Reinhard Meyer bis hin zu den Vertretern (fast) aller Landtagsfraktionen.

Hintergrund: Die Europäische Kommission beabsichtigt, den Zugang zu den so genannten reglementierten Berufen zu vereinfachen. Dementsprechend sind die Mitgliedstaaten gehalten, ihre Berufsreglementierungen zu überprüfen. Für das Handwerk bedeutet dies, dass die 41 Handwerke aus der Anlage A (einmal mehr) auf dem Prüfstand stehen, weil sie über eine hochwertige Qualifikation reglementiert sind: nämlich die Meisterprüfung als normale Voraussetzung für die Selbstständigkeit.

Mitte Juni hat der Landtag nun über das Thema „Verbraucherschutz und Qualitätsstandard sichern – Meisterbrief stärken“ diskutiert; Grund genug für das Handwerk, Flagge zu zeigen. „Wir sind sehr beunruhigt, dass die EU den Meisterbrief oder eine vergleichbare Qualifikation nicht mehr als Voraussetzung ansehen will, um sich im Handwerk selbstständig zu machen“, sagte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schles-

Unterstützen die Kampagne (v. li.):
der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Günther Stapelfeldt, Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig und der Präsident des Handwerks Schleswig-Holstein e.V., Ulrich Mietschke.

wig-Holstein kurz vor der Debatte im Landtag.

Das Ansinnen europäischer Gleichmacherei sei mit Blick auf die Themen Qualität, Bedeutung oder auch Jugendarbeitslosigkeit und Verbraucherschutz nicht sinnvoll. Ulrich Mietschke, Präsident vom Verband Handwerk Schleswig-Holstein e.V., ergänzte: „Wir können ja verstehen, dass die EU in allen Mitgliedsländern für gleiche Chancen und Verhältnisse sorgen will. Aber dann möge man sich bitte an jenen orientieren, bei denen ein System erwiesenermaßen erfolgreich funktioniert. Unser duales Ausbildungs- und Qualifizierungsmodell sowie die Strukturen, auf denen es fußt, müssen weiter ausgebaut und gefördert werden.“

Übereinstimmend formulierten die beiden: „Ein starkes Deutschland braucht ein starkes Handwerk. Grundlage hierfür ist ein qualifikationsgebundener Berufszugang.“ Das bedeutet: Wer im Handwerk selbstständig sein will, muss eine Qualifikation nach der Handwerksordnung vorweisen. Das ist im Normalfall die Meisterprüfung. Zustimmung für ihre Position erhielten Stapelfeldt und Mietschke von SPD-Ministerpräsident Torsten Albig.

„Solche Angriffe kommen immer wieder aus Brüssel“, sagte der Ministerpräsident. Gerade deshalb müsse man jetzt dafür werben, die Wege weiterzugehen, die sich bislang bewährt hätten. Der Meisterbrief stehe für ein hohes Maß an Verantwortung und Fachkompetenz, durch die sich die Branche auszeichnet.

Scharf kritisierten die Vertreter des Handwerks einen Antrag der Piraten im Kieler Landtag, wonach die Meisterprüfung „nicht länger zwingende Vorbedingung für die Führung eines Handwerksbetriebes“ sein dürfe. Aus Sicht der anderen Parteien im Landtag – mit Ausnahme des SSW – sind der Meisterbrief als Zugangsvoraussetzung und die duale Ausbildung jedoch Erfolgsmodelle. ■ GRÜ

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!

Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHE HANDWERK



DER OPEL VIVARO

MEHR PLATZ ZUM SPAREN.

Der Opel Vivaro Kastenwagen. PKW-typischer Komfort und ausgesprochen niedrige Betriebskosten machen den Opel Vivaro zum idealen Geschäftspartner.

Unser Lagerfahrzeug:
2.0 | CDTI Motor mit 66kW
- Profipaket
- Radio mit Bluetooth
- Allwetterreifen
- Elektrik Paket

Unser Barpreis für Gewerbetunden:
16.900,- € zzgl. MwSt.*
sofort lieferbar

* Angebot zzgl. MwSt. in Höhe von 3.211,- € (UVP inkl. Überführung 24.700,- € zzgl. MwSt. in Höhe von 4.693,- €)
² Preisvorteil gegenüber UVP des Herstellers inkl. Überführungskosten. (Solange Vorrat reicht)

Ernst Fischer Inh. Kay Fischer e.K.
Werner-von-Siemens-Str. 1
24568 Kaltenkirchen
04191/99250 www.opelfischer.de

Fischer
Ihr Auto-Partner
Familienbetrieb seit 1867



Das Interesse steigt

Im April 2012 trat das Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Kraft. Wie sieht die Bilanz des schleswig-holsteinischen Handwerks mehr als zwei Jahre danach aus?

Kfz-Mechaniker Valeri Zelenine wollte seine Berufsaussichten auf dem deutschen Arbeitsmarkt verbessern. Der 44-jährige Russe, der seit 2008 in Deutschland lebt und als Kfz-Helfer bei der ASS Auto Service Stapelfeld oHG tätig ist, stellte im Frühjahr als einer der ersten ausländischen Handwerker in Schleswig-Holstein einen Antrag auf Anerkennung seines in seinem Heimatland erworbenen Berufsabschlusses.

Wenige Wochen zuvor war das Anerkennungsgesetz in Kraft getreten. Das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ des Bundes, so der vollständige Titel, garantiert Personen mit einem ausländischen Berufsabschluss einen Anspruch

auf Überprüfung, ob diese Qualifikation mit einem deutschen Berufsabschluss gleichwertig ist. Das Kalkül der Bundesregierung: Zum einen soll ausländischen Fachkräften der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erleichtert werden – zum anderen Betrieben die Suche nach Fachkräften.

Zahlreiche Beratungen

In den ersten neun Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes hatten bundesweit 11.000 ausländische Fachkräfte den Antrag auf ein Anerkennungsverfahren gestellt, 7.500 ausländische Berufsabschlüsse wurden als gleichwertig anerkannt. Das geht aus dem in diesem Jahr veröffentlichten ersten Bericht zum Anerkennungsgesetz hervor.

„Im schleswig-holsteinischen Handwerk wächst das Interesse am Thema spürbar“, sagt Kai Kittendorf, Abteilungsleiter Berufsausbildung bei der Handwerkskammer Lübeck. Die Handwerkskammern sind für die Gleichwertigkeitsprüfungen in den Handwerksberufen zuständig und führen auch die erforderlichen Beratungen durch. 530 Beratungen waren es bei den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck seit Inkrafttreten des Gesetzes. Daraus resultierten bis heute 65 Anträge, hauptsächlich von Antragstellern aus Polen, der Türkei, Russland und Kasachstan. Am häufigsten prüften die Kammern Qualifikationen in den Referenzberufen

Valeri Zelenine aus Russland hat das Anerkennungsverfahren erfolgreich durchlaufen.

Kraftfahrzeugmechatroniker, Friseur, Elektriker, Tischler sowie Maler und Lackierer. Die volle Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation wurde bisher in 17 Fällen anerkannt.

Komplexes Verfahren

Da das Thema Berufsanerkennung komplex und der Bedarf an Erstberatungen hoch ist, gibt es in ganz Schleswig-Holstein Erstberatungsstellen des Netzwerkes „Integration durch Qualifizierung“, mit denen die Kammern eng zusammenarbeiten (siehe Kasten). „Jedes Anliegen ist individuell, pauschale Bewertungen sind nicht möglich“, erklärt Kai Kittendorf den hohen Beratungsbedarf. Oft müssten die Erwartungen gedämpft werden. Nicht jede im Ausland erworbene Qualifikation ist mit einem deutschen Ausbildungsberuf vergleichbar, zum Beispiel, weil in dem betreffenden Land keine geregelte Berufsausbildung existiert oder Ausbildungsinhalte und -dauer nicht denen eines deutschen Referenzberufes entsprechen. „In diesen Fällen versuchen wir, Alternativen aufzuzeigen, wie zum Beispiel Nachqualifizierungen“, so Kittendorf.

Auch müssten die Kammern bei vielen Anfragenden die Erwartung korrigieren, dass eine erfolgreiche Anerkennung automatisch zum Erwerb eines deutschen Gesellen- oder Meisterbriefs führt. „Mit der Anerkennung wird kein deutsches Prüfungszertifikat verliehen“, stellt Kai Kittendorf klar. Der ausländische Handwerker erhält jedoch die gleichen Rechte wie jemand, der die deutsche Prüfung abgelegt hat. Ein weiterer Vorteil: Potenziellen Arbeitgebern gibt die Anerkennung darüber Auskunft, welche Qualifikation ein ausländischer Bewerber mitbringt.

Letzteres gibt auch Valeri Zelenine Sicherheit. Seine Ausbildung wurde geprüft und als der deutschen Gesellenprüfung gleichwertig anerkannt. Für ihn zahlte sich das bereits aus: Sein Chef Alexander Schmidt-Lemin honorierte den als gleichwertig festgestellten Berufsabschluss mit einer Gehaltserhöhung. ■ SCH

WEITERE INFORMATIONEN

Kai Kittendorf, Tel.: 0451 1506-212, E-Mail: kkittendorf@hwk-luebeck.de.

:: AUWI-TICKER

Norwegen

D-Nummer persönlich beantragen

Seit dem 1. April 2014 muss in Norwegen eine Personenummer (Fødsels-/D-Nr.) nicht mehr nur schriftlich beantragt werden, sondern jeder Arbeitnehmer, der in Norwegen tätig wird, muss nun auch selbst zu einer Personenkontrolle erscheinen. Diese ist bei den fünf großen Finanzämtern möglich. Grund für die Änderung ist die hohe Anzahl von Fällen, in denen Personen unter einer falschen Identität in Norwegen gemeldet waren. ■

Quelle: www.skatteetaten.no

Sprachkurse

Speziell für Handwerker

Sie wollen Aufträge in Dänemark oder

Norwegen abwickeln? Wer die Landessprache spricht, fällt bei Kunden und Kollegen im Ausland positiv auf. Grundkenntnisse können in den Intensiv-Kursen für Handwerker am Nordkolleg in Rendsburg erlernt werden. Die Kosten pro Kurs betragen 300 Euro zuzüglich Verpflegung und Übernachtung.

Termine: Dänisch: 27.–31.10.2014 und Norwegisch: 3.–7.11.2014

► **INFOS:** www.flensburg.de oder www.luebeck.de >Beratung>Außenwirtschaft>Veranstaltungen

Personalie

Wechsel bei den Außenwirtschaftsberatern

Seit Anfang Juni vertritt Anna-Lena Schomburg die Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, die sich in Elternzeit befindet.

Anna-Lena Schomburg berät Betriebe bei allen Fragen rund um das weltweite Auslandsgeschäft. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf dem skandinavischen Markt. Die 28-Jährige lebte zwei Jahre in Norwegen und betreute dort zuletzt das Norwegen-Portal der Handwerkskammer Schleswig-Holstein bei der Außenhandelskammer in Oslo. ■



Anna-Lena Schomburg.

WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

IQ-NETZWERK UNTERSTÜTZT

Das bundesweite Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ ist eine Initiative des Bildungs- und Arbeitsministeriums und der Bundesagentur für Arbeit. Auf Grundlage dieses Programms unterstützen auf Landesebene 16 IQ-Netzwerke bei der Beratung ausländischer Fachkräfte. Das schleswig-holsteinische IQ-Netzwerk wird über das Projekt „access“ koordiniert und hält in allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes Erstberatungsstellen vor, an die sich Interessierte direkt wenden können.

► **LINK:** www.access-frsh.de

Crafter „EcoProfi“ Kastenwagen
2.0 TDI, 80 kW

- große Heckflügeltüren
- extra breite Schiebetüre
- durchdachte Ladesicherung

Unser Leasing-Angebot:
ab mtl. 179,- €

jährl. Laufleistung: 10.000 km, 60 Monate Laufzeit, zzgl. Überführungskosten (750,- €)

Angebot gilt nur für Gewerbekunden. Gültig bis 31.10.2014. Alle Preise zzgl. MwSt. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Abbildung Symbolfoto.

NORD BAU

Besuchen sie uns auf der NordBau
10. bis 14. September 2014
Freigelände Süd, Stand S654, Heider Straße



Nutzfahrzeuge

Profis machen das so.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Terminhinweis

Workshops zur Unternehmensführung

Tipps zur strategischen Unternehmensführung, Wissenswertes zum richtigen Marketing und zum Umgang mit betrieblichen Kennzahlen bieten zwei ganztägige Workshops zur unternehmerischen Erfolgssteuerung in Flensburg und Lübeck. Geplant und entwickelt wurden diese Unternehmertage von den schleswig-holsteinischen Handwerkskammern in Kooperation mit der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk SH e.V. (RGH).

Termin für den Workshop in der Handwerkskammer Lübeck ist der 11. Oktober 2014. In der Handwerkskammer Flensburg wird die Veranstaltung am 18. Oktober 2014 stattfinden. Die Unternehmertage dauern jeweils von 10 bis 16 Uhr. Geplant sind dabei

zwei Workshops mit je drei unterschiedlichen Themenbereichen, die sowohl am Vormittag wie auch am Nachmittag angeboten werden. Dadurch ist gewährleistet, dass jeder einzelne Teilnehmer von den insgesamt sechs angebotenen Themenbereichen mindestens vier besuchen kann.

Neben den oben genannten Themen geht es an diesen Tagen auch um die richtige Kalkulation, den betrieblichen Stundenkostensatz, die sichere Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung sowie das effektive Zeitmanagement. Für den kompletten Seminartag inklusive Getränke und



Verpflegung wird eine Teilnahmegebühr von 20 Euro pro Person erhoben. ■ AH

► INFORMATIONEN BZW. ANMELDUNG

Handwerkskammer Lübeck,
Stefan Seestadt, Tel.: 0451 1506-230,
E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de,
Handwerkskammer Flensburg,
Jörg Koll, Tel.: 0461 866-134,
E-Mail: j.koll@hwk-flensburg.de.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir vom Gewerbebau Nord stehen für innovativ, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebau-nord.de
Hofweg 104/117 25 38 0
Rostenburg 0 4747 / 85 10 39

GEWERBEBAU NORD

VR-Förderpreis Handwerk

15.000 Euro Preisgeld

Die Bewerbungsfrist für den VR-Förderpreis 2014 läuft noch bis Mitte Oktober dieses Jahres. Das Preisgeld des von den Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein ausgeschriebenen Wettbewerbs beläuft sich auf 15.000 Euro.

Für die 13. Auflage dieses Wettbewerbs werden noch Betriebe gesucht, die sich durch bestimmte Eigenschaften oder Leistungen auszeichnen. Diese können u. a. in den Bereichen Marketing, Ausbildung, Innovation und unternehmerische Gesamtleistung liegen oder auch ein Mix aus verschiedenen Dingen sein.

VR-Förderpreis Handwerk

„Meine Firma.“

Den Laden schmücken

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

das Handwerk

Volksbanken Raiffeisenbanken

Die **BEWERBUNGS-UNTERLAGEN** und nähere Auskünfte erhalten Sie bei: den regionalen **VOLKS- UND RAIFFEISENBANKEN** oder **HANDWERKSKAMMER LÜBECK**, Stefan Seestadt, Tel.: 0451 1506-230, E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de oder **HANDWERKSKAMMER FLENSBURG** Andreas Haumann, Tel.: 0461 866-181,

E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de. ■ AH

► **INFORMATION ZUM PREIS UND DEN WETTBEWERBSVORAUSSETZUNGEN**
www.sh-vr.de, Firmenkunden

Unsere Themen



24 **Fachkraft Flüchtling**
Integration mit „Handwerk ist interkulturell“



26 **Auf Wachstumskurs**
Land fördert Lübecker Handwerksunternehmen

Weitere Themen

22 **Bon anniversaire!**
20. deutsch-französischer Lehrlingsaustausch

23 **In Bestform**
Konjunkturumfrage

29 **Verlängerte Frist**
Energieeffizienz-Expertenliste

30 **Daumen hoch für den Meisterbrief**
Schulterschluss von Handwerk und Politik

32 **Das Interesse steigt**
Bilanz zum Anerkennungsgesetz

34 **Workshops zur Unternehmensführung**
Termine im Oktober

twitter.com/PR_hwk_luebeck

facebook.com/hwk_luebeck



Hohe Zufriedenheit mit der Fortbildung

Man lernt nie aus, heißt es. Schon deshalb sind Fortbildungen wichtig und darüber hinaus eine gute Investition in die eigene berufliche Zukunft. Eine aktuelle Umfrage der Handwerkskammer Lübeck unter Absolventen von Fortbildungskursen bestätigt das.

Mit welchen Erwartungen nehmen Handwerker an den Fortbildungsangeboten der Kammer teil? Wie zufrieden sind sie mit den erzielten Ergebnissen? Diese und viele weitere Fragen bewegten die Handwerkskammer Anfang des Jahres zu einer breit angelegten Erfolgsumfrage rund um das Thema berufliche Fortbildung. Befragt wurden Teilnehmer an Fortbildungskursen der Kammer, die diese zwischen 2008 und 2012 erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen hatten. Darunter waren unter anderem Absolventen von Meistervorbereitungs- und Schweißfachmannlehrgängen, der Fortbildung zum Betriebswirt des Handwerks und zum Gebäudeenergieberater.

(Prüfung vor drei Jahren) auf 94 Prozent (Prüfung vor fünf Jahren). „Das legt die Vermutung nahe, dass Fortbildungen vor allem einen langfristigen Effekt auf die weitere berufliche Entwicklung haben“, so Schroeder.

Mehr Verantwortung, Sicherheit, finanzielle Vorteile

Fortbildung lohnt sich aus verschiedenen Gründen – auch das zeigt die Umfrage.

„94 Prozent unserer Teilnehmer sagen: Die Fortbildung hat mir was gebracht.“

Aus der Absolventenbefragung der Handwerkskammer Lübeck

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (55 Prozent) nannte die größere Zufriedenheit durch die Erweiterung der eigenen Kompetenzen mithilfe der Fortbildung. 35 Prozent der Befragten gaben außerdem an, aufgrund der Fortbildung eine höhere Position erlangt bzw. einen größeren Verantwortungsbereich im Betrieb

Erfreuliche Ergebnisse

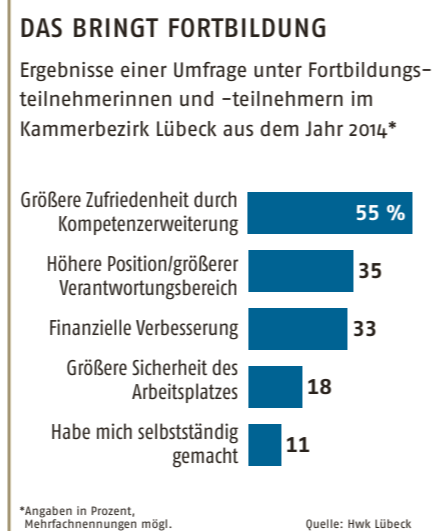
Jetzt konnte die Kammer ein positives Fazit ziehen. 94 Prozent der Befragten, deren Prüfung bereits fünf Jahre zurückliegt, gaben an, dass ihnen die Fortbildung beruflich weitergeholfen hat. „Das Ergebnis ist absolut erfreulich und eine Bestätigung dafür, wie hoch der Nutzen beruflicher Fortbildung ist“, sagt Martin Schroeder, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck.

Interessant ist, dass der Anteil derjenigen, die ihre Fortbildung als hilfreich ansehen, kontinuierlich steigt, je weiter die Prüfung zurückliegt: von 70 Prozent (Prüfung vor einem Jahr), über 74 Prozent

erhalten zu haben. „Damit wurden die Ziele, die die Teilnehmer an die Fortbildung geknüpft haben, sogar übererfüllt“, sagt Martin Schroeder.

Zum Vergleich: Auf die Frage, warum sie sich für die Fortbildung entschieden haben, nannten 46 Prozent der Befragten die Erweiterung und Vertiefung beruflicher Kenntnisse, ein Drittel (34 Prozent) versprach sich einen beruflichen Aufstieg.

Die Umfrage beleuchtet auch, wie die Teilnehmer ihre Fortbildung finanzierten. Insgesamt erhielten knapp zwei Drittel der Befragten eine finanzielle Förderung. Bei 23 Prozent beteiligte sich der Betrieb finanziell an der Fortbildung, bei >>



SEMINARPROGRAMM 2014/15

Neue Technologien, veränderte Arbeitsprozesse, moderne Medien – der Arbeitsalltag stellt Handwerker immer wieder vor neue Herausforderungen. Das aktuelle Seminarprogramm der Handwerkskammer Lübeck unterstützt Betriebsinhaber und ihre Mitarbeiter dabei, sich diesen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Auf rund 100 Seiten informiert die Broschüre über alle Fortbildungsangebote der Kammer in den Berufsbildungsstätten Travemünde, Kiel, Elmshorn und dem Fortbildungszentrum Lübeck sowie der Kreishandwerkerschaften. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Meistervorbereitungs- und Betriebsführungslehrgängen über technische Lehrgänge bis hin zu EDV-Kursen. Auch Gesundheitspräventionskurse, Sprachkurse und Umweltschutzlehrgänge beinhaltet das Programm.

Die Kammer unterstützt Handwerksbetriebe dabei herauszufinden, welche Fortbildung für sie oder ihre Mitarbeiter zweckmäßig ist und welche Fördermöglichkeiten bestehen. Alle Lehrgänge, auch kurzfristig geplante Angebote, sind online unter www.hwk-luebeck.de/weiterbildung/weiterbildungskurse.html zu finden. ■

► **Kostenlos bestellen unter:**
Tel. 0451 38887-0 oder per E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

10 Prozent unterstützte der Betrieb die Befragten, indem er sie für die Fortbildung freistellte. 41 Prozent der Befragten nahmen eine staatliche Förderung in Anspruch.

Eine Broschüre mit den detaillierten Umfrageergebnissen erscheint im Dezember. ■ SCH

► WEITERE INFORMATIONEN

Monika Patschull,
Tel.: 0451 1506-246,
E-Mail: mpatschull@hwk-luebeck.de.



Infotag zu Bildungsangeboten Einladung zum Tag des Wissens

Am 8. Oktober 2014 veranstaltet das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck einen „Tag des Wissens“. Zwischen 15.30 und 20.30 Uhr können sich Besucher in Konstinstraße 2a in Lübeck über die Bildungsangebote der Einrichtung informieren.

An verschiedenen Infoständen stellen Mitarbeiter und Dozenten des Fortbildungszentrums die Angebote vor. Zudem vermitteln 15-minütige Kurzreferate einen Einblick in die verschiedenen Themenfelder. So beschäftigt sich ein Vortrag zum Thema Mitarbeitermarketing damit, wie Betriebe gutes Fachpersonal in Zeiten des Fachkräftemangels halten und gewinnen können.

Die kostenlose Veranstaltung wird durch ein Rahmenprogramm für Jung und Alt abgerundet. Kinder sind herzlich willkommen.

Das detaillierte Programm steht ab Mitte September im Internet unter WWW.FBZ.HWK-LUEBECK.DE zur Verfügung. ■ SCH

► WEITERE INFORMATIONEN:

Nicole Derber,
Tel.: 0451 38887-719,
E-Mail: nderber@hwk-luebeck.de.

Deutsch-französischer Lehrlingsaustausch

Bon anniversaire!

Der Lehrlingsaustausch feierte ein kleines Jubiläum: Zum 20. Mal trat eine Gruppe von Lehrlingen die Reise nach Poitiers an.

Die Vorfreude im Bus, der sich Mitte Juni von Lübeck auf den Weg ins rund 1.300 Kilometer entfernte Poitiers machte, war groß. An Bord: 19 Lehrlinge im Alter zwischen 17 und 22 Jahren, die in Mitgliedsbetrieben der Lübecker Partnerkammer der Vienne in Poitiers ein zweiwöchiges Praktikum absolvieren wollten. In die Vorfreude mischten sich aber auch Unsicherheiten. Was erwartet uns in Frankreich? Wie wird es mit der Verständigung klappen? Werden die Kollegen nett sein?

Doch schon kurz nach der Ankunft in Poitiers waren auch die letzten Zweifel beseitigt: Die Gruppe, begleitet von zwei Betreuern der Handwerkskammer Lübeck, wurde sehr herzlich von den Mitarbeitern der Partnerkammer und den Gastbetrieben aufgenommen. „Es ist toll, wie nett die Leute hier sind“, lautete der erste Eindruck von Anastasia Sende, einer angehenden Fleischerin. Und Johanna Kunze, Konditorin, war überrascht, wie viel sie in dem fremden Land verstand und wie schnell sie sich in die französischen Arbeitstechniken einarbeiten konnte.

Nicht nur die Lehrlinge aus elf verschiedenen Ausbildungsberufen profitierten von den vielen positiven Erfahrungen im Praktikum. Auch die

Gastbetriebe waren begeistert vom gemeinsamen Arbeiten.

Abgerundet wurden die Praktikumswochen von einem vielfältigen Rahmenprogramm, das neben einem Empfang im Regionalrat von Poitiers auch viele sportliche Aktivitäten und einen Ausflug zum Freizeitpark Futuroscope beinhaltet. Am Ende des Aufenthaltes waren sich alle einig: Sie würden jederzeit wieder teilnehmen und wären auch gerne noch länger geblieben.

Der deutsch-französische Lehrlingsaustausch der Handwerkskammer Lübeck und ihrer Partnerkammer in Poitiers besteht bereits seit 1976. Er fand seitdem ununterbrochen jährlich und im Wechsel statt. Kommendes Jahr wird die Handwerkskammer Lübeck wieder eine Gruppe französischer Auszubildender – der zwanzigsten seit Beginn des Austauschs – in der Hansestadt willkommen heißen. ■ MCS

Der Lehrlingsaustausch wird gefördert aus Mitteln des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

► KONTAKT

Marie-Christin Starck, Tel.: 0451 1506-267,
E-Mail: lehrlingsaustausch@hwk-luebeck.de,
www.internationaleprojekte.de.

In Bestform

Die Stimmungslage im Handwerk ist ausgezeichnet. Über alle Branchen hinweg beurteilen 92 Prozent der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation mit gut oder befriedigend.

Volle Auftragsbücher sorgten in den Frühjahrsmonaten April bis Juni für eine stabile Handwerkskonjunktur. In der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Schleswig-Holstein sprechen 46 Prozent der befragten Betriebe von einer guten, 46 Prozent von einer befriedigenden und lediglich 8 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres (38 Prozent „gut“, 51 Prozent „befriedigend“, 11 Prozent „schlecht“) hat sich die Stimmung sogar weiter verbessert. „Das ist wieder ein klares Signal für die Stabilität und Stärke der Wirtschaftsmacht von nebenan“, kommentierte Kammerpräsident Günther Stapelfeldt die Ergebnisse.

Handwerksleistungen stehen weiterhin hoch im Kurs. 28 Prozent der Betriebe berichten von einem steigenden, 56 Prozent von einem gleichbleibenden Auftragsbestand. Analog dazu gab es auch bei den Umsätzen eine positive Entwicklung. 31 Prozent der Befragten berichten von steigenden, immerhin 52 Prozent von gleichbleibenden Umsätzen. Wenig Bewegung gibt es bei den Beschäftigtenzahlen. Auch bei der Investitionsbereitschaft der Betriebe hat es kaum Veränderungen gegeben: 62 Prozent der Betriebe berichten im Berichtsquartal von gleichbleibenden Investitionen.

Mit Blick auf die kommenden Monate zeichnet sich im schleswig-holsteinischen Handwerk ein hohes Maß an Zuversicht ab. Immerhin 70 Prozent der befragten Unternehmen rechnen im dritten Jahresquartal mit einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation, 26 Prozent der Betriebe prognostizieren sogar eine Verbesserung, lediglich 4 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung.

„Trotz aller konjunkturellen Höhenflüge verliert das Handwerk nicht

seine Bodenhaftung. Meine Handwerkskolleginnen und -kollegen müssen sich täglich am Markt behaupten. Die hohe Nachfrage bleibt für viele Betriebe dabei weiterhin eine große Herausforderung, denn der Anspruch des Handwerks ist es, die Kundenwünsche zeitnah und zuverlässig zu erfüllen“, so Günther Stapelfeldt.

Zahlen für den Kammerbezirk Lübeck

Am besten urteilten die **GESUNDHEITSGEWERBE** (52 Prozent „gut“, 44 Prozent „befriedigend“, 4 Prozent „schlecht“), gefolgt vom **AUSBAUHANDWERK** (50 Prozent „gut“, 48 Prozent „befriedigend“, 2 Prozent „schlecht“) und die **HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF** (47 Prozent „gut“, 47 Prozent „befriedigend“, 6 Prozent „schlecht“). Das **BAUHAUPTGEWERBE** konnte sich gegenüber dem Vorquartal deutlich verbessern (48 Prozent „gut“, 44 Prozent „befriedigend“, 8 Prozent „schlecht“). Im **KRAFTFAHRZEUGGEWERBE** beurteilten 18 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut, 73 Prozent als befriedigend und 9 Prozent als schlecht, ähnlich urteilt das **NAHRUNGSMITTELHANDWERK** (18 Prozent „gut“, 64 Prozent „befriedigend“, 18 Prozent „schlecht“). Im personenbezogenen **DIENSTLEISTUNGS-HANDWERK** sprechen 15 Prozent von einer guten Geschäftslage, 62 Prozent bezeichnen sie als befriedigend und 23 Prozent als schlecht. ■ GRÜ/SEE

Das Frühjahr verlief für Schleswig-Holsteins Handwerksbetriebe gut: Volle Auftragsbücher sorgten für beste Stimmung.





Jörg Lohse, Inhaber der Kfz-Werkstatt Rep Car in Lübeck, möchte Aras Azizi ausbilden. Im Praktikum hatte sich der junge Iraner bewährt.

Fachkraft Flüchtling

Die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist nicht einfach. Aber es gibt auch immer wieder Erfolge. Sie zeigen, wie wichtig das Bemühen ist, Flüchtlingen zu einem beruflichen Einstieg in Deutschland zu verhelfen.

Die berufliche Integration von Aras Azizi ist eine dieser Erfolgsgeschichten. Der 22-jährige Iraner lebt seit 2009 in Deutschland. Im September beginnt er eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker bei der Firma Rep Car in Lübeck. Doch der Weg dahin war lang.

Seit 2011 nimmt Azizi am Kammer-Projekt **HANDWERK IST INTERKULTURELL** teil. Mit dem seit vier Jahren bestehenden Projekt möchte die Handwerkskammer Flüchtlinge und Bleiberechtigte durch Bildungsberatung und Qualifizierungen dabei unterstützen, auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. „Unser Ziel ist es“, so die Projektverantwortliche Stefanie Ebbeler, „die Potenziale der Flüchtlinge für den deutschen Arbeitsmarkt zu erschließen.“

Stefanie Ebbeler weiß, wie viel Beratung, individuelle Betreuung, aber auch Qualifizierungen nötig sind, um für die – meist jungen – Flüchtlinge berufliche Perspektiven zu finden. So war es auch bei Aras Azizi. Seine Ausgangslage ähnelte denen vieler

Flüchtlinge: kein deutscher Schulabschluss, kein Wissen über das Ausbildungssystem, ungeklärter Bleiberechtsstatus.

Azizi begann ein ausbildungsvorbereitendes Jahr an der Emil-Posschl-Schule in Lübeck, außerdem machte er mehrere Praktika in Kfz-Werkstätten. Die hält Integrationsberaterin Ebbeler für unerlässlich. „Nur so können die Flüchtlinge einen realistischen Einblick in einen Beruf erlangen.“ Auch würden die Praktika dabei helfen, die deutsche Sprache zu lernen. Der Vorteil für die Betriebe: „Sie lernen über die Praktika die jungen Flüchtlinge und ihre Arbeitsleistung kennen.“

Stefanie Ebbeler betont, wie wichtig es ist, den jungen Menschen Wege zu öffnen und sie intensiv zu begleiten. Eine große Rolle spielen die schulische Bildung samt intensivem Spracherwerb.

Integrationsberaterin Stefanie Ebbeler im Beratungsgespräch. Eine intensive persönliche Begleitung der Flüchtlinge ist wichtig.

„Besonders für Jugendliche, die vor ihrer Flucht wenig oder nie eine Schule besuchten, ist der Besuch eines ausbildungsvorbereitenden Jahres ein wichtiger Einstieg in das deutsche Bildungssystem“, erzählt Ebbeler.

Sie verweist auf die Vorreiterrolle der Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie in Lübeck. Diese hat seit Sommer 2013 zahlreiche Flüchtlinge in solchen Klassen mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache aufgenommen. „Durch das Engagement der Lehrkräfte und Sozialarbeiter erhalten die Flüchtlinge die Chance, sich sprachlich, fachlich und vor allem auch persönlich zu entwickeln“, so Ebbeler.

Das ausbildungsvorbereitende Jahr und die Praktika führten schließlich auch bei Aras Azizi zum Erfolg – ihm wurde von der Firma Rep Car nach seinem Praktikum ein Ausbildungsplatz angeboten. Als Vorbereitung darauf absolviert Azizi seit März eine Einstiegsqualifizierung.

Dass solche Erfolgsgeschichten nicht die Regel sind, weiß Stefanie Ebbeler. „Trotzdem haben wir in dem Projekt schon eine Menge erreicht. Ganz wichtig wird jedoch auch in Zukunft die Bereitschaft der Arbeitgeber sein, sich auf die Zielgruppe Flüchtling einzulassen“, hofft die Projektleiterin. Betriebe, die Flüchtlinge beschäftigen oder ausbilden wollen, werden ebenfalls im Rahmen des Projektes beraten und unterstützt. ■ SCH

► KONTAKT

Stefanie Ebbeler, Tel.: 0451 1506-222, E-Mail: sebbeler@hwk-luebeck.de, www.landinsicht-sh.de.



FOTOS: SCHONMAKERS, KATSCHE

Sommerbaustelle der Wandergesellen Hausbau ganz traditionell

Der Bauspielplatz „Roter Hahn“ in Lübeck-Kücknitz glied im Juli und August für vier Wochen einem Ameisenhaufen: Mehr als 60 Wandergesellinnen und -gesellen bauten ein mittelalterliches Holzhaus nach Vorlagen aus dem 12. Jahrhundert und einen Laufkradkran. Dabei waren alle traditionellen Handwerke vertreten.

„Bei uns sind Bauhandwerker ebenso dabei wie Konditoren oder Schneiderinnen“, erläutert Marius, freireisend fremder Tischler. Mehr erfährt man über ihn nicht, denn Nachnamen legt man auf der Walz ab. „Wir haben uns bundesweit einige Projekte angesehen. In Lübeck hat uns gefallen, dass es sich um ein Stadtteilprojekt handelt. Und der Mittelalteraspekt hat uns gereizt“, ergänzt er.

Deshalb wurde die Baustelle auch als Handbaustelle organisiert, um traditionelle Handwerkstechniken mit selbst geschmiedeten Werkzeugen auszuprobieren. „Das dauert natürlich länger, macht aber sehr viel Spaß“, so Marius. Dazu ein Beispiel: Das Laufkrad für den Kran benötigt ein stabiles Gestell. Den etwa sieben Meter langen Balken, der später als Kufe dient, haben mehrere Gesellen in traditioneller Art und Weise mit Äxten behauen.

Das Engagement in einer „Sommerbaustelle“ begründen die reisenden Handwerker damit, dass sie von der Gesellschaft sehr viel Unterstützung erfahren: „Einmal im Jahr wollen wir das zurückgeben und unterstützen ein soziales Projekt.“ ■ AK



Geschafft: Marius zeigt stolz das 1:10-Modell des Laufkrades und den Kufenbalken.

LEASING OHNE ANZAHLUNG!¹⁾
JETZT INKL. TECHNIKSERVICE.²⁾



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER
WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE



NV200 Kastenwagen PRO 1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾: **ab € 162,- netto¹⁾**



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾:
ab € 228,- netto¹⁾



Innovation that excites

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 30.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 30.09.2014 abgeschlossenen Leasingverträge für für die beiden ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. ²⁾Der TECHNIK-SERVICE umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Angebot zzgl. MwSt.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/3 00 93 60
23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40
24223 Schwientental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/8 23 10
24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman • Tel.: 0 43 81/83 44
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/85 16 70
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/8 44 80
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/88 83 30
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Berufsbildungsstätte Travemünde Besuch von Dinges-Dierig

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Alexandra Dinges-Dierig besuchte im Juli Schleswig-Holsteins größte Bildungseinrichtung des Handwerks, die Berufsbildungsstätte Travemünde. Dinges-Dierig, die von 2004 bis 2008 Hamburger Bildungssenatorin war und seit 2013 für den Wahlkreis Lübeck im Deutschen Bundestag sitzt, nahm sich viel Zeit für Gespräche mit dem neuen Lübecker Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt, Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke sowie Thomas Baehr, Leiter der Berufsbildungsstätte. Sie besichtigte unter anderem die Bäcker-, die Kfz- und die Elektrowerkstatt und sprach dort mit Ausbildungsmeistern und Lehrlingen.

„Das war ein hervorragender Einblick“, sagte Dinges-Dierig im Anschluss an die Besichtigung. Die Abgeordnete, die im Bundestag Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung ist, zeigte großes Interesse am Programm **STUDIe**, das die Handwerkskammer mit verschiedenen Partnern durchführt und das ein Studium mit integrierter Lehre ermöglicht. „Wir müssen Schülern mit verschiedenen Abschlüssen auf sie zugeschnittene Angebote machen“, sagte Dinges-Dierig. Das erhöhe auch die Attraktivität des Handwerks.

Der Kammer sagte die Abgeordnete ihre volle Unterstützung beim Thema Erhalt der Meisterqualifikation zu. „Auf Bundesebene werden wir auch weiterhin dafür kämpfen, das hohe Qualifikationsniveau zu erhalten“, so Dinges-Dierig. ■ SCH



Alexandra Dinges-Dierig mit Kammerpräsident Günther Stapelfeldt.

Auf Wachstumskurs

Mit 500.000 Euro fördert das Land Schleswig-Holstein Investitionsmaßnahmen der Lübecker Druckguss Service Deutschland GmbH.



Geschäftsführer Heribert Höhr erklärt Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und Kammerpräsident Günther Stapelfeldt die Funktionsweise einer Langdrehbank.

Spricht man über sie, fällt oft der Begriff „hidden champions“: kleine und mittlere Unternehmen, die Spitzentechnologie und -produkte herstellen und damit weltweit erfolgreich sind, jedoch der breiten Öffentlichkeit oft nur wenig bekannt. Genau so ein Unternehmen ist die Druckguss Service Deutschland GmbH mit Sitz in Lübeck. Seit 25 Jahren besteht das hochspezialisierte Unternehmen, das aktuell 100 Mitarbeiter, darunter zehn Auszubildende, beschäftigt.

Nun durfte sich die Firma über einen Förderbescheid in Höhe von 500.000 Euro durch das Land Schleswig-Holstein freuen. Mit dem Geld aus Mitteln des auslaufenden Zukunftsprogramms Wirtschaft wird die Erweiterung der bestehenden Betriebsstätte um eine neue Werkhalle und ein Großbohrwerk unterstützt. Das Unternehmen investiert in dieses Vorhaben insgesamt 2,5 Millionen Euro.

Den Förderbescheid des Landes übergab Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer Anfang Juli persönlich an den geschäftsführenden Gesellschafter der

Firma, Heribert Höhr. Am Termin nahmen auch Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, und Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke teil.

Beim Rundgang durch die Betriebsstätte zeigte sich Reinhard Meyer beeindruckt von der Entwicklung des Unternehmens und nannte sie „eine Erfolgsgeschichte, die unbedingt erzählt werden muss“. Er spielte dabei auch auf die vorbildliche Ausbildungsleistung der Firma an, die sich unter anderem auch an dem Programm StudiLe (Studium mit integrierter Lehre) beteiligt.

Der Wirtschaftsminister nutzte den Betriebsbesuch, um gemeinsam mit Günther Stapelfeldt nochmals auf die immense Bedeutung des Meisterbriefs als qualitätsgebundenen Berufszugang im Handwerk hinzuweisen. „Die hohe Ausbildungsleistung des Handwerks und die Meisterqualifikation sind zwei Seiten einer Medaille. Jede Infragestellung dieses bewährten Qualifizierungssystems, wie zuletzt durch die Europäische Kommission, schädigt die erfolgreiche duale Ausbildung irreparabel“, so Stapelfeldt. ■ SCH



Jubiläum Erfolgreich seit 115 Jahren

Auf 115 Jahre Unternehmensgeschichte blickt die Firma Ramcke Metalltechnik aus Tangstedt zurück. 1899 von Peter F. Ramcke als Huf- und Wagenschmiede in Halstenbek gegründet, hat sich daraus ein hochmodernes auf Metallbearbeitung, Laserschneiden und Schweißtechnik spezialisiertes Unternehmen entwickelt. Derzeit werden 42 Mitarbeiter beschäf-

tigt und junge Menschen in den Berufen Metallbauer und Feinwerkmechaniker ausgebildet.

Am 27. Juni 2014 feierte Inhaber und Geschäftsführer Jens P. Ramcke, der den Familienbetrieb in vierter Generation leitet, mit mehr als 200 Gästen und allen Mitarbeitern das große Firmenjubiläum mit einem Tag der offenen Tür. ■ SCH

KH Herzogtum Lauenburg Markus Räth an der Spitze

Markus Räth ist der neue Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft des Kreises Herzogtum Lauenburg. Auf der Mitgliederversammlung am 11. Juni 2014 wurde Räth in sein Amt gewählt. Der 51-jährige Zimmerer- und Dachdeckermeister ist seit Mai auch Obermeister der Baugewerbe-Innung. Zuvor war er bereits ehrenamtlich als Mitglied im Gesellen- und Zwischenprüfungsausschuss und als Lehrlingswart aktiv.



Markus Räth (re.) mit seinem Vorgänger Uwe Riewesell.

Räth löst Maurermeister Uwe Riewesell ab, der zuvor zehn Jahre als Kreishandwerksmeister tätig war. In Anerkennung seiner Verdienste wurde Riewesell zum Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Herzogtum Lauenburg ernannt. ■ SCH

Mehr Eigenkapital – neue Wege

Als verlässlicher Finanzierungspartner für den Mittelstand schließen wir Eigenkapitallücken und stärken Ihr Unternehmen.

MBG
Schleswig-Holstein

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
Im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum | Lorentzendamm 21 | 24103 Kiel | Telefon 0431 66701 3586 | www.mbg-sh.de

FOTOS: SCHOMAKERS (2), RÖDER, HFR

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Aufgaben und Zeitmanagement mit Outlook
20.9.14 | Sa 9–14.15 Uhr, 6 U.-Std., 60 €

Effektives Selbstmanagement
27.9.14 | Sa 9–16 Uhr, 8 U.-Std., 95 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)
Neumünster: ab 30.10.14 | Do 18–21.15+
Sa 8–13 Uhr, 240 U.-Std., 2.200 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Elektrotechniker I+II >VZ
ab 9.9.14 | Di–Sa 8 U.-Std. täglich,
1.100 U.-Std., 7.950 €

Tischler I+II >TZ
ab 10.10.14 | Fr 16–21+Sa 8–15 Uhr,
800 U.-Std., 6.500 €

Metallbauer und Feinwerkmechaniker I+II >VZ
ab 4.11.14 | Di–Sa 8 U.-Std. tägl., 900 U.-
Std., 6.800 €

Metallbauer und Feinwerkmechaniker I+II >TZ
ab 7.11.14 | Fr 16–20.15+Sa 8–14 Uhr,
700 U.-Std., 5.300 €

Maler und Lackierer I+II >VZ
ab 11.11.14 | Di–Sa 8 U.-Std. täglich,
800 U.-Std., 6.600 €

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgang
Kfz-Techniker I+II >VZ

5.1.–30.4.2015 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 720 U.-
Std., FR Karosserietechnik 5.350 €, FR
Kfz-System 4.950 € zzgl. Lernmittel,
Prüfungsgebühren und Klausurkosten

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Berufsbildungsstätte Travemünde,
Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge
Kfz I+II >TZ

Frühjahr | 15, Fr 16–20.15+Sa 8–15
Uhr, 770 U.-Std., z.Z. 4.950 € zzgl.
Lern- und Arbeitsmittel, Prüfungsge-
bühren

Elektro I+II
Frühjahr 15 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr,
900 U.-Std., 6.300 € zzgl. Lern- und
Arbeitsmittel, eigenes Laptop, VDE-
Vorschriften und Lizenzgebühren, Prü-
fungsgebühren

Friseur I+II >TZ
Herbst 14 | Mo 9–17+Mi 17–21.15 Uhr,
400 U.-Std., 2.800 € zzgl. Lern- und
Arbeitsmittel, Prüfungsgeb.

Friseur I-IV (Gemeinsam mit KH Kiel) >VZ
Frühjahr | 15, Di–Fr 8–16.30+Sa 8–15
Uhr, 760 U.-Std., 4.590 € zzgl. Lern-
und Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 533332-510 oder -593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw
Ifd. auf Anfrage | ab 8 Uhr, 1–2 Tage,
169/338 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge

Friseur I+II >TZ
ab Sept. 14 | Mo 13–21.30 Uhr, 400
U.-Std., 2.800 €, Einstieg noch möglich!

Tischler I+II >TZ
ab November | 14, Fr 17–21.15+Sa 8–13
Uhr, 800 U.-Std., 6.500 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung
Ifd. auf Anfrage

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft Lübeck

Meistervorbereitungslehrgang II+IV
8.9.–21.11.14 | Mo–Fr 8–15 Uhr, 330 U.-
Std., 1.470 € inkl. Lernmittel

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,
E-Mail: info@khs-luebeck.de

VZ = VOLLZEIT/TZ = TEILZEIT

Tipp des Monats**Meistervorbereitung für Friseure**

Die Berufsbildungsstätte Kiel bietet ab Herbst einen berufsbegleitenden Meistervorbereitungslehrgang für Friseure an. Inhalte sind die Teile I und Teil II Fachpraxis und Fachtheorie mit den Bereichen Gestaltung und Technik, Salonmanagement, Projektarbeit und Situationsaufgaben. Der Kurs findet jeweils montags von 9 bis 17 und mittwochs von 17 bis 21.15 Uhr statt. Er umfasst 400 Unterrichtsstunden und kostet 2.800 € zuzüglich der Lern- und Arbeitsmittel sowie der Prüfungsgebühren. Mit dem Meisterbrief können weiterbildungsinteressierte Friseurgesellinnen und -gesellen Kunden nicht nur Kompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit bieten, sondern sich selbst auch neue berufliche Möglichkeiten erschließen.



INFORMATION UND ANMELDUNG
Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 04121 4739-612.

FOTOS: GEWH GMBH, ROLF GÖBELS, FOTOLIA, HFR.

**Energieeffizienz-Expertenliste**
Verlängerte Frist

Die Übergangsfristen für eine vereinfachte Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes wurden bis zum 30. September 2014 verlängert.

Energieberater, die sich mit einer erfolgreichen Weiterbildung – einem zusätzlichen Fortbildungsaufwand von 16 Unterrichtseinheiten – zum BAFA-Vor-Ort-Berater qualifiziert haben, können sich noch bis zum 30. September 2014 in die Energieeffizienz-Expertenliste eintragen lassen.

Für Gebäudeenergieberater des Handwerks mit einer abgeschlossenen Weiterbildung vor November 2001 besteht eine vereinfachte Zugangsmöglichkeit. Sie müssen zusätzlich 80 Unterrichtseinheiten über fehlende Weiterbildungsinhalte einschließlich einer Prüfung erbringen, um in die Liste eingetragen zu werden. Die 80 Unterrichtseinheiten können aus der Vergangenheit kumuliert werden, sie müssen lediglich die Themenbereiche aus dem Regelheft zur Energieeffizienz-Expertenliste aufgreifen.

Grund dieser Regelung ist, dass die erste Energieeinsparverordnung (EnEV) 2001 eingeführt wurde und somit die Inhalte in der Weiterbildung noch nicht vermittelt werden konnten. Bis zum 30. September 2014 gilt eine Übergangsregelung. Bis dahin reichen Weiterbildungen über insgesamt 80 Unterrichtseinheiten aus, ohne dass eine Ab-

schlussprüfung nachgewiesen werden muss. Gebäudeenergieberater des Handwerks mit einer Fortbildung nach dem neuen Rahmenlehrplan ab 2012 erfüllen die Anforderungen für die Eintragung in die Expertenliste ohne zusätzlichen Fortbildungsbedarf.

Zum Hintergrund: Seit Jahresbeginn dürfen die Gebäudeenergieberater des Handwerks wieder von der KfW geförderte Einzelmaßnahmen durchführen und die entsprechenden förderrelevanten Bestätigungen ausstellen. Die vom Handwerk kritisierte Trennung zwischen Energieberatung und Umsetzung der Bauleistungen wurde somit aufgehoben. Voraussetzung ist allerdings eine seit dem 1. Juni 2014 verpflichtende Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) empfiehlt allen Gebäudeenergieberatern des Handwerks, die auch in Zukunft mit den KfW-Programmen arbeiten wollen, eine Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste zu prüfen. ■ RL

WEITERE INFORMATION
www.energie-effizienz-experten.de

Handwerkskammer Lübeck
Neuer Betriebsberater

Jan Gerdts ist neuer Betriebsberater am Standort Kiel. Der 36-Jährige betreut bereits seit Jahresbeginn Mitgliedsbetriebe aus Kiel und Neumünster sowie den Kreisen Plön und Segeberg. Gerdts ist gelernter Bäcker und Diplom-Verwaltungswirt. Zuvor war er als Kundenberater der IKK Direkt und zuletzt als Betriebsberater der Bäcker- und Konditorenvereinigung Nord tätig. ■ SCH



KONTAKT
Jan Gerdts, Tel.: 0431 666563-814,
E-Mail: jgerdts@hwk-luebeck.de

:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften**Kiel**

- Innung des Baugewerbes Eckernförde-Kiel-Plön – Satzungsänderung (18.6.2014)
- Friseur-Innung Kiel – Satzungsänderung (8.7.2014)
- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kiel – Satzungsänderung (18.7.2014)

Westholstein

- Kraftfahrzeug-Innung des Kreises Pinneberg – Satzungsänderung (18.6.2014)
- Tischler-Innung des Kreises Pinneberg – Satzungsänderung (7.7.2014)
- Metall-Innung des Kreises Pinneberg – Satzungsänderung (7.7.2014)
- Maler-Innung Pinneberg – Satzungsänderung (7.7.2014)
- Elektro-Innung Pinneberg – Satzungsänderung (7.7.2014)

Mittelholstein

- Maler- und Lackierer-Innung f. d. Kreis Segeberg – Änderung der Gebührenordnung (14.4.2014)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

Daumen hoch für den Meisterbrief

Handwerk und Politik demonstrieren Einigkeit. Ministerpräsident Torsten Albig, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer sowie die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen wiesen auf die Bedeutung des Meisterbriefs als Zugangsvoraussetzung für die Selbstständigkeit hin.



Fototermin vor dem Kieler Landeshaus. Das schleswig-holsteinische Handwerk hat gerufen: Und alle kamen. Von Ministerpräsident Torsten Albig, über Wirtschaftsminister Reinhard Meyer bis hin zu den Vertretern (fast) aller Landtagsfraktionen.

Hintergrund: Die Europäische Kommission beabsichtigt, den Zugang zu den so genannten reglementierten Berufen zu vereinfachen. Dementsprechend sind die Mitgliedstaaten gehalten, ihre Berufsreglementierungen zu überprüfen. Für das Handwerk bedeutet dies, dass die 41 Handwerke aus der Anlage A (einmal mehr) auf dem Prüfstand stehen, weil sie über eine hochwertige Qualifikation reglementiert sind: nämlich die Meisterprüfung als normale Voraussetzung für die Selbstständigkeit.

Mitte Juni hat der Landtag nun über das Thema „Verbraucherschutz und Qualitätsstandard sichern – Meisterbrief stärken“ diskutiert; Grund genug für das Handwerk, Flagge zu zeigen. „Wir sind sehr beunruhigt, dass die EU den Meisterbrief oder eine vergleichbare Qualifikation nicht mehr als Voraussetzung ansehen will, um sich im Handwerk selbstständig zu machen“, sagte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schles-

Unterstützen die Kampagne (v. li.):
der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Günther Stapelfeldt, Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig und der Präsident des Handwerks Schleswig-Holstein e.V., Ulrich Mietschke.

wig-Holstein kurz vor der Debatte im Landtag.

Das Ansinnen europäischer Gleichmacherei sei mit Blick auf die Themen Qualität, Bedeutung oder auch Jugendarbeitslosigkeit und Verbraucherschutz nicht sinnvoll. Ulrich Mietschke, Präsident vom Verband Handwerk Schleswig-Holstein e.V., ergänzte: „Wir können ja verstehen, dass die EU in allen Mitgliedsländern für gleiche Chancen und Verhältnisse sorgen will. Aber dann möge man sich bitte an jenen orientieren, bei denen ein System erwiesenermaßen erfolgreich funktioniert. Unser duales Ausbildungs- und Qualifizierungsmodell sowie die Strukturen, auf denen es fußt, müssen weiter ausgebaut und gefördert werden.“

Übereinstimmend formulierten die beiden: „Ein starkes Deutschland braucht ein starkes Handwerk. Grundlage hierfür ist ein qualifikationsgebundener Berufszugang.“ Das bedeutet: Wer im Handwerk selbstständig sein will, muss eine Qualifikation nach der Handwerksordnung vorweisen. Das ist im Normalfall die Meisterprüfung. Zustimmung für ihre Position erhielten Stapelfeldt und Mietschke von SPD-Ministerpräsident Torsten Albig.

„Solche Angriffe kommen immer wieder aus Brüssel“, sagte der Ministerpräsident. Gerade deshalb müsse man jetzt dafür werben, die Wege weiterzugehen, die sich bislang bewährt hätten. Der Meisterbrief stehe für ein hohes Maß an Verantwortung und Fachkompetenz, durch die sich die Branche auszeichnet.

Scharf kritisierten die Vertreter des Handwerks einen Antrag der Piraten im Kieler Landtag, wonach die Meisterprüfung „nicht länger zwingende Vorbedingung für die Führung eines Handwerksbetriebes“ sein dürfe. Aus Sicht der anderen Parteien im Landtag – mit Ausnahme des SSW – sind der Meisterbrief als Zugangsvoraussetzung und die duale Ausbildung jedoch Erfolgsmodelle. ■ GRÜ

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!

Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK



DER OPEL VIVARO

MEHR PLATZ ZUM SPAREN.

Der Opel Vivaro Kastenwagen. PKW-typischer Komfort und ausgesprochen niedrige Betriebskosten machen den Opel Vivaro zum idealen Geschäftspartner.

Unser Lagerfahrzeug:
2.0 | CDTI Motor mit 66kW
- Profipaket
- Radio mit Bluetooth
- Allwetterreifen
- Elektrik Paket

Unser Barpreis für Gewerbetunden:
16.900,- € zzgl. MwSt.*
sofort lieferbar

* Angebot zzgl. MwSt. in Höhe von 3.211,- € (UVP inkl. Überführung 24.700,- € zzgl. MwSt. in Höhe von 4.693,- €)
² Preisvorteil gegenüber UVP des Herstellers inkl. Überführungskosten. (Solange Vorrat reicht)

Ernst Fischer Inh. Kay Fischer e.K.
Werner-von-Siemens-Str. 1
24568 Kaltenkirchen
04191/99250 www.opelfischer.de

Fischer
Ihr Auto-Partner
Familienbetrieb seit 1867



Das Interesse steigt

Im April 2012 trat das Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Kraft. Wie sieht die Bilanz des schleswig-holsteinischen Handwerks mehr als zwei Jahre danach aus?

Kfz-Mechaniker Valeri Zelenine wollte seine Berufsaussichten auf dem deutschen Arbeitsmarkt verbessern. Der 44-jährige Russe, der seit 2008 in Deutschland lebt und als Kfz-Helfer bei der ASS Auto Service Stapelfeld oHG tätig ist, stellte im Frühjahr als einer der ersten ausländischen Handwerker in Schleswig-Holstein einen Antrag auf Anerkennung seines in seinem Heimatland erworbenen Berufsabschlusses.

Wenige Wochen zuvor war das Anerkennungsgesetz in Kraft getreten. Das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ des Bundes, so der vollständige Titel, garantiert Personen mit einem ausländischen Berufsabschluss einen Anspruch

auf Überprüfung, ob diese Qualifikation mit einem deutschen Berufsabschluss gleichwertig ist. Das Kalkül der Bundesregierung: Zum einen soll ausländischen Fachkräften der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erleichtert werden – zum anderen Betrieben die Suche nach Fachkräften.

Zahlreiche Beratungen

In den ersten neun Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes hatten bundesweit 11.000 ausländische Fachkräfte den Antrag auf ein Anerkennungsverfahren gestellt, 7.500 ausländische Berufsabschlüsse wurden als gleichwertig anerkannt. Das geht aus dem in diesem Jahr veröffentlichten ersten Bericht zum Anerkennungsgesetz hervor.

„Im schleswig-holsteinischen Handwerk wächst das Interesse am Thema spürbar“, sagt Kai Kittendorf, Abteilungsleiter Berufsausbildung bei der Handwerkskammer Lübeck. Die Handwerkskammern sind für die Gleichwertigkeitsprüfungen in den Handwerksberufen zuständig und führen auch die erforderlichen Beratungen durch. 530 Beratungen waren es bei den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck seit Inkrafttreten des Gesetzes. Daraus resultierten bis heute 65 Anträge, hauptsächlich von Antragstellern aus Polen, der Türkei, Russland und Kasachstan. Am häufigsten prüften die Kammern Qualifikationen in den Referenzberufen

Valeri Zelenine aus Russland hat das Anerkennungsverfahren erfolgreich durchlaufen.

Kraftfahrzeugmechatroniker, Friseur, Elektriker, Tischler sowie Maler und Lackierer. Die volle Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation wurde bisher in 17 Fällen anerkannt.

Komplexes Verfahren

Da das Thema Berufsanerkennung komplex und der Bedarf an Erstberatungen hoch ist, gibt es in ganz Schleswig-Holstein Erstberatungsstellen des Netzwerkes „Integration durch Qualifizierung“, mit denen die Kammern eng zusammenarbeiten (siehe Kasten). „Jedes Anliegen ist individuell, pauschale Bewertungen sind nicht möglich“, erklärt Kai Kittendorf den hohen Beratungsbedarf. Oft müssten die Erwartungen gedämpft werden. Nicht jede im Ausland erworbene Qualifikation ist mit einem deutschen Ausbildungsberuf vergleichbar, zum Beispiel, weil in dem betreffenden Land keine geregelte Berufsausbildung existiert oder Ausbildungsinhalte und -dauer nicht denen eines deutschen Referenzberufes entsprechen. „In diesen Fällen versuchen wir, Alternativen aufzuzeigen, wie zum Beispiel Nachqualifizierungen“, so Kittendorf.

Auch müssten die Kammern bei vielen Anfragenden die Erwartung korrigieren, dass eine erfolgreiche Anerkennung automatisch zum Erwerb eines deutschen Gesellen- oder Meisterbriefs führt. „Mit der Anerkennung wird kein deutsches Prüfungszertifikat verliehen“, stellt Kai Kittendorf klar. Der ausländische Handwerker erhält jedoch die gleichen Rechte wie jemand, der die deutsche Prüfung abgelegt hat. Ein weiterer Vorteil: Potenziellen Arbeitgebern gibt die Anerkennung darüber Auskunft, welche Qualifikation ein ausländischer Bewerber mitbringt.

Letzteres gibt auch Valeri Zelenine Sicherheit. Seine Ausbildung wurde geprüft und als der deutschen Gesellenprüfung gleichwertig anerkannt. Für ihn zahlte sich das bereits aus: Sein Chef Alexander Schmidt-Lemin honorierte den als gleichwertig festgestellten Berufsabschluss mit einer Gehaltserhöhung. ■ SCH

WEITERE INFORMATIONEN

Kai Kittendorf, Tel.: 0451 1506-212, E-Mail: kkittendorf@hwk-luebeck.de.

:: AUWI-TICKER

Norwegen

D-Nummer persönlich beantragen

Seit dem 1. April 2014 muss in Norwegen eine Personenummer (Fødsels-/D-Nr.) nicht mehr nur schriftlich beantragt werden, sondern jeder Arbeitnehmer, der in Norwegen tätig wird, muss nun auch selbst zu einer Personenkontrolle erscheinen. Diese ist bei den fünf großen Finanzämtern möglich. Grund für die Änderung ist die hohe Anzahl von Fällen, in denen Personen unter einer falschen Identität in Norwegen gemeldet waren. ■

Quelle: www.skatteetaten.no

Sprachkurse

Speziell für Handwerker

Sie wollen Aufträge in Dänemark oder

Norwegen abwickeln? Wer die Landessprache spricht, fällt bei Kunden und Kollegen im Ausland positiv auf. Grundkenntnisse können in den Intensiv-Kursen für Handwerker am Nordkolleg in Rendsburg erlernt werden. Die Kosten pro Kurs betragen 300 Euro zuzüglich Verpflegung und Übernachtung.

Termine: Dänisch: 27.–31.10.2014 und Norwegisch: 3.–7.11.2014

► **INFOS:** www.flensburg.de oder www.luebeck.de >Beratung>Außenwirtschaft>Veranstaltungen

Personalie

Wechsel bei den Außenwirtschaftsberatern

Seit Anfang Juni vertritt Anna-Lena Schomburg die Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, die sich in Elternzeit befindet.

Anna-Lena Schomburg berät Betriebe bei allen Fragen rund um das weltweite Auslandsgeschäft. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf dem skandinavischen Markt. Die 28-Jährige lebte zwei Jahre in Norwegen und betreute dort zuletzt das Norwegen-Portal der Handwerkskammer Schleswig-Holstein bei der Außenhandelskammer in Oslo. ■



Anna-Lena Schomburg.

WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

:: IQ-NETZWERK UNTERSTÜTZT

Das bundesweite Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ ist eine Initiative des Bildungs- und Arbeitsministeriums und der Bundesagentur für Arbeit. Auf Grundlage dieses Programms unterstützen auf Landesebene 16 IQ-Netzwerke bei der Beratung ausländischer Fachkräfte. Das schleswig-holsteinische IQ-Netzwerk wird über das Projekt „access“ koordiniert und hält in allen Kreisen und kreisfreien Städten des Landes Erstberatungsstellen vor, an die sich Interessierte direkt wenden können.

► **LINK:** www.access-frsh.de

Crafter „EcoProfi“ Kastenwagen
2.0 TDI, 80 kW

- große Heckflügeltüren
- extra breite Schiebetüren
- durchdachte Ladesicherung

Unser Leasing-Angebot:
ab mtl. 179,- €

jährl. Laufleistung: 10.000 km, 60 Monate Laufzeit, zzgl. Überführungskosten (750,- €)

Angebot gilt nur für Gewerbekunden. Gültig bis 31.10.2014. Alle Preise zzgl. MwSt. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Abbildung Symbolfoto.

NORDBAU
Besuchen sie uns auf der NordBau
10. bis 14. September 2014
Freigelände Süd, Stand S654, Heider Straße

Nutzfahrzeuge

Profis machen das so.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Terminhinweis

Workshops zur Unternehmensführung

Tipps zur strategischen Unternehmensführung, Wissenswertes zum richtigen Marketing und zum Umgang mit betrieblichen Kennzahlen bieten zwei ganztägige Workshops zur unternehmerischen Erfolgssteuerung in Flensburg und Lübeck. Geplant und entwickelt wurden diese Unternehmertage von den schleswig-holsteinischen Handwerkskammern in Kooperation mit der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk SH e.V. (RGH).

Termin für den Workshop in der Handwerkskammer Lübeck ist der 11. Oktober 2014. In der Handwerkskammer Flensburg wird die Veranstaltung am 18. Oktober 2014 stattfinden. Die Unternehmertage dauern jeweils von 10 bis 16 Uhr. Geplant sind dabei

zwei Workshops mit je drei unterschiedlichen Themenbereichen, die sowohl am Vormittag wie auch am Nachmittag angeboten werden. Dadurch ist gewährleistet, dass jeder einzelne Teilnehmer von den insgesamt sechs angebotenen Themenbereichen mindestens vier besuchen kann.

Neben den oben genannten Themen geht es an diesen Tagen auch um die richtige Kalkulation, den betrieblichen Stundenkostensatz, die sichere Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung sowie das effektive Zeitmanagement. Für den kompletten Seminartag inklusive Getränke und



Verpflegung wird eine Teilnahmegebühr von 20 Euro pro Person erhoben. ■ AH

► INFORMATIONEN BZW. ANMELDUNG

Handwerkskammer Lübeck,
Stefan Seestadt, Tel.: 0451 1506-230,
E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de,
Handwerkskammer Flensburg,
Jörg Koll, Tel.: 0461 866-134,
E-Mail: j.koll@hwk-flensburg.de.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir vom Gewerbebau Nord stehen für innovativ, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebau-nord.de
Hofweg 14 24117 Flensburg
Telefon: 0461 7 95 98 0
Fotobildung: 0461 7 95 10 39

GEWERBEBAU NORD

VR-Förderpreis Handwerk

15.000 Euro Preisgeld

Die Bewerbungsfrist für den VR-Förderpreis 2014 läuft noch bis Mitte Oktober dieses Jahres. Das Preisgeld des von den Volks- und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein ausgeschriebenen Wettbewerbs beläuft sich auf 15.000 Euro.

Für die 13. Auflage dieses Wettbewerbs werden noch Betriebe gesucht, die sich durch bestimmte Eigenschaften oder Leistungen auszeichnen. Diese können u. a. in den Bereichen Marketing, Ausbildung, Innovation und unternehmerische Gesamtleistung liegen oder auch ein Mix aus verschiedenen Dingen sein.

VR-Förderpreis Handwerk

„Meine Firma.“

Den Laden schmücken

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

das Handwerk

Volksbanken Raiffeisenbanken

Die **BEWERBUNGS-UNTERLAGEN** und nähere Auskünfte erhalten Sie bei: den regionalen **VOLKS- UND RAIFFEISENBANKEN** oder **HANDWERKSKAMMER LÜBECK**, Stefan Seestadt, Tel.: 0451 1506-230, E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de oder **HANDWERKSKAMMER FLENSBURG**, Andreas Haumann, Tel.: 0461 866-181,

E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de. ■ AH

► **INFORMATION ZUM PREIS UND DEN WETTBEWERBSVORAUSSETZUNGEN**
www.sh-vr.de, Firmenkunden

Unsere Themen



22 **Stark gewachsen**
Besuch des Vorstands der Kreishandwerkerschaft bei SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht in Dömitz



30 **Können gezeigt**
Reetdachdecker-Innung MV präsentierte sich im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

Weitere Themen

25 **Letzter Aufruf**
Bewerbung für den VR-Innovationspreis noch möglich

28 **Ausbildung heute**
Wie Elektro Joost in Grevesmühlen trotz Nachwuchsmangel an Azubis kommt

33 **Kunst am Kopf**
Die lebendigen Meisterstücke des Friseurhandwerks

34 **Großes Treffen in Schwerin**
Bürgerschaftsbanken aus ganz Deutschland tagen in der Landeshauptstadt

www.facebook.com/hwkschwerin

twitter.com/HWK_Schwerin

Die große Schau

Warum stellen Handwerker auf der Landwirtschaftsmesse MeLa aus? Weil sich hier so viele Kunden tummeln wie auf keiner anderen Messe im Land.

Sie ist die mit Abstand größte Publikumsmesse im ganzen Land Mecklenburg-Vorpommern. Die Rede ist von der MeLa in Mühlengiez, der Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau. In diesem Jahr wird sie vom 10. bis zum 14. September bereits zum 24. Mal ausgerichtet. Im vergangenen Jahr wurden 70.000 Besucher an insgesamt vier Messetagen gezählt. Von den circa 640 Ausstellern stammten bereits im vergangenen Jahr 150 Unternehmen aus dem Handwerk. 1.000 m² der großen Freifläche im Bereich F werden in diesem Jahr vom Handwerk belegt. Denn mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus soll das Handwerk mit einer eigenen Leistungsschau auf der MeLa 2014 ganz groß herauskommen.

„Wir wollen erstmals erreichen, dass sich heimische Handwerksunternehmen aus dem ganzen Land mit ihrer Vielfalt und

Leistungskraft präsentieren, denn die Messe ist eine ideale Plattform hierfür. Über das umfassende Können unseres Handwerks muss noch umfassender informiert und auch aufgeklärt werden und dies genauso national wie international“, begründet der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Dr. Stefan Rudolph, das Engagement seines Hauses für das Handwerk auf der MeLa.

Doppelte Ausstellungsfläche

Die Ausstellung soll die Vielfalt von traditionellem und modernem Handwerk aus ganz Mecklenburg-Vorpommern darbieten. „Wir haben die bisher von Handwerkern belegte Ausstellungsfläche daher auf 1.000 Quadratmeter verdoppelt. Die MeLa bietet kleinen wie größeren Betrieben die Chance, sich vor einem breiten Publikum zu präsentieren und erfolgreich für eigene Produkte und Dienstleistungen zu werben“, so Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph weiter.



FOTOS/ABB.: MAZ GMBH, MARKUS ROSSNAGEL, GANSEN (2)



Zu den Ausstellern zählt in diesem Jahr auch die Tischlerei von Volkmar Rossnagel aus Bützow.

Gemeinsamkeiten herausstellen

Zusätzlich sollen mit der Handwerks-Schau aber auch die Gemeinsamkeiten von Landwirtschaft und Handwerk aufgezeigt werden. Schließlich hat das Handwerk eine große Bedeutung für die Landwirtschaft. Bis die landwirtschaftlich erzeugten Lebensmittel beim Endverbraucher ankommen, sind zahlreiche Handwerker wie etwa Bäcker, Fleischer oder Brauer notwendig. Bei Verarbeitung, Veredlung und Verkauf kommt dem Handwerk eine bedeutende Rolle zu. Unterschiedliche Gewerke sind zudem an der Produktion und Wartung von landwirtschaftlichen Maschinen beteiligt und fördern mit der Entwicklung neuer und umweltfreundlicher Landmaschinen eine nachhaltige Landwirtschaft.

Für Ausbildung werben

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Thema Ausbildung im Handwerk sein. „Wir werden die Vielfalt der Berufsbilder im Handwerk und die umfangreichen Karrieremöglichkeiten bis hin zur Betriebsübernahme vorstellen“, sagt Edgar Hummelsheim,

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, die den Messeauftritt federführend organisiert. ■ PG

► DIE AUSSTELLER 2014:

- Dachdecker Pahl GmbH, Tarnow
- Tischlerei Harm, Groß Wokern
- Sattlerei Kägebein, Parchim
- Grabower Backhus, Grabow
- Schiffszubehör Eckard Knoll, Bützow
- Keramikwerkstatt Kuhlmann, Schwiessel
- Gerberei Schröder, Plau am See
- F. Schuhmacher GmbH, Raden
- Töpferhof Brigitte Dix, Satow
- Tines Web- und Kerzenscheune, Groß Laasch
- HKF Haustechnik GmbH, Krassow
- Zurow Bau GmbH, Krassow
- M+S Metallbau + Sanierung, Krassow
- MKA Parchim, Parchim
- Keramik Hans Gräfe, Bobitz
- Tischlerei Volkmar Rossnagel, Bützow
- Schafwollverarbeitung Traber, Neu Poserin

- Autogas Mulsov GmbH, Parchim
- stylish-metalwork, Satow
- Fischlandschmuck, Ribnitz-Damgarten
- Sun Tec, Hoort
- Fleischerei Georg Dargel, Dorf Mecklenburg
- Acalor Technik Scheel, Lübow
- Schweriner Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Schwerin
- Keramik Arts, Ziesendorf
- Müller & Zi GmbH, Bad Doberan
- Storch SHK-Technik, Pogreß
- Innungskrankenkasse (IKK) Nord
- Reetdachdecker-Innung MV
- Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks MV
- Kfz-Verband MV
- Landesinnungsverband der Elektro- und informationstechnischen Handwerke MV
- Schornsteinfegerinnung MV
- Handwerkskammer Schwerin
- abc Bau MV GmbH, Rostock
- Wirtschaftsverband Handwerk MV e. V.

Spannende Einblicke

Vorstand und Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd waren vor kurzem im Stahl- und Metallbauunternehmen von Reiko und Stefan Ehbrecht in Dömitz zu Gast. Aus einer mutigen Dreimanngründung vor neun Jahren hat sich hier gewaltig was entwickelt.

Bei der Gründung ihrer Firma im Jahr 2005 waren Stefan und Reiko Ehbrecht gerade einmal 23 und 30 Jahre alt. Ihr damaliger Entschluss, in ihrer Mecklenburgischen Heimat aus eigener Kraft eine ganz neue Firma aufzubauen, erweist sich heute als wahrer Segen für die gesamte Region.

Denn in nur neun Jahren haben die beiden Brüder, von denen einer die kaufmännische und der andere die technische Leitung des Betriebes verantwortet, aus dem anfänglichen Dreimannbetrieb ein eindrucksvolles Unternehmen mit heute 65 Beschäftigten entwickelt. Da Handwerksbetriebe dieser Größenordnung in der Gegend nicht gerade reichlich zu finden sind, ist die SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht GmbH & Co. KG ein bedeutender Arbeitgeber und natürlich auch Ausbilder in der Region. In der Lehre zum Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik, befinden sich zurzeit sechs junge Männer. In Kürze kommen noch

zwei neue Auszubildende aus Spanien und Schweden dazu.

Spezialist für Großprojekte

Das Unternehmen hat sich auf Stahl- und Industriebau, Schlosserarbeiten und Edelstahlverarbeitung spezialisiert. Von der Planung bis zur Montage bietet es den kompletten Service aus einer Hand. Die Liste der bisherigen Referenzen füllt beste Adressen. So befinden sich zum Beispiel die Stahl- und Schlosserarbeiten am neuen Nestle-Werk in Schwerin gerade in der Endphase. Solche Großprojekte sind das Kerngeschäft des Dömitzer Unternehmens. „Mit der Auftragslage sind wir zurzeit sehr zufrieden“, sagen die beiden Chefs.

Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec und seine Vorstandskollegen von der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd zeigten sich bei einem Besuch mit ausführlicher Besichtigungstour beeindruckt von der Entwicklung des Unternehmens. Denn in den vergangenen

Jahren wurde der Betrieb durch neue Hallen- und Bürobauten infolge des Personalzuwachses auch räumlich deutlich vergrößert. „Wir freuen uns und sind stolz darauf“, so Mrowiec, „dass zum Handwerk unserer Region derart erfolgreiche und gut geführte Betriebe zählen.“

Die Vorstandsmitglieder und ihre Geschäftsführerin Birgit Ludwig freut besonders, dass sich bei Ehbrechts trotz der vollen Auftragsbücher auch noch Zeit für ehrenamtliches Engagement findet. Der Betrieb ist Mitglied der Metall-Innung Westmecklenburg-Süd. Reiko Ehbrecht ist Lehrlingswart, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Innung und Mitglied des Vorstandes der Innung. Auf Landesebene ist er zudem Vorstandsmitglied des Metallgewerbeverbandes MV, und zwar als Vorsitzender für Ausbildung. Ein schlagender Beweis dafür, dass ein auf Hochtouren laufender Betrieb und ehrenamtliches Engagement für das Handwerk bestens miteinander vereinbar sind. ■ PG



Birgit Ludwig, Ronald Neumann, Siegbert Upplieger, Reiko Ehbrecht, Stefan Ehbrecht, Hans-Werner Mrowiec, Josef Zimmermann, Eckhard Dähn und Bruno Urbschat (v. li.).

FOTO: GANSEN

FÜR IHREN ERFOLG. UND NEUE PERSPEKTIVEN.

Gehen Sie auf Erfolgskurs: Mit richtungsweisenden Konzepten für die Finanzierung Ihrer Unternehmensziele.

Seit über 20 Jahren unterstützen wir Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes erfolgreich auf Ihrem Weg in die Zukunft – durch zuverlässige Bürgschaften und nachhaltige Beteiligungen für Ihre Investitionen.

Wir beraten Sie gern:

0385 39 555-0

Mehr Informationen unter
www.bbm-v.de / www.mbm-v.de

Besser mit uns.



BÜRGCHAFTSBANK
MECKLENBURG-VORPOMMERN

MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN



Hauke Gutzat (Verkauf), Christine Schörk (Tafel), Maik Osterloh und Heidi Morlang (v. li.).

Unterstützung für die Tafeln

Soziale Bewegung braucht Motoren

Ein neues Mercedes-Benz Sprinter Kühlfahrzeug sorgt künftig bei der Güstrower Tafel für mehr Mobilität. Das Fahrzeug wurde kürzlich im ortsansässigen Autohaus BrinkmannBleimann GmbH an Heidrun Morlang, die Leiterin der Güstrower Tafel übergeben.

Bereits seit 15 Jahren unterstützt Mercedes-Benz als einer der Hauptsponsoren die deutschen Tafeln. „Wir freuen uns, dass wir so ein vorbildliches Projekt auf diese Weise nachhaltig unterstützen

können“, sagt Maik Osterloh, einer der Geschäftsführer der BrinkmannBleimann GmbH.

Die Idee der Tafeln ist einfach, aber wirkungsvoll: Nutzen statt wegwerfen. Überschüssige, aber verzehrfähige Lebensmittel werden im Handel und bei Herstellern eingesammelt und an bedürftige Menschen weitergegeben. Dabei müssen jedoch einige Hürden genommen werden. Händler wie z.B. Aldi geben für gespendete Nahrungsmittel strenge Vorschriften vor, wie

beispielsweise das Einhalten der Kühlkette. Um den Vorgaben zu entsprechen, bietet Mercedes-Benz den Tafeln Transporterlösungen an, die eine schnelle und flexible Beförderung der Waren ermöglicht.

Mit über 600 Transportern hat die Marke mit dem Stern die Tafeln in den vergangenen 15 Jahren unterstützt und dieses Engagement zu einer langjährigen Tradition gemacht. Und auch die BrinkmannBleimann GmbH mit ihren sieben Standorten in Mecklenburg tritt regelmäßig als Sponsor verschiedener sozialer, karitativer oder kultureller Verbände oder Veranstaltungen auf. So werden zum Beispiel auch die Parchimer und Warener Tafeln seit Jahren unterstützt.

Für Geschäftsführer Maik Osterloh ist es wichtig, dass sein Unternehmen in der Region mit der Teilnahme an der Mercedes-Benz-Aktion auch soziale Verantwortung wahrnehmen kann.

Mit dem neuen Sprinter verfügt die Güstrower Tafel jetzt endlich über ein Kühlfahrzeug und kann daher mehr Lebensmittel spenden als bisher einsammeln. Dies ist umso wichtiger, als die Güstrower Tafel ein großes Gebiet zu versorgen hat, das bis nach Teterow reicht. „Der Zulauf zu den Tafeln im Land ist nach wie vor hoch“, sagt Heidrun Morlang. Hilfe von den Tafeln erhalte jedoch nur, wer einen offiziellen Nachweis für die Bedürftigkeit erbringen könne. ■ PG

Aktionstag in Schwerin Pendler zurückgewinnen

Am 19. SEPTEMBER wird es wieder einen „Pendleraktionstag“ in Schwerin geben. Von 12 bis 18 Uhr können sich Unternehmen auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs den Berufspendlern als potenzielle neue Arbeitgeber präsentieren. Unternehmen erhalten die Möglichkeit, erste Kontakte zu zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu knüpfen und so Fachkräfte zu sichern. Der Pendleraktionstag wird organisiert vom Regionalmarketingverein Mecklenburg-Schwerin e.V. Die Kosten für einen Messestand betragen 600 Euro und schließen Werbemaßnahmen im Vorfeld mit ein. Wer die Gelegenheit nutzen möchte, das eigene Unternehmen zu präsentieren, kann sich unter info@meck-sn.de oder Tel. 0385 7788720 kurzfristig noch anmelden. ■ PG

► WEITERE INFORMATIONEN:
www.meck-sn.de

VR-Innovationspreis Frist läuft noch

Erfindungsreichtum hat im Handwerk Tradition. So wurde die elektrische Sicherung von einem Handwerker entwickelt, genauso wie die Röntgen-Röhre und der Benzinmotor. Firmen aus dem Handwerkskammerbezirk Schwerin können sich noch **BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2014** an der Ausschreibung des VR-Innovationspreises Handwerk 2014 beteiligen. Der Preis ist von den Volks- und Raiffeisenbanken mit insgesamt 5.000 Euro ausgestattet. Die Jury werden in den drei Kategorien „Produktinnovation“, „Prozessinnovation“ und „Organisationsinnovation“ Preise vergeben.

Bewertet wird dabei nicht nur der technische Erfindergeist, sondern Innovationen, die erkennen lassen, dass man in den regionalen und überregionalen Märkten etwas bewegen will und kann. Die Jury setzt sich aus Vertretern der Handwerkskammer Schwerin, der Volksbanken und Raiffeisenbanken, des Wirtschaftsministeriums MV,



des Technologie- und Beratungsinstituts TBI GmbH und der Kreishandwerkerschaften zusammen.

Im Dezember werden die Preisträger im Rahmen einer feierlichen Auszeichnungsveranstaltung durch den Wirtschaftsminister geehrt. Antragsunterlagen sind im Internet unter: WWW.VR-BANK.DE und WWW.HWK-SCHWERIN.DE zu finden. ■ MM

► INFORMATIONEN UND BEWERBUNG:
Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184, E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de oder unter www.hwk-schwerin.de.

:: VERANSTALTUNGEN

Unternehmerforum mit den Spitzen der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern

Termin: 2.9.2014, 17.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600,
Info: Gundemar Warsaw, Tel.: 0385 7417-173

MeLa 2014 - 24. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau mit großem Gemeinschaftsstand des Handwerks

Termin: 10. bis 14.09.2014
Ort: Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH, Ortsteil Mühlengiez Leute Wiese 8, 18276 Gülzow-Prüzen

Info: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153

Tag des Handwerks 2014: Oldtimer-Korso durch Schwerin

Termin: 20.09.2014, 10.00 Uhr
Info: Daniel Rösler, Tel.: 0385 6435-175

Gesellenfreisprechungen der Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Schwerin

• Nordwestmecklenburg/Wismar:

12.9.2014, 14.00 Uhr
Info: 03841 2717-0

• Güstrow:

12.9.2014, 18.00 Uhr
Info: 03843 214016

• Schwerin:

12.9.2014, 14.00 Uhr
Info: 0385 76180-0

• Westmecklenburg-Süd:

19.9.2014, 14.00 Uhr
Info: 03874 47311

Gesellenfreisprechung der Handwerkskammer Schwerin und Zeugnisübergabe an die Technischen Betriebswirte des Handwerks

Termin: 23.9.2014, 15.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600,
Info: Gabriele Dreiza,
Tel.: 0385 7417-136 ■

LEASING OHNE ANZAHLUNG!¹⁾ JETZT INKL. TECHNIKSERVICE.²⁾



JETZT BEWERBEN FÜR DIE
NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER
WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE



NV200 Kastenwagen PRO 1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾: **ab € 162,- netto¹⁾**



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

Mtl. Rate inkl. Techniks-service²⁾:
ab € 228,- netto¹⁾



Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 30.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 30.09.2014 abgeschlossenen Leasingverträge für die beiden ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. ²⁾Der TECHNIK-SERVICE umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Angebot zzgl. MwSt.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

18146 Rostock
Krüll NI GmbH - Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 - Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

25 Jahre Buchbinderei Cords in Schwerin Maßkleidung für Bücher

Von ihrer Handwerkskammer gab es eine Schmuckurkunde zum Jubiläum, von zahlreichen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden kamen Blumen, Glückwünsche und herzliche Worte hinzu. Die Schweriner Buchbindermeisterin Renate Cords feierte kürzlich das 25-jährige Bestehen ihres Betriebes in der Arsenalstraße.

Es war keine geschlossene Gesellschaft, die sich dort auf besondere Einladung hin traf. Vielmehr stand den ganzen Tag die Tür zu Laden und Werkstatt offen und jeder, der hereinkam, wurde kurzerhand zum gern gesehenen Gast der lockeren Jubiläumsfeier.

Das Spektrum der Aufträge, die der Schweriner Traditionsbetrieb seit einem Vierteljahrhundert bearbeitet, ist so viel-

Feierte ihr Betriebsjubiläum mit vielen Kunden und anderen netten Gästen: Buchbindermeisterin Renate Cords aus Schwerin.



fältig wie interessant. Alte und wertvolle Bücher benötigen eine sach- und fachgerechte Restaurierung oder Neugestaltung des Umschlags. Schüler und Studenten bringen ihre Projekt- oder Abschlussarbeiten zum Binden, nicht selten unter hohem Zeitdruck. Andere Kunden suchen nach individuell gestalteten Notizbüchern, für sich selbst oder als Geschenk. Meisterin Renate Cords, die im Betrieb seit 22

Jahren von einer Mitarbeiterin unterstützt wird, schätzt die Vielfalt ihrer Aufgaben. Denn immer geht es dabei um einzigartige Stücke, die sie mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

Im gesamten Kammerbezirk Schwerin gibt es insgesamt noch sieben Buchbindereien. Der Traditionsbetrieb von Renate Cords zählt dabei zu denjenigen, die am längsten bestehen. ■ PG

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen September 2014

Güstrow

50

- Tischlermeister Hans-Heini Fahning, Bützow (2.9.)

25

- Steinmetzmeister Jürgen Höpcke, Perleberg (21.9.)
- Schlosser- und Schmiedemeister Knut Thielk, Rostock (23.9.)
- Brunnenbauermeister Holger Zelck, Bützow (30.9.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

60

- Stellmachermeister Arthur Troch, Spornitz (7.9.)
- Herrenschneidermeister Arno Podoll, Eldena (15.9.)
- Friseurmeister Otto Holtorff, Eldena (21.9.)

40

- Friseurmeisterin Ingrid Braun, Demen (11.9.)
- Friseurmeister Erik Gustafson, Spornitz (11.9.)

- Elektroinstallateurmeister Hans Barner, Hagenow Heide (12.9.)

- Schornsteinfegermeister Hans Zechel, Wittenförden (16.9.)

- Schornsteinfegermeister Bernd Heinke, Vorbeck (17.9.)

- Steinmetzmeister Erich Langschwager, Plau (27.9.)

25

- Sattlermeister Ralf Kohfeldt, Dümmer (14.9.)
- Bäckermeister Mario Sohst, Grabow (17.9.)
- Bäckermeister Ulrich Lemke, Suckow (17.9.)
- Bäckermeister Wolfgang Pflughaupt, Siggelkow (17.9.)
- Bäckermeister Manfred Ickert, Neuhaus (17.9.)
- Orthopädienschuhmachermeister Maik Sztob, Parchim (29.9.)

Nordwestmecklenburg

40

- Friseurmeister Heinrich Ratje, Gadebusch (11.9.)

25

- Klempner- und Installateurmeister Raimund Ziebarth, Diedrichshagen (8.9.)

Schwerin

40

- Friseurmeisterin Evelin Findeis, Schwerin (11.9.)
- Friseurmeister Wolf-Rüdiger Schmidt, Schwerin (11.9.)
- Orthopädienschuhmachermeister Wolfgang Seedorf, Schwerin (28.9.)

25

- Schrift- und Grafikmalermeister Peter-Olaf Lembcke, Schwerin (29.9.)
- Klavierbauermeister Steffen Neumann, Schwerin (29.9.) ■

Nachtrag aus dem Monat August:

25

- Rundfunk- und Fernsehmechanikermeister Peer Grützmaker, Goldberg (24.8.)

Kreishandwerkerschaften MV Neuer Vorsitzender

ECKARD GAUER, Kreishandwerksmeister im Bezirk Nordwestmecklenburg-Wismar und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin, ist jetzt auch amtierender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften Mecklenburg-Vorpommern. Die



Eckard Gauer.

Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung der Kreishandwerkerschaften auf Landesebene. Sie dient der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Kreishandwerkerschaften. ■ PG

Fachkräftegewinnung

Messe für Kontakte nutzen

Am 18. OKTOBER können sich Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern im Sieben Seen Center Schwerin präsentieren. Die UdW GmbH (Unternehmensberatung der Wirtschaft) organisiert die Veranstaltung zur Fachkräftegewinnung mit ihren Partnern der Agentur mv4you sowie der Telemarketing-Initiative MV e.V.

Ziel der Messe ist es, Mecklenburg-Vorpommern als attraktives Land zum Leben und Arbeiten vorzustellen. Den Bürgerinnen und Bürgern der Region wird ein Überblick über die regionale Wirtschaft vermittelt. Branchenübergreifend erhalten Unternehmen die Möglichkeit, ihre eigenen Produkte und Dienstleistungen ins Rampenlicht zu rücken sowie ihre freien Ausbildungsplätze, Stellen oder Studienmöglichkeiten anzubieten. Im Rahmenprogramm der Messe erhalten die Unternehmen die Gelegenheit, direkt mit potenziellen Bewerbern ins Gespräch zu kommen. ■

► KONTAKT UND ANMELDUNG:

Christopher Kaatz, Eventmanager, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Graf-Schack-Allee 10, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 76050 18, E-Mail: kaatz@mv4you.de.

FOTOS: GANSEN

Transporter
TOP DEAL

Vito WORKER¹
ab **18.990 €**
mtl. ab **129 €**
zzgl. gesetzl. USt.

Ein Angebot, das hängen bleibt. Ganz ohne Haken.

Die Mercedes-Benz WORKER Modelle jetzt zu Top-Konditionen.

Gute Geschäfte beginnt man am besten mit einem guten Geschäft. Deswegen stellen wir Ihnen mit jedem unserer WORKER Modelle nicht nur einen verlässlichen, sondern auch günstigen Partner zur Seite. Mit attraktiven Preisen und Top Leasingraten stellen wir so vor allem eins sicher: dass Ihre Rechnung aufgeht.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

¹Vito WORKER 110 CDI kompakt. Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 10,1-9,7/6,8-6,5/8,0-7,7. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 211-203. Effizienzklasse: D. Kaufpreis ab Werk: 18.990 €, Leasing-Sonderzahlung: 3.972,74 €, mtl. Leasingrate: 129 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer. Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. gesetzl. Umsatzsteuer, sofern die Beträge umsatzsteuerpflichtig sind.

★★★★★

BrinkmannBleimann

... DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH
Güstrow - Verbindungschausee 8C · Tel.: 03843-2345-0
Grabow - Berliner Straße 29 · Tel.: 038756-522-0
Parchim - Neuhofer Weiche 43-44 · Tel.: 03871-6290-0

<http://www.brinkmannbleimann.de>



Karsten Joost (z.v. li.) mit seinen Azubis Alexej Sengilejev, Lars-Sigurd Sorgatz und Marc-Pascal Rugullies (v. li.).

Neue Wege zum Nachwuchs

Karsten Joost führt in Grevesmühlen einen Elektrobetrieb mit 15 Beschäftigten, der richtig gut läuft. Damit das so bleibt, bildet er regelmäßig aus oder schult um. Ob guter oder schlechter Schüler, ob Migrant oder Quereinsteiger – bei Elektro Joost bekommen sie die Chance auf eine berufliche Zukunft.

Dem Chef liegen die Themen Ausbildung und Ausbildungsqualität spürbar am Herzen. „In unserer Firma wurden von Anfang an immer Lehrlinge ausgebildet, das ist bei uns Tradition“, sagt Karsten Joost, 36 Jahre alt und Inhaber des gleichnamigen Elektrobetriebes in Grevesmühlen. Sein Vater gründete den Betrieb 1990, er selbst übernahm 2006 bereits in jungen Jahren das Steuer. Seitdem hat sich die Welt gründlich gedreht. Aus vielen Schülern sind wenige geworden. Bewerber werden immer mehr zu Umworbene.

Der studierte Elektroingenieur Joost hat sich längst auf die neue Situation eingestellt, während manch einer seiner Kollegen noch darüber klagt. Er pflegt enge Kontakte zu Schulen und Lehrern und kann dadurch seine Ausbildungsmöglichkeiten im Unterricht vorstellen. Er bietet durchgehend Praktikumsplätze an sowie bezahlte Schülerarbeit in den Ferien. Die

Lehrausbildung in seinem Betrieb beginnt gleich mit den interessantesten Aufgaben. „Ich will die Jugendlichen für den Beruf begeistern. Ich muss ihn daher auch appetitlich darstellen. Die Routinen kommen dann am Schluss“, sagt Joost.

Seine Internetseite, mit der er bereits seit 1996 im Netz ist, präsentiert nicht nur die Handwerksleistungen des Betriebes, sondern auch die Job- und Ausbildungsangebote – ansprechend, informativ und mit direkter Kontaktmöglichkeit. Demnächst wird einer seiner derzeitigen Azubis sein „Social-Media-Beauftragter“. Marc-Pascal Rugullies will seinen Ausbildungsbetrieb in den sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter platzieren und andere Jugendliche für die Ausbildung begeistern. Der Chef wird ihm dabei weitestgehend freie Hand lassen, „denn ich selbst habe mit diesen Medien wenig am Hut. Ich habe das Vertrauen zu ihm, dass er seine Sache gut machen wird“, ist sich Joost sicher.

„Wir müssen uns kümmern“

In seiner Firma ist Karsten Joost Vertrauen überhaupt sehr wichtig. Bei ihm bekommen auch die eine Chance, die es in anderen Betrieben nicht geschafft haben. „Wir müssen uns auch um Lehrlinge kümmern, die keine 100-prozentigen Voraussetzungen mitbringen“ sagt er. Wenn nötig, ist er auch außerhalb der Arbeitszeit für sie da, hilft bei Problemen mit Behörden oder bietet einfach nur ein offenes Ohr für private Probleme.

Natürlich mündet nicht jeder schwierige Fall in einer Erfolgsgeschichte. „Bis zum Gesellen schafft es nicht jeder und nicht jeder, der es schafft, bleibt hier bei uns“, sagt Joost. Wer aber sowohl kann als auch will, dem ist ein fester Platz im Team von Elektro Joost sicher.

Wie zum Beispiel Alexej Sengilejev, der jetzt in das zweite Lehrjahr kommt. Ihm ist sein Migrationshintergrund deutlich anzuhören und neben den fachlichen Kennt-

nissen muss er auch an der Beherrschung der deutschen Sprache noch arbeiten. Chef Joost ist aber davon überzeugt, dass hier Motivation und Leistungswille stimmen und das allein zählt. „Wenn es notwendig ist, erteilen wir hier im Betrieb auch technischen Einzelunterricht. Wir haben dazu eine Übungswand, an der unsere Azubis das in Ruhe nachvollziehen können, was sie in der Berufsschule auf Anhieb nicht begreifen.“

Gut aufgestellt am Markt

So viel individuelle Betreuung ist umso bemerkenswerter, da durchgängig viel zu tun ist. Derzeit läuft das Geschäft mehr als rund, die Nachfrage ist groß. Die Spezialisierung des Betriebes auf intelligente und moderne Haustechnik hat sich als Erfolgsrezept erwiesen. Zudem bietet die Qualifikation des Chefs als Ingenieur den unschätzbaren Vorteil, dass auch die Planungsarbeit mit angeboten werden kann. Dadurch wird Elektro Joost auch von Generalunternehmen gerne gebucht. Eine weitere Säule der guten wirtschaftlichen Substanz des Betriebes bilden feste Serviceverträge mit der öffentlichen Hand.

Die derzeitige Nachfrage würde eine weitere Vergrößerung des Betriebes durchaus zulassen, Karsten Joost möchte die für ihn kritische Größe von maximal 20 Beschäftigten aber keinesfalls überschreiten. Er will auch weiterhin den Überblick behalten können und frühzeitig merken, wenn es irgendwo hakt oder sich Probleme abzeichnen.

Ehrensache Ehrenamt

Und er will neben Betrieb und Familie weiterhin Zeit haben für das Ehrenamt. Als Vorstands- und Gesellenprüfungsausschussmitglied seiner Innung und als Fachgruppenleiter Elektrotechnik im Landesinnungsverband spielt die Nachwuchsgewinnung auch hier eine Rolle. „Wir brauchen frisches Blut, auch im Ehrenamt“, sagt Joost. In diesem Jahr startet sein Landesinnungsverband erstmals im Meisterscup des Handwerks beim Drachenboot-Festival in Schwerin. Für Karsten Joost, der selbst im Boot sitzen wird, ist dies ein wichtiger Schritt, damit sein Handwerk in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen wird. Er geht eben überall gern neue Wege. ■ PG

FOTO: GANSEN



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford: bewegt die Wirtschaft

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW TREND

Audiosystem 2 "MyConnection Radio", Klimaanlage vorn, Geschwindigkeitsregelanlage, Lederlenkrad

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von
€199,-^{1,2}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	24.500,- €
Laufzeit	72 Monate
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	0,98 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Nettodarlehensbetrag	20.800,- €
Anzahlung	3.700,- €
Gesamtdarlehnsumme	21.640,65 €
Restrate	7.511,65 €

FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW TREND

Audiosystem 2 "MyConnection Radio", Geschwindigkeitsregelanlage, Klimaanlage vorn, Frontscheibe beheizbar

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von
€199,-^{1,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	26.000,- €
Laufzeit	72 Monate
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	0,98 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Nettodarlehensbetrag	21.800,- €
Anzahlung	4.200,- €
Gesamtdarlehnsumme	22.701,54 €
Restrate	8.572,54 €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 9,1-4,0 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 239-105 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

Pampower Straße 1
19061 Schwerin
Telefon: (0385) 64000

www.hugopfohe.de

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

*Gilt bei Kauf eines Ford Transit Neufahrzeugs vom 18.07.2014 bis 14.09.2014 für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer, wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Der Bonus wird auf den Kaufpreis angerechnet. System-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 14.09.2014 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. *Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 270L1 2.2l TDCI 74kw (100 PS). *Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Trend 290 L2 2.2l-TDCI 74 kW (100 PS).



Joachim Schröter zeigt einer Besucherin, wie das Reet auf dem Dachstuhl befestigt wird.

Reetdachdecker-Innung MV

Traditionelle Techniken gezeigt

Das Freilichtmuseum in Schwerin-Mueß ist ein idealer Ort, um das Reetdachdeckerhandwerk anschaulich zu präsentieren. Finden sich hier doch noch viele bauliche Zeugen einer Zeit, in der das reetgedeckte Haus noch kein Luxus war. Bis heute sorgt das Handwerk der Reetdachdecker mit Reparaturen dafür, dass diese Dächer für die nachkommenden Generationen erhalten bleiben.

Diesen Ort hatten sich die Reetdachdecker-Innung Mecklenburg-Vorpommern und die Handwerkskammer Schwerin als passende Kulisse für die öffentliche Präsentation des Gewerkes gewählt. Innung und Kammer wollten damit die aktuelle Bewerbung um einen Platz auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken. Die



Ziehen an einem Strang bei der Kulturerbe-Bewerbung: Dr. Karl-Reinhard Titzck (2. v. li.), Frank Casper (3. v. li.), Joachim Schröter (5. v. li.), Marlies Händschke (3. v. re.) und Edgar Hummelsheim (2. v. re.). Ganz rechts: Gesine Kröhnert (Museumsleitung).

Anregung dazu kam von Dr. Karl-Reinhard Titzck, Referatsleiter im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Landes, der die Innungshandwerker bei der Bewerbung mit Rat und Tat unterstützt hatte.

Die beiden Reetdachdecker Frank Casper aus Plate und Joachim Schröter aus Vielank standen den Besuchern des Freilichtmuseums den ganzen Tag für Fragen und praktische Vorführungen zur Verfügung, unterstützt von der Innungsgeschäftsführerin Marlies Händschke. Wer wollte, konnte auch selbst Hand anlegen und sein Geschick im Umgang mit den traditionellen Werkzeugen der Reetdachdecker testen. In der Kulturscheune des Museums zeigte Joachim Schröter darüber hinaus einen Fotovortrag über eine Reise der Reetdachdecker-Innung nach Südafrika. Hier fand im Frühjahr 2014 ein großes Internationales Reetdachdeckertreffen statt, an dem neben den Teilnehmern aus Deutschland auch Kollegen aus Dänemark, Holland, Japan, Südafrika, England und Schweden anreisten, um sich fachlich und persönlich auszutauschen. Die zu dieser Zeit gerade in der Erstellung befindliche Bewerbung für die UNESCO-Liste stieß bei den Kollegen aus aller Welt auf großes Interesse.

Es bleibt noch spannend

Es wird aber noch einige Zeit dauern, bis das Ergebnis des Bewerbungsverfahrens fest steht. Laut Dr. Titzck wird erst zum Jahresende bekannt werden, wer es aus Deutschland auf die Liste des immateriellen Kulturerbes geschafft hat. Die Konkurrenz ist hart, denn mit den Reetdachdeckern bewerben sich zum Beispiel auch das deutsche Brot oder der Kölner Karneval. ■ PG

Internationale Handwerksmesse München

Aussteller für Landesstand 2015 gesucht

Im Rahmen der nächsten Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München, die im kommenden Jahr vom 11. bis zum 17. März stattfindet, wird die Handwerkskammer Schwerin wieder eine gemeinschaftliche Messepräsenz des Handwerks aus Mecklenburg-Vorpommern organisieren. Bei der Premiere im vergangenen Jahr hatten sich 15 Betriebe aus dem Land erfolgreich für den Stand beworben. Bereits nach dem zweiten Messetag, also noch vor dem publikumstarken Wochenende, waren die Aussteller aus dem Land mit den Münchner Messebesuchern mehr als warm

geworden. An beiden Gemeinschaftsständen zeigte sich vor allem das bayrische Publikum sehr interessiert, sowohl an den Produkten aus dem Handwerk als auch am Land Mecklenburg-Vorpommern selbst.

Holzbildhauer Thomas Brokopp schätzte vor allem „die gute Qualität der Gespräche und das äußerst interessierte Publikum. Das Direktgeschäft läuft ebenfalls bestens.“ Der Schweriner Kürschnermeister Götz Weidner bezeichnete die Messe als „wichtigen Ideenpool. Wir nehmen eine Menge Inspirationen mit“, sagte er. Ähnlich wertete auch der Rostocker Mu-



sikinstrumentenbauer Michael Münkwitz seinen Auftritt in München. „Ich bin wirklich begeistert von der tollen Atmosphäre hier. Man trifft viele kreative Köpfe und bekommt viele neue Ideen für die eigene Arbeit. Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.“ ■ PG

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de

:: AMTLICHES

Änderung des Gebührenverzeichnisses der Handwerkskammer Schwerin

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin hat am 10.05.2014 auf der Grundlage von § 106 Abs. 1, Ziffer 5 in Verbindung mit § 113 Abs. 4 Handwerksordnung (HwO) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) folgende Änderung des Gebührenverzeichnisses beschlossen:

E. Fortbildungsprüfungswesen

- Fortbildungsprüfung zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung
310,00 Euro (alt: 179,-)
- Ausbildereignungsprüfung
150,00 Euro (alt: 118,-)

Schwerin, den 10.05.2014
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Schwerin, den 10.07.2014
Im Auftrag
gez. Norman

Ausgefertigt:
Schwerin, den 15.07.2014
gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Ausbildungsberufen des Handwerks

- **Goldschmied/in und Silberschmied/in**
Diese Beschlussvorlage ist im Wortlaut veröffentlicht unter <http://www.hwk-schwerin.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/amtliche-bekanntmachungen.html>

Anmelde- und Prüfungstermine für die Winter-Gesellen- und Abschlussprüfungen

Prüfungstermine

Gemäß § 7 der Gesellenprüfungsordnung und § 7 der Abschlussprüfungsordnung wird als maßgebender Termin für die Gesellenprüfungen und Abschlussprüfungen im Winter 2014/2015 der 28.02.2015 festgesetzt.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Winterprüfungen 2014/2015 zu beenden. Zu diesem Prüfungstermin werden alle Prüfungsteilnehmer zugelassen, die die Prüfungsvoraussetzungen erfüllen und deren Ausbildung bis zum 30.04.2015 endet.

Prüfungszeitraum

Die Prüfungen sind in der Zeit vom 01.12.2014 bis 28.02.2015 durchzuführen. Dieser Prüfungszeitraum gilt für die Durchführung der Prüfung in allen Prüfungsberufen. Die für die Prüfungsabnahme zuständige Körperschaft setzt die einzelnen Prüfungstage fest.

Anmeldungen

Die Anmeldungen zur Winterprüfung 2014/2015 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2014/2015) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 01.10.2014 zu erfolgen. Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling)
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis

Die Anmeldung erfolgt durch den Auszubildenden (Betrieb), der dazu durch den Auszubildenden (Lehrling) ermächtigt wurde, bei den für die Prüfungsausschüsse zuständigen Innungen. Sofern für Berufe keine Innungen bzw. Prüfungsausschüsse bestehen, sind die Anträge an die Handwerkskammer Schwerin zu richten. Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Rückfragen:

Handwerkskammer Schwerin,
Gabriele Dreiza, Astrid Treue,
Telefon: 0385 7417-136, -172.

Schwerin, September 2014

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

NEU: Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung
ab 5.9.2014 (Einstieg noch möglich)
Online-Marketing > 27 Stunden
 18.9.2014, 25.9.2014 und 2.10.2014

In Vorbereitung**Gute Texte für neue Kunden**

6.10.2014

Kaltakquise – Der unbekannte Kunde

7.10.2014

Betriebliche Buchführung**ab 08.10.2014 – 21.1.2015** (1x wöchentlich)**Online-Marketing** > 27 Stunden

9.10.2014, 16.10.2014 und 30.10.2014

Informationsveranstaltungen**Grundlagen Lohnsteuerrecht**

2.9.2014 | Seminarort: IHK zu Schwerin

Die verhaltensbedingte Kündigung

4.9.2014 | Seminarort: IHK zu Schwerin

Aktuelle Fragen zur Außenprüfung

9.9.2014 | Seminarort: IHK zu Schwerin

AGB rechtssicher gestalten

11.9.2014 | Seminarort: HWK Schwerin

Rechnungswesen 2.0 – eRechnung etc.

15.9.2014 | Seminarort: HWK Schwerin

Variable Vergütung, Sonderzahlungen und „Betriebliche Benefits“

17.9.2014 | Seminarort: IHK zu Schwerin

Welche Kosten des Betriebsrates muss der Arbeitgeber zahlen?

22.9.2014 | Seminarort: IHK zu Schwerin

Mein Schuldner zahlt nicht! Modernes Forderungsmanagement in der Praxis

23.9.2014 | Seminarort: HWK Schwerin

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger** > 100 Stunden

17.9.2014–11.3.2015

Englisch für Fortgeschrittene > 100 Stunden

17.9.2014–11.3.2015

Verhandlungssicheres Englisch > 100 Stunden

15.1.2015–25.06.2015

Englisch für Anfänger > 80 Stunden

ab September 2014 (in Güstrow)

Studiengang „Betriebswirt (HWK)“**Modul M3: Verkaufstechnik**

5.9./6.9.2014

Modul R3: Steuerrecht

12.9.2014

Modul R4: Besondere Aspekte des Steuerrechts

13.9.2014

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV**Teil IV in Wismar**

auf Nachfrage

Teil III in Wismar

20.2.2015–17.7.2015

Teil IV in Güstrow

16.1.2015–27.3.2015

Teil III/IV in Schwerin

17.10.2014–4.7.2015

Teil IV in Schwerin

28.11.2014–7.2.2015

Teil III/IV in Schwerin

9.10.2014–11.12.2014

Teil IV in Schwerin

14.10.2014–29.10.2014

Meisterausbildung Teile I und II**Kfz-Techniker**

17.2.2015–31.7.2015

Kfz-Techniker

28.11.2014–30.9.2016

Maler und Lackierer

14.11.2014–31.5.2016

Metallbauer

7.11.2014–28.2.2016

Elektrotechniker

19.1.2015–27.11.2015

Elektrotechniker

10.4.2015–16.4.2017

Friseur

5.1.2015–30.6.2015

Friseur

16.3.2015–31.3.2016

Installateur und Heizungsbauer

6.10.2014–29.5.2015

Installateur und Heizungsbauer

24.10.2014–18.12.2016

Tischler

24.4.2015–29.10.2017

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung**AU**

2.-3.9./4.-5.9/7.-8.10./9.-10.10./14.-15.10.

und 16.-17.10.2014

Hybrid

2.9.-3.9.2014

Airbag

1.10.2014

Schraubverbindungen im Stahlbau

18.9.

Mega CAD 2D

14.10.-22.10.2014

TREI

12.9.-22.11.2014

Geprüfte/r Gebäudeenergieberater/in (HWK)

7.11.2014–19.6.2015

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

17.11.2014–28.11.2014

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte**Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-****schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH informiert:**Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer-Handwerk**

auf Nachfrage

Zimmerer-Handwerk

auf Nachfrage

Straßenbauer-Handwerk

10.10.2014–Juli 2016

Meister im Fliesenleger-Handwerk

12.9.2014–Juli 2015

Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381 809 4518,

E-Mail: info@abc-bau.de.

Kunst am Kopf

Die Meisterprüfungen im Friseurhandwerk stellen immer wieder die große Kreativität dieses Gewerkes unter Beweis. Der aktuelle Jahrgang machte davon keine Ausnahme.

Das Klassenziel ist immer der perfekte Look. Das war auch den anspruchsvollen praktischen Prüfungsarbeiten der jüngsten Meisterklasse der Friseurin im Bildungszentrum der Handwerkskammer anzusehen, die im Sommer vor dem Prüfungsausschuss bestehen mussten.

Zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer der berufsbegleitenden Meisterausbildung stellten sich den hohen Anforderungen. Der größte Teil von ihnen beendete mit den fachpraktischen und theoretischen Teilen eins und zwei den gesamten Prüfungszyklus.

Die praktische Meisterprüfung sah für die Teilnehmer ein Meisterprüfungsprojekt vor, dessen Aufgabenstellung mit „Avantgarde-Frisuren für die Dame und den Herren“ beschrieben war.

Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung in Teilzeit über einen Zeitraum von 13 Monaten stellte besondere Ansprüche an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben der anstrengenden Tätigkeit in den zum Teil bereits eigenen Salons fand die intensive Weiterbildung im Bildungszentrum der Handwerkskammer mehrmals in der Woche statt. Eine wichtige Voraussetzung für die praktische Prüfung war

nicht zuletzt die Suche nach geeigneten Modellen. Diese mussten nicht nur bereit sein, ihre Zeit zur Verfügung zu stellen, sondern auch „ihren Kopf hinhalten“ für die sehr aufwendigen Arbeiten.

„Es hat sich gelohnt, alle angetretenen Prüflinge haben ihre praktische Prüfung mit guten Ergebnissen bestanden. Darüber freut sich auch unsere Prüfungskommission, denn nicht immer gibt es solche Ergebnisse. Wir gratulieren allen Jungmeisterinnen und -meistern nochmals zu ihrem Erfolg“ zieht die Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses, Daniele Zeeck ein positives Resümee. ■

**Tag der Weiterbildung**

Einfach mal vorbeikommen

Am **19. September** beteiligt sich das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin am 5. Deutschen Weiterbildungstag. In entspannter Atmosphäre informieren die Mitarbeiter des Zentrums ab 14 Uhr unverbindlich über das aktuelle Angebot an Aufstiegsfortbildungen mit Prüfung vor der Handwerkskammer

Schwerin. Dazu zählen zum Beispiel die Handwerksmeisterausbildung der Geprüfte Betriebswirt nach HWO, der Kaufmännische Fachwirt oder auch der Technische Betriebswirt.

Durch eine Erweiterung des Geschäftsfeldes bietet das Bildungszentrum inzwischen auch Aufstiegsfortbildungen mit

Prüfung vor der IHK zu Schwerin an, zum Beispiel den Geprüften Betriebswirt, den Geprüften Wirtschaftsfachwirt oder den Bilanzbuchhalter. Begleitend dazu wird auch Beratung zum Meister-BAföG, zur Bildungsprämie, zum Bildungsscheckverfahren und zu weiteren Fördermöglichkeiten angeboten. ■ PG



Die beiden Geschäftsführer der Bürgschaftsbank MV und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft MV, Steffen Hartung (li.) und Dr. Thomas Drews.

Bundesweite Tagung in Schwerin Fördern und finanzieren

Anfang November ist die Handwerkskammer Schwerin erstmalig Gastgeber des bundesweiten Treffens von Vertretern der Bundeskreditgarantiegemeinschaft für das Handwerk (BKGG). Zu dieser Tagung kommen die Geschäftsführer der Bürgschaftsbanken und Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften vor allem mit Vertretern des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) im Bildungszentrum der Kammer zusammen. Ziel der halbjährlich stattfindenden Gespräche ist es, über die Lage und die Perspektiven für das Handwerk sowie über gezielte Fördermöglichkeiten in diesem Wirtschaftsbereich zu beraten.

Zu der diesjährigen Herbsttagung, die regulär bei einer der regionalen Bürgschaftsbanken durchgeführt wird, heißen die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) und die Mittelständische

Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (MBMV) willkommen.

Verleihung des Handwerkspreises

Ein besonderes Highlight seit 2012 ist die Verleihung des Handwerkspreises. Er wurde in diesem Jahr zum dritten Mal vom Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) und unter der Schirmherrschaft der Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung Iris Gleicke bundesweit ausgelobt.

Mit dem Preis, der als Zeichen für die konstruktive und positive Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Finanzwirtschaft ins Leben gerufen wurde und mit 5.000 Euro dotiert ist, wird ein Handwerksunternehmen ausgezeichnet, das mit Unterstützung einer Bürgschaftsbank sein Vorhaben erfolgreich umgesetzt hat.

„Das Handwerk ist ein Grundpfeiler der Wirtschaft. Denn ob Traditionsbetrieb oder

Innovationsunternehmen: Viele wichtige Impulse gehen vom Handwerk aus“, sagt Steffen Hartung, Geschäftsführer der BMV und MBMV und Mitglied des VDB-Vorstandes.

Da das selbstverständlich auch für Mecklenburg-Vorpommern gilt, schickte die BMV gleich drei Kandidaten um den Handwerkspreis ins Rennen. „Wir hoffen sehr, gemeinsam mit unseren Nominierungen den Preis in diesem Jahr endlich in den Nordosten holen zu können“, so BMV/MBMV-Geschäftsführer Dr. Thomas Drews.

Welches Unternehmen sich gegenüber zwei Dutzend Mitbewerbern durchsetzen wird, verkündet die Jury im Rahmen der BKGG-Tagung am 4. November in Schwerin. Der Preis wird von ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke übergeben. ■ PM

Übersicht: Finanzierungshilfen für das Handwerk 2013 (alle Werte gerundet)

Genehmigungen nach:	Bürgschaften und Garantien der BMV	Typisch stille Beteiligungen der MBMV
Anzahl	60	5
Finanzmittelvolumen	9,7 Mio. €	1,0 Mio. €
ausgelöstem Investitionsvolumen	14,9 Mio. €	4,7 Mio. €
gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	1.160	120
Auf Bundesebene	Deutsche Bürgschaftsbanken	Mittelständische Beteiligungsgesellschaften
Anzahl	1.660	570
Finanzmittelvolumen	307,3 Mio. €	92,5 Mio. €



So entstand der neue Spot

Seit dem 23. August läuft er im Fernsehen, Kino und online – der neue Werbespot des Handwerks. Ein Blick hinter die Kulissen.

Die Film-Crew

Im Juli drehte ein Team in Berlin mit sieben jungen Hauptdarstellern und 80 Komparsen. Unter der Regie des dänischen Regisseurs Jeppe Rønne arbeiteten 71 Fachleute in Bereichen wie der Maske, Beleuchtung bis hin zu den Special-Effects.

Der Regisseur

Jeppe Rønne ist ein preisgekrönter Werbefilmer. Der 41-Jährige sorgte international für Aufsehen und gewann 2013 beim Internationalen Werbefestival in Cannes einen Goldenen Löwen für die beste Regie – den Oscar unter den Werbefilm-Awards.

Die Drehorte

Gedreht wurde an 15 Orten – in verschiedenen Berliner Stadtbezirken wie Kreuzberg, Prenzlauer Berg und Schöneeweide. Vor allem bei den Action-Szenen setzten die Macher auf den urbanen Look.

Großbaustelle Filmset

Während der Dreharbeiten verwandelten Kamera-Kräne, Hebebühnen und Kulissen die Berliner Orte in beeindruckende Schauplätze. So kam neben 87 Beleuchtungselementen auch eine „künstliche Sonne“ zum Einsatz: ein 18.000 Watt starker Spezial-Scheinwerfer.

Der Fuhrpark für die Ausrüstung der Beleuchter, Kameralente und Special-Effect-Profis umfasste 13 Fahrzeuge. Ein mobiler Generator sicherte die eigenständige Stromerzeugung. Unmittelbar nach dem Ende der Dreharbeiten begannen 40 Mitarbeiter die sogenannte Postproduktion. Filmmaterial wurde geschnitten, digital nachbearbeitet und vertont.

Im Fernsehen wird die 40-Sekunden-Version ausgestrahlt. Auf der Kinoleinwand und auf www.handwerk.de erscheint der Spot hingegen in einer 60-Sekunden-Langfassung. ■ JES



Unsichtbarer Beitrag zur Behaglichkeit

Ein Klassenraum in der sechsten Stunde – es lässt sich kaum ein besserer Ort vorstellen, um zu demonstrieren, wie stark der Einfluss der Faktoren auf den Menschen ist, für die die Firma Hummel Lösungen entwickelt. Klima und Luftqualität, darauf ist der Betrieb im Hamburger Osten spezialisiert.

Wenn die Kohlendioxidkonzentration in einem Raum über 1.000 ppm (parts per million) liegt, stellt sich unweigerlich Müdigkeit ein. Auf 880 ppm ist der Wert im Lauf des Gesprächs mit Dr. Erik Bochmann, Geschäftsführer der Hummel Systemlösungen GmbH & Co KG, geklettert – das ist der Unterhaltung noch nicht abträglich. Ein Messgerät im Konferenzraum der Firma illustriert, woran der Maschinenbauingenieur und Physiker und sein 25-köpfiges Team auf technischer Seite arbeiten: an der Behaglichkeit, dem Wohlbefinden des Menschen in einem Raum. Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftbewegung und eben die CO₂-Konzentration sind Indikatoren,

die zu Rate gezogen werden, um die Luftqualität zu bestimmen.

„Es ist Technik, die man nicht sehen soll“, sagt Bochmann über die Lüftungstechnik. Sie steuert zwei Drittel zu Umsatz und Aufträgen der 1992 gegründeten Firma bei. Ein Drittel machen Klima- und Kältetechnik aus, wobei die Trennlinien nicht scharf sind. Unsichtbar darf aber nicht mit unwichtig verwechselt werden. „Es wird an alles Mögliche gedacht, die Lüftung vergisst man“, beobachtet Bochmann immer wieder.

Hochreine Luft für die Forschung

In der 750 Quadratmeter großen Werk- und Lagerhalle am Rungedamm in Hamburg-Allermöhe ist die Technik nicht zu über-

sehen. Volumenstromregler, eine Kleinserie an demontierbaren Deckenkassetten, die zu einer Klimaanlage gehören, und Kältemittelflaschen sind in der Halle beispielsweise zu entdecken. 160 bis 180 Projekte in einer Größenordnung zwischen 4.000 und 300.000 Euro wickelt Hummel pro Jahr ab, hinzu kommen Hunderte Kundendienstaufträge im Bereich Wartung, Inspektion und Reparatur. Da häufig Sonderkonstruktionen gefragt sind, liegen – betriebswirtschaftlich nicht unproblematisch – zwischen Erstkontakt und Auftrag schon mal zwei Jahre.

Schneller ging es bei einem Renommiervorhaben: In weniger als drei Monaten konzipierten und fertigten die Ingenieure, Systemplaner, Anlagenbauer und Mecha-

troniker der Spezialfirma 2012 eine mobile Lüftungsanlage für ein Plasmagefäß, Herzstück des Wendelstein-7-X-Experiments in Greifswald. Im Inneren des Gefäßes, das das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik für die Forschung zur kontrollierten Verschmelzung von Atomkernen benötigt, bestehen sehr hohe Anforderungen an die Reinheit. Bei der Montage durften keine Partikel ins Innere gelangen, zugleich mussten zum Beispiel Lösemitteldämpfe von dort entsorgt werden. Bochmann berichtet nicht ohne Stolz: „Es gab überhaupt nur zwei Firmen, die sich der Aufgabe gestellt haben.“

Verschont von Ruß und Abgasen

Ein anderes Beispiel für den Ideenreichtum und die Kompetenz bei Hummel ist im Hamburger Hafen zu begutachten. Die Fahrer der Portalhubwagen, die die Container hin und her bewegen, arbeiten auf Höhe der Schiffsschornsteine. Damit sie nicht deren Abgase einatmen, musste eine spezielle Lösung her. Die fand die Firma in einer Überdruckbelüftung der Kabinen. So dringen aufgrund des höheren Drucks in der Kabine keine Rußpartikel ein.

Aber auch in Schulen und Bürogebäuden kommen Lüftungsanlagen von Hummel zum Einsatz, wenn die natürliche Fugenlüftung nicht ausreicht oder die Wärme aus der Abluft zurückgewonnen werden soll. Verstärkt kümmert sich die Firma um den lufttechnischen Brandschutz. Es gelte, erläutert der Firmenchef, mithilfe von Brandschutzklappen zu verhindern, „dass ein Feuer durch die Lüftungsanlage angefacht wird“.

Orientiert an Industrienormen

Hummel Systemlösungen – der in Hamburg klingende Name („Hummel, Hummel! Mors, Mors!“) geht auf den noch beratend tätigen Gründer Erich Hummel zurück – ist für öffentliche Aufträge präqualifiziert und ISO-9000-zertifiziert. Für Erik Bochmann war die Zertifizierung ein guter Weg, alle Bereiche des Unternehmens zu durchleuchten und kennenzulernen, als er 2010 im Zuge der Betriebsnachfolge Geschäftsführer und Inhaber wird. „Wir haben Industrietemen auf einen kleinen Betrieb heruntergebrochen.“ Das sei „quasi zwingend“, weil es etwa beim Arbeitsschutz von den Kunden eingefordert werde. Auch Aus- und Wei-



Zum Kernfusionsexperiment Wendelstein 7-X steuerte Hummel insgesamt drei Lüftungs- und Klimaanlage bei (unten im Bild), die für die Montage benötigt wurden.



Der Kältekreislauf gehört zum Ausbildungsstoff von Lehrling Roman Scholokov.



Gut bestücktes Materiallager: Hummel ist für Sonderkonstruktionen gerüstet.



Dr. Erik Bochmann übernahm den Betrieb 2010 von Gründer Erich Hummel.

FOTOS: PRIVAT (2), ROSENAU/HWK HAMBURG (2)

terbildung genießen hohen Stellenwert am Rungedamm. Roman Scholokov ist einer von sechs gewerblichen Auszubildenden bei Hummel, darunter im neuen Ausbildungsjahr auch eine junge Frau.

Spezialwissen für Auszubildende

Im dritten Lehrjahr lernt Scholokov Mechatroniker für Kältetechnik. Das Zusammenspiel von Mechanik der Bauteile und Elektrik hat ihn gereizt. Der 21-Jährige mit Hauptschulabschluss ist froh, „nicht nur Tresenkühlungen zu bauen“, wie einige seiner Mitschüler an der Berufsschule. Lüftungstechnisches Wissen eignet er sich in der Firma an. Gerade hat Scholokov mit Kollegen eine Hygieneschulung absolviert und beherrscht nun auch die Abklatsch-

probe. Damit lässt sich herausfinden, ob und wo sich im Lüftungskanal Keime und Pilze häufen.

Um ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung des Elementes Luft zu schaffen, gehen die fünf Hummel-Projektleiter seit neuestem an die Hamburger Schulen. Im Gymnasium Meiendorf ist im Rahmen einer Themenwoche Premiere für das Modul „Luft und Lernen“ – das Behaglichkeitsmessgerät darf nicht fehlen. „Wir möchten den Schülern zeigen, dass die Dinge, die sie lernen, praktischen Nutzen haben“, sagt Firmenchef Bochmann. Vielleicht üben Mathematik und Physik auf die Schüler sogar in der sechsten Stunde ihre Faszination aus, wenn es nur mit der Lüftung gut funktioniert. ■ CLAUD ROSENAU



Lafer testet deutsche Bäcker

Ob das Backen im Fernsehen zum neuen Kochen wird, muss sich erst noch zeigen. 72 Bäckereien haben auf der Suche nach Deutschlands bestem Bäcker bereits ihr Können bewiesen. 35 Sendungen strahlt das ZDF ab dem 15. September aus.

Ist das süße Brötchen für das Frühstücksbuffet weich und das Dinkel-Vollkornbrot saftig genug? Ist der Hefezopf perfekt geflochten? Gelingen die Macarons auf Anhieb und ist die vegane Geburtstagsstorte im wahrsten Sinne des Wortes eine gelungene Überraschung? All das sind Fragen, die TV-Koch Johann Lafer bislang nicht bewegt, wenn er die Kochkünste der Deutschen testete. Ab dem 15. September sucht er im ZDF Deutschlands besten Bäcker. Montags bis freitags strahlt der Sender bis zum 31. Oktober ab 15:05 Uhr 35 Folgen aus, die in den vergangenen Monaten bundesweit produziert wurden.

Insgesamt treten 72 Bäckereien gegeneinander an. Sie backen Brot und kreieren Torten sowie regionale Spezialitäten. Gemeinsam mit einer vierköpfigen Jury bewertet Johann Lafer die Ergebnisse. Seine Kollegen sind Sabine Baumgarten (Kon-



Die Jury: Wolfgang Weber, Johann Lafer, Eveline Wild, Johannes Kamm und Bernd Kütscher.

ditormeisterin), Jochen Baier (Kapitän der Bäcker-Nationalmannschaft), Eveline Wild (Weltmeisterin der Konditoren) und Bernd Kütscher (Leiter der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim). Aus unterschiedlichsten Regionen qualifizieren sich die Besten für das große Finale in Berlin, wo Deutschlands Bester ermittelt wird.

Bernd Kütscher hat einige Folgen bereits gesehen. „Die Produktion war sehr aufwendig“, sagt er und hofft, dass das Publikum für das Bäckerhandwerk begeistert wird: „Vielleicht wird ja das Backen künftig im Fernsehen das neue Kochen.“ ■ JES

► **SENDETERMIN:**
Vom 6. bis 10. Oktober strahlt das ZDF die Folgen mit Norddeutschen Bäckern aus.

FOTOS: SEEMANN(2), FOTOLIA, ZVB

Dachdecker nennen 10 Gründe für die Meisterpflicht

Die Dachdecker wollen die Meisterpflicht nicht zum Abschotten ihres Berufszweigs nutzen. Vielmehr plädieren die rund 15.000 Mitglieder des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks, das Modell als Vorbild für ganz Europa zu nutzen. Im Juni verabschiedeten sie in Mainz eine Resolution, in der zehn Gründe genannt werden, die aus der Sicht der Handwerker für den Erhalt und die Ausweitung der Meisterpflicht sprechen. Die Dachdecker verstehen es als aktiven Verbraucherschutz.

Die Qualifikation sei für die Energie-wende unverzichtbar. Betrügereien ließen sich eindämmen. Zudem stehe der Meisterbrief für solide Staatsfinanzen, Arbeitsplätze und sichere dauerhafte Ausbildungschancen für Jugendliche. Des Weiteren leiste der Meisterbrief einen Beitrag zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz. Das Wissen ermögliche Umweltschutz und den Erhalt kultureller Werte. Quereinsteige wolle man keinesfalls ausschließen. ■ JES



Fliesenleger dokumentieren Qualität

Der Fachverband Fliesen und Naturstein (FFN) startete kürzlich sein eigenes Qualifizierungsprogramm „Zert-Fliese“. Es soll Bauherren als Orientierungshilfe dienen. Ziel ist es, die Fort- und Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe nach außen zu dokumentieren.

Die Einführung beschlossen die Fliesenleger im September 2012 mit der Verabschiedung ihres Positions- und Strategiepapiers. „Das Qualifizierungsprogramm ist unsere Antwort auf den Wegfall der Meisterpflicht. Wir wollen Verbrauchern einen Kompass für das Finden eines qualifizierten Betriebes geben“, so Karl-Hans Körner, Vorsitzender des Fachverbandes Fliesen und Naturstein. ■ JES



► **DAS QUALIFIZIERUNGS-PROGRAMM**
www.zert-fliese.de

dbl service
Miettextilien

Kansas Icon One – nur bei uns im Miet-service.

JETZT NEU!

Mietberufskleidung von DBL.
Rufen Sie an unter 0800/3103110.

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
info@dbl.de | www.dbl.de



:: SONDRERSCHAUEN

- **Effizienz auf der Baustelle**
Baugerät – Baumaschine –
Anbauwerkzeug >Freigelände Nord
- **Impuls-Lehrgang »Ladungssicherung«**
Bußgeld sparen – Unfälle vermeiden
>Freigelände Eingang Süd
- **Nutzfahrzeuge Bau**
>Freigelände Eingang Süd
- **Ausbau: Wohnen über den Dächern der Stadt**
Dach – Holzbau – Dachgeschossausbau
>Halle 5
Informationen für Ausbau-„Träume“ von
Architekten und Ingenieuren
>Halle 1
- **FORUM Beraten – Begleiten – Fördern**
Zentraler Beratungsstand zu allen Fragen
des Hausbaus >Neue Forum-Halle 1
- **Lebensräume gestalten – individuelle Lösungen**
Die besondere Messehalle >Halle 2
- **Treffpunkt für Maler und Lackierer Schleswig-Holstein**
>Halle 2
- **Faszination Bauberufe »Lebende Baustelle«**
Neue Forum-Halle 1
- **Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum SHEff-Z**
>Freigelände Nord bei Messeleitung
- **»Die grüne Stadt« Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung**
>Halle 8
- **»Dänemark: intelligent bauen – praktisch – effektiv«**
>Halle 8, Freigelände Süd
- **Kommunal- und Umwelttechnik**
>Freigelände West vor Halle 1
- **Treffpunkt der Straßenbauverwaltung**
>Neue Forum-Halle 1
- **Sonderschau »IT am Bau«**
>Halle 6
- **»Hightech bauen – im Netzwerk mit starken Partnern«**
>Halle 5

Wohnen über den Dächern

Die NordBau in Neumünster ist die größte Kompaktmesse in Nordeuropa. Mitte September öffnet sie wieder ihre Tore. Trendthema ist in diesem Jahr der Dachgeschossausbau.



DATEN UND FAKTEN ZUR NORDBAU

TERMIN:	10.-14. September 2014,
ÖFFNUNGSZEITEN:	9-18 Uhr,
PREISE:	Kombiticket (Tageskarte + Katalog) 11 €, Tageskarte 9 €, Vorzugskarte 6 €, Dauerticket 17 €, Katalog 4 €

► LINK: www.nordbau.de

Die knapp 90.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in den Hallen und auf dem Freigelände sind ausgebaut. Mit über 900 Ausstellern behauptet die NordBau in Neumünster auch vom 10. bis zum 14. September 2014 wieder ihren Ruf als größte nordeuropäische Kompaktmesse des Bauens.

Gleichzeitig wartet die NordBau in diesem Jahr mit verschiedenen Neuerungen auf. So wird die Messe erstmals von Mittwoch bis Sonntag stattfinden. Hinzu kommt der Neubau eines Forums zwischen der Halle 1 und den Hallen 3 und 4. Dort werden Verbände und zentrale Anlaufstellen wie der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM), die Arbeitsge-

meinschaft für zeitgemäßes Bauen, die Investitionsbank oder die Verbraucherzentrale für alle Fragen rund um den Bau zu finden sein.

Trendthema Dachausbau

Bei der energetischen Sanierung zusätzlichen Wohnraum unter dem Dach schaffen – darum geht es in diesem Jahr beim Trendthema der NordBau. Angesichts der Tatsache, dass es für Verbraucher immer schwieriger wird, bezahlbaren Wohnraum in Ballungszentren zu finden, gewinnt der Dachgeschossausbau weiter an Bedeutung. Steigende Baupreise, technische Weiterentwicklungen und ein verändertes Wohnbewusstsein haben bei vielen Hausbesitzern zu einem Umden-

ken geführt und lassen den Dachausbau attraktiv werden.

„Dieses Topthema ‚Wohnen über den Dächern der Stadt‘ auf der NordBau 2014 ist die logische Fortsetzung der Trendthemen der vergangenen Jahre wie ‚Wohlfühlhaus‘, ‚Wohngesundes Bauen‘ oder ‚Sicher bauen – sicher wohnen‘. Gerade in den Metropolregionen wie Hamburg oder Kopenhagen bestimmen diese Themen in Gegenwart und Zukunft das Bauen im Bestand in zunehmendem Maße“, erklärt Wolfgerd Jansch, Projektleiter der NordBau.

Auf der Messe werden in HALLE 5 an einem Originaldachgeschoss demonstriert, welche Materialien beim Ausbau eingesetzt werden sollten, und Gestaltungsvarianten präsentiert. Der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Schleswig-Holstein und das Holzbauzentrum Schleswig-Holstein informieren über gesetzliche Bestimmungen hinsichtlich des Brand-, Wärme- und Schallschutzes beim Dachausbau sowie darüber, welche bauphysikalischen Zusammenhänge beachtet werden müssen. Daneben

geben Experten und Unternehmen praktische Tipps und zeigen Bauelemente für den ausreichenden Lichteinfall oder die entsprechenden Heizungs-, Wasser- und Strominstallationen.

Highlight Maschinentechnik

Neumünster ist in diesem Jahr der einzige Messeplatz in Deutschland, an dem die komplette Palette der Maschinentechnik gezeigt wird. Topthema für Bauunternehmer und Handwerker ist weiterhin, wie durch die Steigerung der Effektivität bei Bauabläufen und den gezielten Einsatz von Geräten die Produktivität gesteigert und damit Kosten und Kraftstoff eingespart werden können.

Auf dem Freigelände stehen Anbaugeräte im Blickpunkt, aber auch Neu- und Weiterentwicklungen aus der Gewinnungs- und Kommunaltechnik werden zu sehen sein. Zudem warten einige Aussteller aus dem Tief- und Straßenbaubereich mit Messepremierer auf. Baumaschinenhersteller und Servicepartner informieren daneben über ihr Dienstleistungsangebot.

Im Bereich Nutzfahrzeuge wird es einen Impulslehrgang „Ladungssicherung“ für Handwerker und Bauunternehmer geben, in dem die wichtigsten Gesetzesvorschriften und Praxistipps zur Sicherheit für Fahrer und Halter Thema sind. Die Landesverbände der Maler und

NORDBAU SCOUT – MESSEBESUCH MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

Die Organisatoren der NordBau bieten den Besuchern einen besonderen Service: den NordBau Scout, einen persönlichen und unabhängigen Fachberater, der zielgerichtet über die Messe führt. Der Service wird in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V. angeboten. Eine zweistündige Beratung plus Tageskarten für zwei Personen und Katalog gibt es für 27 Euro. Eine telefonische oder elektronische Anmeldung ist mindestens zwei Tage vor dem geplanten Messebesuch erforderlich.

► ANMELDUNG:

Tel.: 0431 910-190 oder www.nordbau.de.

Helgolands Rostschutz-Tester

Der Hamburger Oldtimer-Restaurator Gerd Cordes hat ein Ziel: Er will maximalen Rostschutz. Um dieses zu erreichen, entwickelt er seit zehn Jahren eigene Produkte und testet diese mit wissenschaftlicher Unterstützung auf der Nordseeinsel Helgoland.

Extremer, als hier an der Südspitze Helgolands, können die Bedingungen kaum sein. Ununterbrochen prallen die Wellen der Nordsee gegen die Mole, türmen sich bis zu 40 Meter hoch auf und Salzwasser rieselt auf die Bleche und Dosen, die Gerd Cordes in 12 Metern Höhe auf dem Juliuurm platziert hat.

Kaum ein anderer Ort in Deutschland bietet ihm derart gute Test-Bedingungen für seine Farben, Fette und Sprays. Hier oben überprüft und optimiert er die Langzeitwirkung von Rostschutzmitteln. „Ein Jahr auf diesem Turm entspricht etwa 20 Jahren auf dem Festland“, erklärt Gerd Cordes, der den Turm der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) nutzen darf.

Seit 2004 entwickelte der Inhaber des Karosseriebaubetriebes Timemax auf diese Weise 15 eigene Mittel. Sein Ziel ist der maximal mögliche Rostschutz. Um es zu erreichen, geht er eigene Wege und verzichtet grundsätzlich auf Gifte und Schwermetalle. „Mir ist egal, ob die Produkte teuer, schwer zu lagern oder aufwendig zu verarbeiten sind. Hauptsache der Rost bleibt fern und die Kunden kommen nicht wieder“, so Cordes, der die Haltbarkeit seiner eigenen Produkte deshalb gut beurteilen kann, weil er zeitgleich vergleichbare Mittel anderer Hersteller testet.

Rost zerstört rund 4 Prozent des Bruttosozialprodukts

Mit seinen Testsiegern erhält er in Hamburg alte und seltene Fahrzeuge. Doch Rost befällt nicht nur die Oldies. Da er mittlerweile als einer der Experten in Sachen Rostschutz gilt, bringen Kunden aus aller Welt ihre Wagen zu ihm.

Äußerlich sind die Schäden selten zu erkennen. „Rost zerstört Werte von innen nach außen. Das gilt nicht nur für Autos. In Deutschland vernichtet der Rost jährlich rund 4 Prozent des Bruttosozialprodukts – das sind viele Milliarden Euro“, erklärt Gerd Cordes, der sich beeilen muss. In drei Stunden legt das Schiff in Richtung Hamburg wieder ab.

20 bräunlich gefärbte Dosen und viele kleine Blechplatten will er begutachten. Keine seiner Proben ist älter als zehn Wochen. So lange ist es her, dass Gerd Cordes die Platten in Hamburg mit Farben und Fetten bestrich und Sprays in Dosen auftrug, die den Hohlraum eines Autos simulieren. Wasser und Dreck lagern sich ab und bieten ideale Bedingung für die Rostbildung. Noch bis zum Frühjahr 2015 sollen die Proben auf der Insel bleiben.

Wie Werner bis nach Korsika

„Andere fahren im Herbst und Winter auf die Kanaren – ich fahre hier her“, sagt Gerd Cordes, der die Proben bis dahin noch



Bei jedem seiner Helgolandbesuche dokumentiert Gerd Cordes den Zustand seiner Proben

Fotos: Seemann

einige Male begutachtet, bewertet und fotografiert. Heute sieht er, dass einige Rost angesetzt haben. Andere sehen noch aus, wie am ersten Tag. Der Mann, der weder Chemiker noch Physiker ist, erkennt kleinste Unterschiede. Schließlich bekämpft er Rost seit 30 Jahren – lange nur für private Zwecke. Der Oldtimer-Sammler wollte seine Autos schützen.

Sein erstes, einen Fiat 850 Cabrio, kaufte der gelernte Industriemechaniker 1984. Gemeinsam mit einem Freund wollte er ihn mit Bier beladen und offen bis nach Korsika fahren – so, wie er es im einem Werner-Comic gelesen hatte.

Das sollte auch gelingen. Doch von innen war der Wagen total verrostet. Vier Jahre vergingen, in denen Gerd Cordes Bleche formte, schweißte und tüpfelte. Er mischte Fette, erhitzte diese und trug sie auf. 30 Jahre später steht der Wagen fahrbereit und ohne Durchrostungen

in seiner Werkstatt. Seither sucht er nach dem idealen Rostschutzmittel. Mitte der 80er Jahre simulierte er erstmals mit 100 rostigen Kaffeedosen die Hohlräume seines Autos und testete Produkte.

Aus der Werkstatt ins Funkhaus

Doch solche Tests blieben sein Hobby. Beruflich suchte er andere Herausforderungen, machte das Abitur nach, absolvierte seinen Zivildienst im Fachbereich Chemie der Universität in Oldenburg, plante Fotograf zu werden, studierte Kommunikationswissenschaften und wurde Redakteur bei Tageszeitungen und beim Norddeutschen Rundfunk.

Beim Fernsehen angekommen, erzählte er einem Kollegen von seinem Kaffeedosentest und begeisterte diesen so sehr, dass Gerd Cordes fortan zum Rost-Tester des Senders wurde. – Andere Medien >>



Unter extremsten Bedingungen kann Gerd Cordes auf dem alten Juliuurm auf Helgoland Rostschutzmittel testen.

Techsearch:Portal für Firmen und Forscher

Wissenschaftler und kleine Betriebe finden oft schwer zueinander. Ihnen fehlt zum Suchen geeigneter Kooperationspartner die Zeit. Darstellung auf Messen und Konferenzen scheitert häufig an den Kosten. Großartige Ideen können nicht erprobt werden.

Die Initiative pro Metropolregion Hamburg e. V. hat dieses Problem erkannt. Als Lösung bietet sie Unternehmen und Wissenschaftlern die **TECHNOLOGIEDATENBANK TECHSEARCH**. Kostenfrei und mit minimalem Aufwand können sich Interessenten registrieren, darstellen, nach Partnern recherchieren und sich vernetzen. Eingeführt wurde die Datenbank im Jahr 2006 von der Handelskammer Hamburg. Kürzlich wurde sie auf weite Teile der Metropolregion ausgeweitet und auch für Handwerksbetriebe geöffnet. ■ JES

TECHSEARCH IM INTERNET:

www.pro-metropolregion-hh.de/techsearch

Beauftragte für Innovation und Technologie:

Stephan Wolfrat (Flensburg)

Tel.: 0461 866-121

E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de

Raphael Lindlar (Lübeck)

Tel.: 0451/38887-745

E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

Christoph Koch (Hamburg)

Tel.: 040 35905 225

ckoch@hwk-hamburg.de

Matthias Markewitz (Schwerin)

Tel.: 0385 6435-184

E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de



Regelmäßig reist Gerd Cordes mit dem Halunder-Jet nach Helgoland, um seine Proben auf dem Juliusturm zu begutachten.

>> folgten. „Gemeinsam mit renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen testete ich und berichtete darüber. An die Produktion eigener Mittel habe nicht gedacht“, sagt er, während er einen blauen Koffer öffnet und ein Video-Endoskop heraus holt.

Dosen-Test mit Video-Endoskop

Mit Hilfe dieses Geräts begutachtet er in der heimischen Werkstatt die inneren Rostschäden von Autos. Heute steckt er den flexiblen Kopf seiner Minikamera in die Dosen. Eine Lampe leuchtet deren Hohlräume aus. Die Aufnahmen sieht Gerd Cordes sofort auf einem kleinen Bildschirm.

Anschließend misst er mit einem weiteren Gerät die Schichtstärke der Farben, die er auf die Platten aufgetragen hat. „Ich will möglichst präzise Ergebnisse. Nur dann weiß ich, an welchen Stellen ich bei meinen Produkten ich weiter drehen muss“, sagt Cordes, der 2003 das Fernsehen verließ, sich auf seine handwerkliche Ausbildung besann, mit einer Ausnahmegewilligung seinen Betrieb gründete und von der Stadt Hamburg mit einem Erfinderpreis ausgezeichnet wurde. Seither intensiviert der Handwerker den Kontakt zur HAW und anderen Forschungseinrichtungen.

Mittlerweile ist der Helgoländer Turm nicht mehr seine einzige Testeinrichtung. In Hamburg montiert er Bleche unter Taxis. Zudem sind regelmäßig Containerschiffe mit seinen Proben unterwegs. In Hamburg befestigt er seine Testbleche in den Ballasttanks. Anschließend passieren die Schiffe innerhalb weniger Monate weltweit unterschiedlichste Klimazonen. „Insbesondere Hitze förderte die Rostbildung. Dem will ich vorbeugen. Auf den Schiffen gewinne ich sehr schnell Erkenntnisse“, sagt Gerd Cordes, der mit seinen Farben, Fetten und Sprays künftig nicht nur Autos vor Rost schützen möchte.

Sein Blick schweift über die Insel aufs Wasser. Graue Regenwolken bedecken den Himmel. Gerd Cordes notiert die letzten Eindrücke und sagt: „Mein Ziel ist es, dass meine Mittel künftig noch stärker in der Seefahrt und auf den neuen Off-Shore-Windanlagen eingesetzt werden.“ ■ JENS SEEMANN

TIMEMAX IM INTERNET:

www.timemax.de

Rechtstipp

Die Jüngsten müssen nicht zuerst gekündigt werden



Meister Jung führt einen metallverarbeitenden Betrieb. Seine Geschäfte laufen seit Monaten nicht gut. Jung ist gezwungen, fünf seiner 20 Gesellen zu kündigen. Als Arbeitgeber mit mehr als zehn Angestellten muss er die Vorschriften des Kündigungsschutzgesetzes beachten. Doch am liebsten möchte den Gesellen A behalten. Er arbeitet qualitativ am besten und ist äußerst fleißig. Allerdings ist A der Jüngste

und deutlich kürzer als seine Kollegen Teil des Teams. Hinzu kommt, dass er keine Unterhaltsverpflichtungen hat. Meister Jung müsste ihn deshalb kündigen.

Doch der Meister erinnert sich, dass A eine spezielle Schweißerausbildung hat. Zwar werden diese Spezialkenntnisse von A nur selten benötigt, es gibt aber einen Kunden, für dessen Aufträge sie erforderlich sind. Jung kündigt einem anderen

Gesellen, der anschließend Kündigungsschutzklage wegen einer unzureichenden Sozialauswahl erhebt.

Lösung

Der gekündigte Geselle verliert den Prozess, weil der Geselle A aufgrund seiner für den Betrieb wichtigen besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten nicht in die Sozialauswahl einbezogen werden muss.

Tipp

Wenn das Kündigungsschutzgesetz anwendbar ist, kann bei betriebsbedingten Kündigungen die Frage der zutreffenden Sozialauswahl einen echten Stolperstein darstellen. Fehler in diesem Bereich führen schnell zur Unwirksamkeit der Kündigung, was sich dann oft erst viel später im Prozess herausstellt. ■

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,
Steffen & Coll, Hamburg,
E-Mail: sendler@kanzlei-steffen.de

Steuertipp

Digitale Kontoauszüge reichen nicht aus

Viele Unternehmen nutzen mittlerweile das Onlinebanking. Sie überweisen Rechnungen, verwalten ihre Konten und wollen auf diese Weise auf die Aufbewahrung der Kontoauszüge in Papierform verzichten. Doch so einfach ist das nicht, entschied jüngst das Bayerische Landesamt für Steuern.

Zwar erhält der Kunde beim Onlinebanking einen Kontoauszug, doch diesen nur in digitaler Form. Für Betriebe, die verpflichtet sind, eine Buchhaltung zu führen, reicht das in der Regel nicht aus. Meist weisen die Kreditinstitute in ihren Geschäftsbedingungen zum Onlinebanking darauf hin, die Anerkennung des elektronischen Kontoauszugs mit dem zuständigen Finanzamt abzuklären.

Die Regeln des Finanzamtes sehen vor, dass ein Kontoauszug auf einem maschinell



auswertbaren Datenträger archiviert werden muss. Die Übermittlung und Speicherung im PDF-Format ist ausgeschlossen. Dieses Format ist zu einfach veränderbar. Deshalb empfehlen Experten den klassischen Ausdruck über einen Drucker.

Kreditinstitute bieten weitere Alternativen

– beispielsweise durch die Übermittlung und Speicherung eines digital signierten elektronischen Kontoauszugs. Weitere Möglichkeiten bieten die Vorhaltung des Auszugs beim Kreditinstitut sowie die Übersendung und Aufbewahrung von Monatsammelkontoauszügen in Papierform. ■ JES

HWK Schwerin

Angebote

Alteingesessenes Fotofachgeschäft (Atelierbetrieb, Handel und Bildbearbeitung) mit Kundenstamm zu verkaufen.

NH 14/09/01

Kleine, freie Kfz-Werkstatt in guter Lage zwischen Ludwigslust und Schwerin zu übergeben.

NH14/09/02

Stuck- und Fassadenreinigungsbetrieb Nähe Schwerin abzugeben.

NH14/09/03

► **Kontakt zur HWK Schwerin**
Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

Schneiderbetrieb in HH-Eppendorf zu verkaufen

A14/07/1

Metallbaubetrieb/Schlosserei in Tonndorf zu verkaufen. Langjähriger Kundenstamm vorhanden

A14/07/2

Kosmetikinstitut in Harburg zu verkaufen in 2015. Verkehrsgünstige Lage. Renovierte helle, freundliche Räumlichkeiten

A14/07/3

Langjähriges Friseurgeschäft (2012 komplett modernisiert) mit großem Kundenstamm in Stellingen zu verkaufen

A14/05/2

Gut gehender Kaminbaubetrieb mit Potenzial, erstklassigem Ruf und festem Kundenstamm zu verkaufen

A12/07/3

Biete Stuhlmiete am attraktiven Standort im Carolinen-Schanzenviertel ab sofort

A11/07/1

Damen- und Herrenfriseursalon aus Altersgründen zu verkaufen, Jahresumsatz 188.000,- EUR, Preis VHB

A13/04/1

Tischlerei in Bramfeld zu verkaufen

A09/08/25

Schmuck-Uhrenfachgeschäft in Barmbek-Süd zu verkaufen. Warenbestand kann übernommen werden

A13/06/3

Kfz-Werkstatt zum Verkauf in Rahlstedt

A14/04/4

Hwk Hamburg

Nachfrage

Installateur- und Heizungsbaubetrieb zwecks Expansion gesucht

G14/06/2

Kleines Bauunternehmen zur Übernahme gesucht

G13/06/1

Gebäudereinigungsbetrieb zur weiteren Expansion zum Kauf gesucht

G13/01/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

Hwk Flensburg

Angebote

Alteingesessener Friseursalon im nördlichen Kreis Dithmarschen sucht Nachfolger/-in

A 21/14

Betrieb für Schankanlagentechnik im mittleren Schleswig-Holstein aus Altersgründen abzugeben

A 22/14

Alteingesessener Friseursalon im südlichen Kreis Dithmarschen zu günstigen Bedingungen abzugeben

A 23/14

Ehemaliges Autohaus im südlichen Kreis Rendsburg-Eckernförde mit Wohnung im Obergeschoss zu verkaufen

A 24/14

Ländlicher Friseursalon im Großraum Flensburg im Ortskern gelegen zu verpachten

A 25/14

Moderner Friseursalon an der Westküste sucht Nachfolger/-in

A 26/14

Moderner Friseursalon in zentraler Stadtlage an der Westküste abzugeben

A 27/14

Studio für Kosmetik und Fußpflege, gut eingeführt, in zentraler Lage in Rendsburg sucht Nachmieter/-in

A 28/14

Baubetrieb (Straßen- und Tiefbau) in Schleswig-Holstein mit hervorragenden Ertragsleistungen und hohen Gewinnen zu verkaufen

A 29/14

Elektroinstallateurbetrieb im Raum Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger

A 30/14

Kleine Zimmerei mit Wohnhaus an der Westküste abzugeben

A 31/14

Bau- und Möbeltischlerei in Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig gelegen – zu moderaten Bedingungen zu verpachten

A 32/14

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



Hwk Flensburg

Nachfrage

Bauunternehmen in Schleswig-Holstein von Maurer- und Betonbauermeister zwecks Übernahme oder Einstieg gesucht

N 1/14

Kfz-Betrieb im Raum HH/SH von erfahrenem Kfz-Meister/Betriebswirt gesucht

N 2/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**
Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

Zimmereibetrieb in 4. Generation im Kreis Segeberg mit Wohnhaus zu verp.

A3

Kfz-Lackiererei im Kreis Segeberg abzug., großer Kundenstamm vorhanden

A13

Zweiradwerkstatt kompl. ausgestattet, alteingesessen in Neumünster zu verm. Vom Motorrad bis zum Fahrrad

A20

Kfz-Betrieb mit Wohnung und Blockhaus, gut eingeführt und umsatzstark, im Kreis OH zu verkaufen

A23

Installateur- u. Heizungsbauerbetrieb, bestens etabliert mit festem Kundenstamm zu verkaufen

A27

Tischlerei mit Maschinen, Ausstellungsraum und Wohnung im Kreis Stormarn abzug.

A38

Bodenlegerbetrieb inkl. Handel im Kreis Steinburg aus Altergründen zu verk.

A39

Änderungsschneiderei, renommiertes Fachgeschäft in Lübeck, zu verkaufen

A47

Augenoptik-Fachgeschäft, 1A-Lage mit kaufkräftiger Kundschaft in HH-West abzug.

A63

Orthopädie-Geschäft, alteingesessen, im Randgebiet von HH abzug.

A65

Friseursalon mit Top Image in Lübeck zu verkaufen

A68

Hwk Lübeck

Nachfrage

Hochbaufirma in SH / HH gesucht. Einarbeitungszeit in dem kleinen Betrieb wäre eine Option

B1

Metallbau-/Schlossereibetrieb von einem intern. Schweißfachmann im Kreis Stormarn und Umgeb. gesucht

B16

Tischlerei, großer Betrieb zur Übernahme ges., Meister muss eingestellt werden

B38

Kosmetikstudio im Raum Travemünde gesucht

B68

Friseurbetriebe in HL und OH ges.

B68

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**
Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Treppenstufen-Becker
Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung & Lohnabrechnung,
Tel: 040 27880091

Aluminium-Verbundplatten
Preisgünstiger Direktimport
www.hanse-display.de
Sabower Höhe 6 23923 Schönberg
Tel 038828/341234 Fax 038828/341220
vertrieb@hanse-display.de

Neue Herausforderung - 2. Standbein?
Wachsendes Franchise-Unternehmen vergibt noch bundesweit freie Standorte
HOLTIKON - Der Reparatur- & Erneuerungsprofi für Fenster, Rollläden, Türen, Treppen, Küchen
030-65777424 + nh.holtikon.de

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Lohnbuchhaltung
auch Bau - gut & günstig bei
www.lohnprojekt.de
Telefon: 04336 9867

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

VERKÄUFE

Moderna Textilreinigung & Wäscherei
in Schleswig Holstein
mit Erweiterungspotential aus alters- und gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.
Telefon 0172 44 20 384

ENERGIE
UNABHÄNGIG mit eigener Solaranlage!
www.aring.de
Tel. 038455 / 21023 **Aring**
Energie und Wärme

HALLENBAU

3S Massiv-Halle ab 24.970 € + MwSt.
Neu! la-Schall- und Wärmeschutz
Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 00

WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer Bauwagen
Verkauf Miet
HANSA BAUSTAHL
☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

54.000
norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im
Nord Handwerk
JETZT BUCHEN:
FRACH + KUMST
MEDIEN GMBH
MAIL@FK-MEDIEN.DE

IMPRESSUM

Nord Handwerk
Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de
Chefredakteurin: Irina Chassein (ich; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, ichassein@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium,

bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim
Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347
Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg, Claus Rosenau (cro), Holstenwall 12, 20355 Hamburg,

Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, crosenau@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grüne (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruene@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:
Frach + Kumst Medien GmbH, Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-80, Fax: 040 6008839-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de
Anzeigentarif 2013

Erscheinungsweise: monatlich (30. Jahrgang)
NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des

Beziehers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124
Lektorat: Michael Hartmann
Titelfoto: Seemann
Beilage: Peugeot Deutschland GmbH (Teilbeilage)
Beilage: Stabilia Messgeräte GmbH (Teilbeilage)
Beilage: Handwerkskammer Hamburg (Teilbeilage)
Beilage: Elbcampus (Teilbeilage)

Und es war Sommer ...



Biologen der Australian National University in Canberra treibt seit geraumer Zeit die Frage um, weshalb der parasitär lebende kleine Bronzekuckuck (*Chalcites minutillius*) braune Eier legt, sein Wirt, die Sumpfgerygone, dagegen rötlich gefleckte. Ge-setzt – und die Hinweise hierauf verdichten sich – das Rätsel gelangt zur Auflösung: Ändert das irgendetwas? Wird das Sein lichter, der Mensch schöner, der Sommer länger? Wissenschaft, die nicht fürs Leben taugt, ist so spannend wie ein Fischstäbchen.

Doch Forschung kann auch anders. Kürzlich überraschte das Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln das Publikum mit der empirisch evidenten Gewissheit, Erwerbsarbeit sei für die Lebenszufriedenheit des Menschen von größtem Gewicht. Das hilft verstehen, weshalb der Geselle nach dreiwöchigem Sommerurlaub mit säuerlicher Miene in die Firma zurückkehrt. Wenn die Kölner Recht haben, der Mitarbeiter also seine Arbeit liebt, muss es am Urlaub gelegen haben. Und das tut es.

Urlaub kann nicht gelingen. Er ist eine naive Bündelung uneinlösbarer Versprechen. Zuvorderst: Sonne, Zeit, Erotik/wahlweise anregende Bekanntschaften. Ich – um dem Gedanken eine persönliche Färbung zu verleihen – werde in der flirrenden Sonnenglut fremder Gestade gerne von Leuten angesprochen, die aussehen wie Kängurus in Badehose oder an solche erinnern. Ob man denn auch Urlaub mache oder eine deutsche Zeitung mit sich führe. So etwas macht einsam.

Die schmerzlichste Posse jedoch knüpft sich an die Hoffnung auf selbstbestimmte Zeit. Diese festlich-heitere Erwartung begleitet am letzten Arbeitstag den Heimweg. Bereits an der Haustür sagt jemand: „Schön, dass du drei Wochen Zeit hast.“ Sogleich wird sie dankbar und umfanglich in Anspruch genommen.

Die Urlaubszeit ist vorbei. Wohl dem! Statt trotzig am Leben erhaltene Freizeitphantasie, arbeitsvertraglich geregelte Verlässlichkeit – erfüllt mit vielerlei Aufgaben. Ihre Bewältigung hat man (dual) gelernt. Nicht hinter, vor uns liegen die besten Wochen des Jahres. Reiche Wochen mit guter Aussicht auf hohe Lebenszufriedenheit. ■ THOMAS MEYER-LÜTTGE

16.000 Quadratmeter Fläche
hat das EXPO-Dach auf dem Messegelände in Hannover und ist damit das größte zusammenhängende Holzdach der Welt.



Bäcker

Laufbereitschaft

Extrem hoch. Backstube, Tresen, Knet- und Rührmaschine und zurück.

Extrem niedrig. Am liebsten nur noch Pokerrunde oder Talkshowessel.

Torten-Faktor

Alles ist möglich: 400 Brotsorten und 1.200 Arten Feingebäck werden in Deutschland täglich hergestellt.

Alles ist möglich: Die Hochzeitstorte von Boris Becker und Lilly Kerksenberg war ein von den Gästen begehbarer (!) Riesenkuchen.

Schnecken

Karamell, Marzipan, Birnen, Quark, Sauerkirsch, Walnuss, Zimt, Möhren.

1996 wurde eine Meeresschnecke Becker zu Ehren benannt, die „*Bufonaria borisbeckeri*“.

Maritimes

Backfisch.

Beckerhecht.

Zitat des Monats:

»Brot ist einfach: Mehl, Wasser, Salz und Hefe, und doch bleibt es unseren Bäckern vorbehalten, daraus etwas so Wertvolles zu machen.«

Johann Lafer



FOTO: IMAGO (2), FOTOLIA, HANDWERKSKAMMER

Budapest

Genf

Hamburg

Istanbul

Köln

Moskau

Stuttgart

Wien

Zürich

PERSONAL 2015 Nord

5. Fachmesse für Personalmanagement

- Führende HR-Messe in Norddeutschland
- Spezifische Themenreihen:
Corporate Health,
HR in Maritimer Wirtschaft & Logistik
- Neu: Wechsel in die Messe Hamburg,
Halle A.4

PERSONAL2015 Süd
Stuttgart
19.-20. Mai 2015

06.-07. Mai 2015 **Hamburg**

people performance technology

www.personal-nord.com

Jetzt Standfläche sichern!

Informationen zu Ihrer Standbuchung:

Nadine Jäger | Projektleiterin

Tel.: +49 621 70019-180 | E-Mail: n.jaeger@messe.org

Gerne können Sie uns bei Rückfragen jederzeit kontaktieren.



Innovation
that excites



NISSAN NV200 KASTENWAGEN PRO

1.5 l dCi, 66 kW (90 PS)

Leasingsonderzahlung: € 0,- | Laufzeit: **36 Monate** € 142,-¹ (netto)
Gesamtlauflistung: **30.000 km** | monatliche Rate:
nur € 8,- (netto) mehr mit Technik-Service²

NISSAN NV200. KAPAZITÄT WIRD WENDIGKEIT.

SCHNELL UND KOMPAKT DURCH DIE STADT.

Von einem Nutzfahrzeug sollte man vor allem eines erwarten: dass es einem die Arbeit erleichtert. Der NISSAN NV200 bietet Ihnen mit einer Laderaumlänge von über 2 Metern den größten Laderaum seiner Klasse und somit die Möglichkeit, all das zu verstauen, was Sie für Ihre Arbeit benötigen. Doch der NISSAN NV200 ist nicht nur schön geräumig – mit dem kleinsten Wendekreis seiner Klasse ist er dazu noch äußerst agil. Selbst bei dichtestem Stadtverkehr fädelt er Sie wendig hindurch und bringt Sie pünktlich an Ihr Ziel. So wird der Arbeitsalltag aufregend. Mehr Infos auf www.nissan.de



Mehr erfahren und
jetzt bewerben auf:
www.nissan-drive-safe.de



Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 30.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 31.10.2014 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.11.2014 für den NISSAN NV200 Kastenwagen Pro, 1.5 l dCi, 66 kW (90 PS). Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein. ²Der Technik-Service beinhaltet die Wartungskosten und Verschleiß-reparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.